Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1893)

Heft: 1

Artikel: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kts. Bern für den Zeitraum

von 1886-1890

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kts. Bern

für den

Zeitraum von 1886-1890.

Einleitung.

Die frühere Veröffentlichung über Bevölkerungsbewegung erschien als Lieferung II der Mittheilungen, Jahrgang 1887 unter dem Titel: «Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirthschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern von 1876—1886» und zwar bezog sich der bevölkerungsstatistische Theil speziell auf den 5jährigen Zeitraum von 1881—1885. Die vorliegende Arbeit ist nun eine Fortsetzung der hievor genannten, jedoch unter Weglassung des wirthschaftsstatistischen Theils, der gelegentlich in einer besondern Arbeit berücksichtigt werden soll. Dagegen bieten wir eine gemeindeweise Uebersicht betr. die Heimats- und Aufenthaltsverhältnisse der Bevölkerung auf Grund der Volkszählung vom Jahre 1888, sowie im Anhang eine Zusammenstellung der vorhandenen urkundlichen Daten 1) betreffend Feuerstätten und Haushaltungen früherer Zeiten nebst den jeweiligen Volkszahlen.

Ueber die Bedeutung und Ziele der Bevölkerungsstatistik im Allgemeinen gilt für uns das bereits in der frühern Arbeit Gesagte; auch diesmal wird es unser Bestreben sein, die wichtigsten in den tabellarischen Uebersichten enthaltenen Thatsachen und Erscheinungen des Volkslebens in knapper, gemeinverständlicher Weise hervorzuheben und zu erörtern.

So bedeutend die Leistungen und Fortschritte seitens der statistischen Institute im Gebiete der Demographie auch sein mögen, so werden die bezüglichen, in mehreren Beziehungen viel zu weitläufig

¹⁾ bearbeitet von Dr. Lauterburg.

angelegten Arbeiten ihren Zweck und Nutzen so lange verfehlen, bis man sich in den leitenden Kreisen der Fachmänner und Gelehrten entschliesst, dieselben von allem zwecklosen Ballast zu entledigen und auf bestimmte sozialpolitsche Gesichts- und Zielpunkte zu beschränken. Es genügt in der That nicht, die statistischen Ergebnisse über Geburten, Trauungen und Sterbefälle in schablonenhafter Weise zur Darstellung zu bringen, wenn anders die Bevölkerungsstatistik zur Förderung der ökonomischen, physischen und geistigen Wohlfahrt, dem Kulturfortschritt überhaupt dienen soll; denn das Gesetz der grossen Zahl ist bekanntlich von einer Reihe von Zufälligkeiten und Verhältnissen im Einzelnen abhängig, welche zu kennen in der Aufgabe der genauen statistischen Untersuchung im kleinern Lokal- oder Personenkreise liegt. Die Bevölkerungsstatistik muss zu Nutz und Frommen der allgemeinen Wohlfahrt in monographischer Weise möglichst ausgebaut und vervollkommnet werden.

Eheschliessungen und Ehescheidungen.

Die Zahl der Eheschliessungen stellt sich für das Jahrfünft 1886—1890 etwas günstiger, als die des vorherigen Jahrfünfts 1881—85; indessen erzeigt die Heirathsfrequenz auch neuerdings keine ausgesprochene Tendenz zur Vermehrung, zumal sich zwischen den einzelnen Jahren regelmässige Schwankungen einstellten, deren Unterschiede sich nahezu ausglichen, so dass die Frequenz in Wirklichkeit, wie schon in der ersten Hälfte der 80ger Jahre so ziemlich stabil geblieben ist. Wir haben in unserer früheren Untersuchung mehrmals auf die seit den 70ger Jahren eingetretene Ernüchterung des Volkes im wirthschaftlichen Handeln, auf die geschäftliche Krisis hingewiesen und wir wissen auch diessmal keine zutreffendere Erklärung für die Ursachen der mässigen Heirathsfrequenz in dem abgelaufenen Jahrzehnt abzugeben. Die absoluten Zahlen der Eheschliessungen und der Heirathsziffer sind für die 80ger Jahre folgende:

	Jahre I	heschliessungen		Jahre	Eheschliessungen	
		$\mathbf{Z}\mathbf{ahl}$	⁰ / ₀₀ d. Bev.		Zahl	% d. Bev.
	1881	3668	6,87	1886	3633	6,77
	1882	3726	6,94	1887	3803	7,07
	1883	3660	6,77	1888	3631	6,73
	1884	3690	6,78	1889	3848	7,14
	1885	3737	6,83	1890	3772	6,97
d	urchschnit	tl. 3696	6,83	durchschnit	tl. 3737	6,93

Für die 70ger Jahre stellen sie sich dagegen wie folgt:

Jahre	Eheschliessungen	e il mi n n n	Jahre	Eheschliessungen	
	Zahl	0/00 d. Bev.		Zahl	% d. Bev.
1871	3733	7,41	1876	4002	7,71
1872	37 60	7,42	1877	4043	7,75
1873	3634	7,12	1878	3659	6,97
1874	4031	7,86	1879	3590	6,80
1875	4280	8,30	1880	3578	6,75

Wir sehen also, dass die Heirathsfrequenz in den 70ger Jahren wesentlich stärker war, als in dem letztverflossenen Jahrzehnt und dass dieselbe im Jahr 1875, dem Culminationspunkt des wirthschaftlichen Aufschwungs, am stärksten war. Man darf daher den von verschiedenen Sozialforschern konstatirten Zusammenhang zwischen Heirathsfrequenz und Ernährungs- oder Existenzmöglichkeit als allgemein feststehende Regel gelten lassen, obschon in vielen Fällen von Eheschliessungen die Ernährungsmöglichkeit einer zu gründenden Familie nicht besonders ängstlich erwogen wird, indem zumeist andere Umstände als treibende Motive den Ausschlag geben. die Heirathsfrequenz in Zeiten wirthschaftlichen Aufschwungs zunimmt, so dürfte dabei nicht immer die thatsächlich vorhandene Existenzmöglichkeit den Anlass zur Eheschliessung bilden, sondern in manchen Fällen nur die Voraussicht auf eine günstige Constellation Immerhin steht fest, dass die in der Heirathsziffer sich des Erwerbs. ausdrückende Heirathsfrequenz als ein zuverlässiges Barometer für die wirthschaftliche Lage im Allgemeinen angesehen werden darf.

Untersuchen wir nun an Hand der Tab. VII wie sich die Heirathsfrequenz in den einzelnen Amtsbezirken und Landestheilen während des verflossenen Jahrzehnts gestaltet hat, so finden wir zwar in den absoluten Zahlen der jährlichen Eheschliessungen der einzelnen Amtsbezirke keine Anormalitäten, indem auch hier durch die ziemlich regelmässigen Schwankungen die Heirathsordnung der einzelnen Jahre nicht alterirt wird; dagegen treten uns auffallende Extreme entgegen, wenn wir die auf die Heirathsfrequenz des ganzen Jahrzehnts gegründete spezifische Heirathsziffer, oder nach Bertillon die spezielle Matrimonialität genannt, in Betracht ziehen.

Während von 100 Personen im heirathsfähigen Alter im Kanton überhaupt jährlich 41 zur Ehe schreiten, verehelichen sich in den Aemtern Biel und Nidau 54, im Amt Seftigen jedoch nur 32, im Amt Courtelary sogar 58, im Amt Oberhasle dagegen nur 30; es sind diess aber auch die einzigen Extreme, da die übrigen Amtsbezirke entweder den allgemeinen Durchschnitt repräsentiren oder doch

ganz unwesentlich davon abweichen. Die Erklärung für diese auffallende Erscheinung ist nicht schwer; es hängt dieselbe wie oben angedeutet mit den Erwerbsverhältnissen zusammen. In den industriellen Gegenden von Biel und Courtelary bietet sich bedeutend mehr Verdienst und daherige Möglichkeit zur Eheschliessung als in den wirthschaftlich ungünstigern Gegenden von Seftigen und Oberhasle. Wir wiederholen angesichts dieser Thatsache unsere frühere Behauptung, dass die Ehefrequenz in der Hauptsache von den wirthschaftlichen Verhältnissen abhängt und dass den ehegesetzlichen Bestimmungen nur ein ganz unwesentlicher Einfluss beigemessen werden Das treibende Motiv zur Eheschliessung ist meistens die geschlechtliche Liebe und wenn nicht Hindernisse ökonomischer Natur entgegenstehen, so wird der Ehebund geschlossen. Es wird unseres Erachtens auf politischem Gebiete gelegentlich zu viel Eifer entwickelt in Bezug auf die gesetzliche Beschränkung, sowie in Bezug auf Erleichterung der Eheschliessungen. Sorge man vielmehr für eine gründliche Belehrung über das Wesen und den Zweck der Ehe, die Pflichten und moralische Verantwortlichkeit der Eheleute in Hinsicht auf die Familiengründung und suche man im Wege der staatlichen und gemeinnützigen Bestrebungen die wirthschaftlichen Verhältnisse so zu bessern, dass dieselben nicht als ein allgemeines Hinderniss für die Eheschliessung sich darstellen, so wird dadurch mehr erreicht, als im Wege formal-gesetzlicher Beschränkungen oder Erleichterungen der Eheschliessung.

Abgesehen davon, dass gesetzliche Beschränkungen den gewünschten Zweck sehr oft verfehlen, sind solche für die Schweiz kaum angezeigt, indem dieselbe bekanntermassen im Vergleich zu den übrigen europäischen Staaten eine verhältnissmässig äusserst geringe Ehefrequenz aufweist. Aber auch die gesetzliehe, direkte Beförderung der Ehefrequenz ist nicht empfehlenswerth; das «laisser faire » dürfte in dieser Beziehung das einzig Richtige sein.

Untersuchen wir nun noch an Hand der Tabelle XII die Ehebilanz, d. h. die Veränderung des numerischen Bestandes der Ehen durch die Eheschliessungen und Ehelösungen während der 5 Jahre von 1886—1890, so finden wir ein günstigeres Zunahmeverhältniss für dieses Jahrfünft als für das vorangegangene von 1881—1886. Das letztere ergab einen Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen von 2242 oder 448 per Jahr, das erstere dagegen einen solchen von 2452 oder 490 per Jahr. Dieses günstige Zunahmeverhältniss pro 1885—90 ist der grössern Zahl von Eheschliessungen zuzuschreiben, indem die Zahl der Ehelösungen in beiden Zeiträumen

sich merkwürdigerweise nahezu gleich blieb. Pro 1881—85 gab es nämlich 15,303 Ehelösungen durch Tod und 936 durch Scheidung, pro 1886—90 dagegen 15,305 durch Tod und 930 durch Scheidung. Die Zahl der Ehescheidungen ist bei geringen Schwankungen in den 10 Jahren von 1881—90 absolut und relativ auf demselben Niveau geblieben: im Ganzen betrug dieselbe 1862 oder durchschnittlich per Jahr 186—2,22°/00 der bestehenden Ehen.

Dem örtlichen Vergleiche nach finden wir (pro 1886-90) die geringste Scheidungsfrequenz im Jura $(1,_{14}{}^{0}/_{00})$, die stärkste im Seeland $(3,_{06}{}^{0}/_{00})$. Von den Amtsbezirken sind folgende Extreme hervorzuheben. Die weitaus geringste relative Scheidungsfrequenz finden wir in den katholischen Aemtern Laufen (0), Freibergen $(0,_{68}{}^{0}/_{00})$, Pruntrut $(0,_{74})$ und im emmenthalischen Bezirke Trachselwald $(1,_{08})$, die stärkste dagegen in den Aemtern Biel $(4,_{34})$, Schwarzenburg $(4,_{10})$, Bern $(3,_{80})$, Obersimmenthal $(3,_{60})$ und Nidau $(3,_{32}{}^{0}/_{00})$.

Wenn auch die schon öfter signalisirte bedeutende Frequenz der Ehescheidungen sowohl in der gesammten Schweiz, als in einzelnen Gegenden oder Bezirken als ein soziales Unglück zu bezeichnen ist, so ist dasselbe dennoch nicht als das schlimmste Symptom im gesellschaftlichen Leben eines Volkes zu betrachten, sofern dieses Symptom nicht die Folge einer leichtsinnigen und frivolen Auffassung des Ehebündnisses, eine gewissenlose Untergrabung und Entwürdigung der Ehe selbst bedeutet; denn es kann noch eine viel schlimmere eheliche Corruption bei sehr mässiger Ehescheidungsfrequenz eintreten, wenn nämlich die Charakterlosigkeit und sittliche Verwilderung der Eheleute so allgemein um sich greift, dass z. B. Ehebruch bezw. gewohnheitsmässige, aussereheliche Geschlechtsgemeinschaft, Unzucht überhaupt den Ehegatten kaum mehr als ein triftiger Grund zur Ehescheidung erscheint. Das wäre der sicherste Weg zum Untergang eines Volkes wie auch ganzer Nationen!

Zur Abwendung solcher Gefahren sollte das Institut der Ehe nach dessen natürlicher Bestimmung im gesellschaftlichen Leben mit demjenigen sittlichen Ernste beurtheilt, gewürdigt und gefördert werden, den dasselbe im Hinblick auf die Fortpflanzung und Veredelung des Menschengeschlechts, des wahren Kulturfortschritts beanspruchen darf; denn die Ehe ist und bleibt der Grundpfeiler der Familie, der Gemeinde, des Staats bezw. der bürgerlichen Gesellschaft.

Wir erlauben uns nur an zwei Citaten aus Schriften hervorragender, sozial-politischer Schriftsteller zu zeigen, wie die Ehe und deren Bedeutung gewürdigt werden sollte. Oettingen drückt sich in seinen sozial-ethischen Erörterungen über die Geschlechtsgemeinschaft, die Eheschliessung und die Zeugung u. a. aus wie folgt:

«Die Geschlechtsgemeinschaft trägt bei den persönlichen Wesen « den Charakter einer sittlichen That oder Unthat. Unzucht oder «Hurerei ist keineswegs etwas «rein Thierisches», wie Wutke in « seiner Sittenlehre behauptet. Ich denke bei Thieren kann sie gar « nicht vorkommen, ja nicht einmal gedacht werden, ein Beweis, dass « « Fleischessünden » nicht in der sinnlich-leiblichen Natur, sondern « in der Gesinnung des Herzens ihre Wurzel haben. — Warum gras-« sirt die Syphilis nicht unter den Thieren, sondern nur unter den « Menschen? Und warum findet sich die naturgesetzlich geordnete « Periodizität der Brunst nur bei den Thieren und nicht bei den « Menschen? . . . Jedenfalls ist, so paradox es klingen mag, die bei « allen Völkern, auch den rohesten sich findende und durch alle Zeiten « hindurch sich intensiv bewährende Scham in Betreff der Geschlechts-« gemeinschaft ein direkter Beweis ihrer objektiven Heiligkeit..... « So ist der Mensch auch allein dazu begabt und befähigt, die Ge-« schlechtsgemeinschaft unter dem Gesichtspunkte des sich gegenseitig « « Erkennens » der Geschlechter auszuüben; d. h. die Zeugung als « Vollzug der Geschlechtsgemeinschaft ist ihm — und auch dafür ist « die Scham nach eingetretener Corruption ein Beweis - nicht blos « ein physischer Akt, sondern geistig-seelische Hingabe, ein Ver-« schmelzen der Personen in geistleiblicher Hinsicht, ein Akt von tief-« ster ethischer Bedeutung.

« Das freieste, was es giebt, ist der begeisterte Drang der Liebe, « die zur Geschlechtsgemeinschaft führt, in ihr Befriedigung findet; « und doch — eine grössere Macht der Nothwendigkeit lässt sich « kaum denken, als die, durch welche in all' den Jahrtausenden immer « und immer wieder Mann und Weib zu einander gezogen und mit « einander verschmolzen werden, um zu bewähren das uralte Wort: « « Das ist doch Fleisch von meinem Fleisch und Bein von meinem « Bein » — und « Es werden sein die zwei zu Einem Fleisch ». »

« Muss doch Alles, was lebt, durch Zeugung vermittelt und in's « Dasein gerufen werden, wenn es anders als ein Glied in der Kette « der Menschheitsgeschichte erkannt und verstanden werden soll. Es « hiesse den gottgesetzten Zusammenhang von Ursache und Wirkung « durchbrechen, wenn man in jeder Zeugung einen neuen Anfang der « Menschengeschichte derart voraussetzen wollte, wie z. B. diejenigen « thun, die den Akt der Zeugung zu einem rein physischen Prozess « degradiren und den Geist des Menschen durch einen « Deus ex ma-

« china » wunderbar von oben in die embryonische Zelle eingesenkt « werden lassen (Creatianismus). Auch dadurch wird der Zusammen- « hang der Menschheitsgeschichte, sowie die Continuität sittlicher « Lebensentwicklung in den menschlichen Gemeinschaftsformen zer- « rissen, dass man ohne allen Erfahrungsbeweis eine Urexistenz mensch- « licher Geister in einem vorzeitlichen Zustande voraussetzt, die dann « irgendwie mit dem leiblichen Substrat der Zeugung in Verbindung « gebracht werden und einen zeitweiligen Einkerkerungsprozess wäh- « rend dieses zeitlichen Lebens durchmachen sollen (Präexistenzlehre).

« Die Ueberzeugung, die der gesunde und erfahrungsmässige Rea-« lismus fordert, dass jede Zeugung als individualisirende Reproduk-« tion der Gattung, als Selbstmittheilung des Wesens durch die funk-« tionirenden Organe des Leibes bezeichnet werden darf, schliesst auch « die nothwendige Consequenz in sich, dass auf dem geheimnissvollen « Vorgange der Zeugung der Zusammenhang der Generationen, wie « die eigenthümliche Ausprägung der Individuen beruht. Es ist das « keineswegs ein gefahrbringendes Zugeständniss, das wir etwa dem « seichten Materialismus machen. Dass der Leib, näher die leiblich « vermittelte Geschlechtsfunktion ganze « Geschlechter » zum Dasein «bringen hilft, beruht auf dem unleugbaren Funktionsverhältniss « zwischen Geist und Leib, Seele und Körper. Der von Vogt ausge-« sprochene, von Moleschott utiliter acceptirte Gedanke, dass der « Mensch « die Summe sei von Aeltern und Amme, von Ort und Zeit, « von Luft und Wetter, Schall und Licht » u. s. w. ist nur eine rohe « und einseitige Bezeichnung für die unleugbare Wahrheit, dass kein « Mensch sich selbst erzeugen oder gestalten kann, weder geistig noch « leiblich Warum sollten wir vor dem Gedanken zurück-« schrecken, dass unser persönliches Dasein und Sosein, unsere ganze « geistig-seelische Natur durch die Zeugung von Vater und Mutter « zunächst bedingt ist, dass durch göttliche Erhaltungsordnung auf « dem Wege der Empfängniss und Geburt die einzelnen Seelen ent-« stehen und daher auch eine eigenthümliche geistige Mitgift auf den « Weg bekommen. Jede eigenthümliche Begabung ist als Anlage « durch die Erzeugung bedingt. Man spricht mit Recht von ange-« borenen Qualitäten. Kraft der gemeinsamen Abstammung in Folge « gewisser vorausgegangener geschlechtlicher Combinationen trägt jedes « Volk, jede Nationalität ihren Typus an sich, der sich nur durch « neue Combinations- und Mischungsverhältnisse allmählich modifi-« zirt. Warum sollte nicht auch auf ethischem Gebiete, in « Betreff der Qualität des individuellen Willens, eine Mitgift, ein Erb-« recht oder eine Erbschuld zugestanden werden können, da alle sitt« lichen Fragen den Charakter solidarischer Verhaftung innerhalb « menschlichen Gemeinschaftslebens an sich tragen?

«Wir können es noch fort und fort aus der Beobachtung mensch-« lichen Gemeinlebens entnehmen, dass jeder Einzelne die sittliche « Entartung in Folge der entarteten Geschlechtsgemeinschaft, also von « Vater und Mutter an sich trägt. Dass er die spezifischen elterlichen « Schoosssünden in eigenthümlichem Mischungsverhältniss wieder dar-« stellt, ruht auf unleugbarer und greifbarer Erfahrung, mag man sie « anerkennen und begreifen oder nicht. Wir werden sehen, wie nament-« lich die statistisch nachweisbare Corruption der Geschlechtsgemeinschaft « sich meist auf elterliche und verwandtschaftliche Ursachen und Ver-« hältnisse zurückführen lässt Es muss die manigfaltige Eigenthüm-« lichkeit und die relative Originalität aller Menschen auf den unerschöpf-« lichen Combinationsmöglichkeiten ruhen, die sich — selbst inner-« halb einer und derselben Ehe - mittelst der Ergänzung der Ge-« schlechter realisiren. Selbst Stimmungen und momentane Affek-« tionen geistiger und leiblicher Art können da influiren. Wer will « die Räthsel im principium individuationis lösen? Freilich « wäre es krasser Materialismus, wollten wir Sperma und Ovulum, « Same und Ei, als primäre und selbständige Träger einer persönlich, « also auch ethisch gearteten Entwicklung ansehen. Befruchtung « und Zeugung sind, je nach der Art und der Spezies, in welcher « sie vorkommen, auch qualitativ verschiedene Funktionen, so zu « sagen Träger höherer Potenzen und verborgener Kräfte, die noch « keine menschliche Erfahrungswissenschaft in ihrem Verhältniss zur « Materie erforscht und ergründet hat Unleugbar ist's, dass « der Typus menschlicher Begabung, sowie die eigenthümliche ethische « Richtung menschlicher Neigungen bereits durch die Zeugung irgend « wie bedingt erscheinen. Die Corruption der ursprünglich gott-« gesetzten Zeugungsordnung ist in ihren Folgen durchschlagend ge-« worden für die sittliche Gesammtentwicklung der Menschheit durch « alle Geschichtsepochen. Und was die Zeugung keimartig setzt, « das bringt die Erziehung - welche Stahl in seiner Rechtsphilo-« sophie nicht mit Unrecht eine « fortgesetzte Zeugung » nennt — « zur Entwicklung Wie die christliche Tradition aus dem « Einen Menschenpaare, aus dem « Samenkorn, das nach der Schöpfung « des Weibes auf Mann und Weib vertheilt ist » und erst durch die « Vereinigung beider im Mutterschoosse zum Wachsthum kommt, « den Baum der Menschheit sich ausgestalten und allmählig ver-« ästeln lässt, so lehrt bis auf den heutigen Tag jede Ehe, jede aus « ihr erwachsende Familie, die organisirte Menschheit im Kleinen, « jene Wahrheit von neuem verstehen nnd gleichsam mit Händen « greifen.

« Daher ist der an sich heilige Familienboden in Folge der Dege« neration der Menschheit auch die Stätte der Corruption für alle « ethischen Gemeinwesen, weil die entartete Zeugung den Lebens« quell der Menschheit mit jenem todbringenden Gift verpestet, welches « das Siechthum geistiger und physischer Art über Generationen « bringt. »

Kambli spricht sich in seiner Schrift über « Die Aufgabe der Frauen in den religiösen und sozialen Kämpfen der Gegenwart » aus wie folgt:

.... « Das sind so ernsthafte Dinge, so schreckliche, die « Familie und zuletzt auch die Ehe zertrümmernde Verhältnisse, dass « wir immer und immer wieder darauf hinweisen müssen. Es hilft « nichts, die Augen vor diesen Gefahren, die in allerersten Linie die « Frau und ihre Würde bedrohen, zu schliessen, ihre Folgen kommen « unabwendbar. Man hat d'rum schon längst diese Uebelstände in's « Auge gefasst und mit grosser Liebe und grossen Opfern ihnen zu « wehren gesucht; aber leider sind fast durchweg die gutgemeinten « und für den Augenblick sogar einzig möglichen und darum unent-« behrlichen Anstalten zur Hülfe der Art, dass sie, weit entfernt die « Auflösung der Familie zu hemmen, ihre Zersetzung und Auflösung « vielmehr noch befördern, indem sie geradezu den Charakter von « Surrogaten des Familienlebens angenommen haben. « ich die Findelhäuser, die Krippen, die Kinderbewahranstalten, die « Kindergärten, die Sonntagsschulen, die Lesesääle für Arbeiter, die « Volksküchen, dann für die Männer das Wirthshaus, die Vereine « und Clubs, für die Frauen die gehäuften Gottesdienste, die Sekten-« versammlungen etc. Sollte vollends zu all' dem noch politische « Bethätigung der Frauen hinzukommen, wo bleibt da noch eine « Aufgabe für die Familie und Raum und Zeit sie zu lösen? Wohl-« verstanden, wir anerkennen nicht nur die gute Absicht der Meisten « dieser Anstalten, wir helfen mit all unserer Kraft mit, sie in's « Leben zu rufen, so lange wir nichts besseres wissen, um der be-« stehenden Noth möglichst viele einzelne Opfer zu entreissen, aber « wir meinen nicht, damit viel erreicht zu haben, denn wir erkennen « darin nur nothwendige Uebel, welche die Lösung der Haupt-« aufgabe, die Rettung der Familie und damit die Freiheit der Per-« sönlichkeit eher gefährden, als fördern.

« Thatsache ist denn auch die zunehmende Ehelosigkeit, beson-« ders im Mittelstand.

. « Nehmen wir noch dazu, wie es thatsächlich bei so « vielen Verheiratheten mit der Heilighaltung der Ehe steht, wie die « Verheirathung so gar oft zu einer blossen Sache der Geldspeku-« latien geworden ist, zu einem Geschäft, bei dessen Abschluss der « Gatte oder die Gattin als unwillkommene oder unvermeidliche Zu-« gabe mit drein genommen wird, so können wir uns kaum darüber « wundern, dass die Sozialdemokratie der Ehe schlechterdings den « Krieg erklärt. Wir werden Liebknecht unbedingt beistimmen müssen « wenn er sagt: « Die Liebe gibt sich, sie kann sich nicht ver-«kaufen. Verkauft, sei es mit Ehe, sei es ohne Ehe, ist sie Pro-« stitution. » Aber wenn wir auch seine scharfe Kritik der bestehenden « Zustände als vollberechtigt anerkennen, so sehen wir leider, « wie fast bei allen Vorschlägen der Sozialdemokratie, nicht ein, dass « die neue Ordnung, die sie an die Stelle der alten setzen wollen, « Besserung schaffe. So weit wir uns überhaupt von der vorge-« schlagenen « freien Liebe » ein deutliches Bild zu machen im Stande « sind, können wir absolut nicht einsehen, dass sich daraus ein « menschenwürdiges, irgendwie familienhaftes Zusammenleben ent-« wickeln könnte; die geschlechtliche Verbindung würde eine Ver-« gnügungsanstalt für die Männer ohne persönliche Fürsorge des « Vaters für das Kind.

«Festhalten an der geheiligten Ordnung der Ehe «versteht sich für uns Christen von selbst; es ist unsere « unwandelbare Ueberzeugung, dass das Haus, die auf Grundlage der « Ehe beruhende Familie, für alle Zeiten die Grundbedingung eines « wahrhaft menschenwurdigen Daseins bleibt; aber indem wir das « aussprechen, haben wir noch gar nichts zur Rettung der Familie « gethan, wenn es uns nicht gelingt, die Bedingungen für das « Schliessen und Führen von Ehen, welche diesen Namen auch wirk-« lich verdienen, zu ermöglichen. « Es gibt eben keine besondere « Frauenfrage uud kann keine solche geben, weil die Interessen der « Menschen solidarisch sind. Die Frauenfrage ist ein Theil der grossen « sozialen Frage; mit ihr wird sie gelöst, ohne sie nimmermehr.» « Ziel und Aufgabe ist, eine derartige Umgestaltung der sozialen « Ordnung herbeizuführen, dass die Fabrikarbeit der Frauen und « Kinder beschränkt, wo möglich ganz aufgehoben wird; zu bewirken, « dass die Frau nicht mehr der Fabrik, sondern dem Hause, dass « die Mutter wieder den Kindern gehört. Das wird aber nur mög-« lich, wenn es gelingt, wirthschaftliche Zustände herbeizuführen, bei « denen das Minimum des Ertrags der männlichen Arbeit noch eine « selbständige häusliche Wirthschaft möglich macht. Eine ungeheure

« Aufgabe, die nicht ein Jahrzehnt, kaum ein Jahrhundert lösen « wird, bleibt sie aber ungelöst, so ist der Bestand der Familie un- rettbar verloren. Jene politischen und wirthschaftlichen Umge- staltungen herbeizuführen, die zur Erreichung dieses Zieles nöthig « sind, bleibt Aufgabe der Männer. Pflicht beider Geschlechter ist « es, nach derjenigen sittlichen Erneuerung zu streben, ohne welche « jede wirthschaftliche ohne Segen bleibt; dafür aber, dass der Fa- miliensinn und die Fähigkeit, den Familienpflichten zu genügen, « wo sie noch vorhanden sind, erhalten, wo sie fehlen, wieder her- gestellt werden, das ist die erste und grösste Aufgabe der Frauen, « wenn auch nicht bloss die ihrige; das Erste und das Wichtigste, « was die Frauen zur Ermöglichung der Ehe und zur Erhaltung der « Familie beitragen können, ist, dass sie sich selber zur Erfüllung « der Pflichten als Gattin und Mutter tüchtig zu machen suchen. »

Geburten.

Die Zahl der Geburten des Jahrfünfts 1886-90 stellt sich absolut und relativ niedriger, als die des vorhergehenden Jahrzehnts 1881-85; in diesem belief sich die Geburtenzahl auf 84,866 = $31.7^{\circ}/_{00}$ per Jahr, in jenem dagegen auf $83.691 = 31.1^{\circ}/_{00}$. Wesentlich niedriger stellt sich aber noch die Geburtsfrequenz dieser letzten Fünferperiode, wenn wir sie mit dem Jahrfünft von 1876-80 vergleichen, welches eine Geburtenzahl von 87,741 oder 32,5 % per Jahr aufweist. Diese Verminderung der Geburtsfrequenz in den letzten 10 Jahren ist nicht etwa, wie angenommen werden möchte, die natürliche Folge der etwas schwächern Heirathsfrequenz, sondern vielmehr die unmittelbare Folge geringerer ehelicher Fruchtbarkeit Ob nun diese geringere Fruchtbarkeit in rein physiologischen Ursachen liege, oder ob sie die Folge der ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse ist, welche insbesondere auf die agrikole Bevölkerung erschwerend drückte, - das wollen wir nicht endgültig entscheiden; doch neigen wir zur letztern Annahme hin, zumal durch bevölkerungsstatistische Untersuchungen vielfach konstatirt wurde, dass in wirthschaftlich ungünstigen Zeiten, iu theuren Jahren, sowohl eine geringere Heirathsfrequenz als eine allgemeine Verminderung der Geburten sich einstellte. Aber auch in diesem Falle entsteht noch die Frage, ob die geringe Fruchtbarkeit in physischen Ursachen, wie schlechtere Ernährung bedingt sei, oder ob dieselbe sich als eine unmittelbare Folge vermehrter allgemeiner Enthaltsamkeit, sittlicher Prävention bezw. Vorsicht im Geschlechtsleben charakterisire. So viel ist jedenfalls sicher, dass der in den 80er Jahren in weiten Schichten der landwirthschaftlichen Bevölkerung fühlbar gewesene Nothstand auf die Geburtsfrequenz hemmend eingewirkt haben muss. Die Geburtsziffern der einzelnen Jahre sind folgende:

Jahr	Lebend- geborne	% der der Bevölkg.	Jahr	Lebend- geborne	% der Bevölkg.
1881	17,346	32,5	1886	16,821	31,3
1882	16,894	31,6	1887	16,911	31,4
1883	17,007	31,8	1888	16,831	31,2
1884	16,845	31,4	1889	16,842	31,2
1885	16,776	31,3	1890	16,286	30,0
durchschn.	16,821	31,3	durchschn.	16,738	31,0

Sehr auffallend ist der bedeutende Geburtsausfall des Jahres 1890 gegen die früheren: mag in diesem Jahre vielleicht die Influenza ihren deprimirenden Einfluss geltend gemacht haben? Die Geburtsfrequenz in den einzelnen Landestheilen weist keine grossen Verschiedenheiten auf, wenn wir die Geburtsziffern des ganzen Jahrzehnts in Betracht ziehen; dem grössten Gegensatz begegnen wir wiederum zwischen dem Jura (34,5%), und dem Oberland (29,1%) der Bevölkerung). Etwas grössere Gegensätze ergeben sich im Vergleich zwischen den einzelnen Amtsbezirken. Die höchste Geburtsziffer weist auf das Amt Courtelary mit 38%/00, die niedrigste das Amt Oberhasle mit 26,1%/00. Aus verschiedenen Tabellen der Geburtsstatistik wollen wir noch zwei Umstände kurz hervorheben, die von bezonderem Interesse sind, nämlich das Geschlechtsverhältniss und der Civilstand der Geborenen.

Im Jahrfünft 1886—90 zeigt das Geschlechtsverhältniss der Geborenen keine grosseVeränderung gegen früher. Die Zahl der lebendgeborenen Knaben betrug 42,859, diejenige der Mädchen 40,832, somit ein Knabenüberschuss von 2027, oder es wurden auf je 100 Mädchen — wie üblich — genau 105 Knaben geboren. Wir haben in unserer letzten Arbeit auf das Merkwürdige dieser übrigens bei allen Nationen bezw. Bevölkerungen konstatirten Erscheinung hingewiesen und die physiologische Erklärung den Soziologen und Physiologen überlassen. Bis jetzt ist uns aber noch keine solche zu Theil geworden; auch haben wir über unsere bezügliche Annahme, dass das Altersverhältniss der Ehegatten von bestimmendem Einfluss sein könnte, keine Gewissheit erlangt. Es dürfte die fragliche Erscheinung, wie übrigens auch das annähernde numerische Gleichgewicht

der Geschlechter aller Völker, den aufgeklärtesten Naturforschern sogar für immer ein ungelöstes Räthsel bleiben.

Was den Civilstand der Geborenen anbetrifft, so haben wir es hier mit der Unterscheidung zwischen Ehelichen und Unehelichen zu thun, wie sie in Tab. XVII dargestellt sind. Einfachheitshalber ziehen wir nur die Unehelichenfrequenz in Betracht; dieselbe ist sich im letzten Jahrfünft, wie übrigens schon in frühern nahezu gleichgeblieben und betrug im Durchschnitt 926 = 5.3% der jährlichen Geborenen. Man hat die Unehelichenziffer sehr oft als einen bedeutsamen Massstab für den sittlichen Zustand eines Volkes benützt und in gewissem Sinne nicht mit Unrecht - hängt doch eine grosse Summe von Kummer, Elend und Verzweiflung mit diesen Ziffern zusammen; indessen dürfte diesem Massstabe doch nicht allzuviel Gewicht beigelegt werden, indem die verhältnissmässig hohe Unehelichenfrequenz, wie sie der Kanton Bern aufweist, in unsern Augen sich noch lange nicht als das schlimmste Symptom moralischer Verkommenheit eines Volkes charakterisirt: Eine allgemeine schleichende, erblich fortwuchernde Degeneration der Geschlechter, wie ganzer Völker muss viel besorgnisserregender sein. Möge ein gütiges Geschick unseren bis anhin im grossen Ganzen noch unverdorbenen, kräftigen Menschenschlag des Bernerlandes vor solcher Gefahr bewahren.

Sterbefälle.

In der Berichtperiode 1886—1890 wäre die Sterblichkeit eine sehr günstige gewesen, wenn nicht am Schluss noch die Influenza-Epidemie etwas übel mitgespielt hätte, denn es ist wohl hauptsächlich diesem fatalen Umstande zuzuschreiben, dass im Jahre 1890 nahezu 1000 Sterbefälle mehr vorgekommen waren, als im Vorjahre. Während sich die Sterblichkeitsziffer von 1886 an um 20% herum bewegte und 1889 sogar nur 19,4% betrug, stieg dieselbe im Jahr 1890 wieder auf 21%; es ist dies die nämliche Durchschnittsziffer wie im Jahrfünft 1881—85. (Vergl. die Angaben hiernach.)

	391			_	
Jahr	Gestorbene	$^{0}/_{00}$ der	Jahr	Gestorbene	$^{0}/_{00}$ der
		Bevölkg.			Bevölkg.
1881	11,520	21,6	1886	10,944	20,4
1882	11,825	22,2	1887	11,094	20,6
1883	10,896	20,2	1888	10,846	20,1
1884	10,782	20,1	1889	10,474	19,4
1885	11,380	21,2	1890	11,380	21,0
durchschn.	11,280	21,1	durchschn.	10,947	20,3

Die absolute Zahl der Sterbefälle betrug im Ganzen 54,738 oder 10,947 per Jahr; hierin sind nicht inbegriffen 3726 Todtgeborene = 745 per Jahr. Ziehen wir das ganze Jahrzehnt nach Tab. IX in Betracht, so fällt uns in Hinsicht auf die Landesgegenden neuerdings die hohe Mortalität des Jura's auf; forschen wir aber an Hand der Tab. X, welche die Sterblichkeit nach den drei Hauptaltersklassen darstellt, weiter, so finden wir, dass diese starke Sterblichkeit des Jura's auf das Jugendalter entfällt. Erinnern wir uns aber an die Thatsache, dass der Jura die höchste Geburtsfrequenz aufweist, so erscheint uns die Sache leicht erklärlich: die enorme Kindersterblichkeit, das traurige Hinwelken theils lebensunfähiger, theils mangelhaft gepflegter Lebewesen bringt die erhöhte Sterblichkeit des Jura's hervor. Und da steht wieder, wie früher, das Amt Pruntrut mit 26,9% Mortalität weit obenan, ihm zur Seite das Amt Delsberg mit 25,1 % Wir fügen aber zu obiger Thatsache sofort berichtigend bei, dass es nicht etwa die Bezirke betrifft, welche die höchste Geburtsfrequenz aufweisen, denn sonst müsste das Amt Courtelary in der Mortalität weit obenan stehen; dies ist aber durchaus nicht der Fall, indem dasselbe trotz höchster Geburtenzahl, eine sehr günstige Sterblichkeit aufweist.

Gewiss wäre es an der Zeit, einmal den wirklichen Ursachen solch' auffallender Kindersterblichkeit in den jurassischen Aemtern Pruntrut und Delsberg nachzuforschen und Massnahmen zur Vorbeugung zu treffen. Wie viel Kapital bezw. Lebenskraft wird durch eine solche Kindersterblichkeit nicht unnütz verschwendet? In doppelter Beziehung: Einmal infolge Absterben der jungen Pflänzlein selbst, zum Andern durch die physische Einbusse und Schädigung der Gesundheit der betr. Mütter.

Nach dem Geschlecht unterschieden vertheilt sich die Gesammtzahl der Gestorbenen der letzten fünfjährigen Berichtperiode, wie folgt: 28,506 männliche und 26,232 weibliche Personen; das männliche Geschlecht ist somit, wie übrigens bekannt, grösserer Sterblichkeit unterworsen, als das weibliche. Das Mehr beträgt 2274 Personen. Durch diesen männlichen Sterblichkeitsüberschuss über den weiblichen wird der männliche Geburtsüberschuss stets wiederum mehr als kompensirt.

Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse im Einzelnen insbesondere mit Rücksicht auf die verschiedenen Combinationen, wie diejenigen der Gestorbenen nach Alter, Civilstand, Todesursachen (Hauptkategorien) etc. geben die beigedruckten Tabellen Auskunft. Es erübrigt uns unter diesem Sterblichkeitskapitel noch die gewaltsamen oder aussergewöhnlichen Todesfälle') für den Zeitraum von 1881-90 in's Auge zu fassen.

In dieser Statistik werden drei Kategorien unterschieden, nämlich Todesfälle infolge Verunglückung, Todesfälle infolge fremder strafbarer Handlung (Mord und Todtschlag) und Selbstmorde. Während des obgenannten Zeitraums fanden durchschnittlich per Jahr statt: 326 Fälle von Verunglückungen, 19 Fälle von Mord oder Todtschlag und 124 Fälle von Selbstmord, im Ganzen 481 Todesfälle gewaltsamer Art == $44\,^{\rm o}/_{\rm 00}$ sämmtlicher Sterbefälle. Im letzten Jahrfünft 1886—90 ist für jede Kategorie eine niedrigere Zahl von Fällen zu konstatiren, als im vorherigen, wie nachfolgende Darstellung zeigt:

Jahr	A: 1. = 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	Mord u. Todtschl.	$\begin{array}{c} \text{Selbst-} \\ \text{mord} \end{array}$	Jahr		Mord u. Todtschl.	Selbst- mord	
1881	348	28	119	1886	356	15	129	
1882	344	21	125	1887	323	12	118	
1883	309	20	131	1888	315	19	11 0	
1884	331	17	132	1889	287	19	134	
1885	319	24	134	1890	333	16	112	
durchschn	. 330	22	128	durchschn.	323	16	121	

Sehr erfreulich ist die Verminderung der Fälle von Mord und Todtschlag im letzten Jahrfünft.

Einen wichtigen Untersuchungsgegenstand für das Gebiet der Moralstatistik liefern die Selbstmorde. Wir haben daher denselben, wie früher, neuerdings unsere besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Aus den diesbezüglichen Registrirungen (vide die beigedruckten Uebersichten) heben wir folgende Momente hervor:

Das männliche Geschlecht ist bei der Selbstmordfrequenz genau sechs Mal so stark vertreten, als das weibliche. In unserer letzten Arbeit hahen wir nachgewiesen, dass die katholischen Kantone und Staaten eine äusserst geringe Selbstmordziffer aufzuweisen haben; während z. B. der Kt. Neuenburg auf 10,000 Einwohner jährlich 5 Selbstmorde hatte, reduzirte sich die Selbstmordziffer für Obwalden auf 0,45 und während Sachsen mit 3,8 % dastund, erzeigte Italien

¹⁾ Für diese besteht eine besondere Berichterstattung der Civilstandsämter an das kant. statistische Bureau (nach bestimmtem Formular) gemäss § 12 des Vollziehungsdekrets zum Civilstandsgesetz in Art. XXI des regs.-räthlichen Kreisschreibens vom 27. Dez. 1875 und seitheriger Instruktionen.

nur $0.45\,^{\circ}/_{000}$. Pro 1876—86 betrug die analoge Selbstmordziffer für den Kanton Bern 2,3, pro 1881—90 nunmehr 2,05.

Die Statistik weist also nach, dass in den verschiedenen Ländern die Selbstmordfrequenz wächst mit der höhern Kulturstufe.

Aus der geringern Selbstmordziffer der weiblichen Bevölkerung einerseits und der katholischen Bevölkerung andererseits ist man ferner versucht, zu schliessen, dass das religiöse Moment einen bewahrenden Einfluss ausübt vor dem in jedem Falle höchst bedauerlichen Schritt zum Selbstmord.

Hinsichtlich der Tödtungsart findet sich eine auffallende Abweichung zwischen den beiden Geschlechtern. Die Hälfte der männlichen Selbstmörder vollzieht den Selbstmord durch Erhängen und ein Sechstheil durch Ertränken u. s. w., die Hälfte der Selbstmörderinnen dagegen sucht den Tod durch Ertränken, ein Drittheil durch Erhängen, ein Achttheil durch Vergiftung u. s. w. Auffallend ist ferner der in andern Ländern ebenfalls konstatirte Einfluss der Jahreszeit auf die Selbstmordfrequenz. Gegen Mitte des Sommers, d. h. in den Sommermonaten Mai, Juni und Juli ist die Selbstmordfrequenz am stärksten und zwar doppelt so stark, als in den Monaten November und Dezember. Die Erscheinung ist leicht zu erklären. Bekanntlich wirkt die Sommerhitze auf viele Menchsen höchst beängstigend und aufregend, namentlich auf Solche mit angegriffenem Nerven- und Gemüthszustande, so dass die geringere Widerstandsfähigkeit die Ausführung der That begünstigt. Gewiss wäre im Einzelfalle kein Gegenmittel so wirksam als das Wasser: Möchte doch Jeder, der zur Selbstmorddisposition hinneigt, vor Ausführung der That öfter mit dem frischen Wasser in vollständige Berührung kommen; es würde dies entschieden manche Katastrophe rechtzeitig vereiteln.

Was die Selbstmordursachen anbetrifft, so ist Geisteskrankheit mit 20,4 % am stärksten vertreten, dann lasterhaftes Leben mit 19,4 % unbekannte Ursachen mit 19,2 % Zank in den Familien mit 8,9 % zerrüttete Vermögensverhältnisse mit 7,2 % Leidenschaften aller Art mit 6,8 % Lebensüberdruss mit 5,2 % Furcht vor Strafe (bezw. Reue und Scham, Gewissensbisse) 5,1 % körperliche Leiden 4,6 % allgemeine Unzufriedenheit mit der Lage 3,2 % Diese Unterscheidung der Ursachen kennzeichnet die mehr äusserlich wahrnehmbaren, muthmasslichen Ursachen; in der Mehrzahl der Fälle jedoch dürften die wirklichen oder ursprünglichen Ursachen, welche zum Selbstmord führen, eine veränderte Bezeichnung erhalten, weil sie in der Regel viel tiefer liegen. Die physische und seelische Zer-

rüttung der Menschen führt am häufigsten zum Selbstmord. Die Zerrüttung der Vermögensverhältnisse liefert eine ganz unwesentliche Zahl von Fällen. Es wäre daher unbedingt wünschenswerth, dass behufs sicherer und genauer Festsstellung der Selbstmordursachen jeweilen eine geeignete Nachforschung derselben im Familien-, Verwandtschafts- und Bekanntenkreise der Selbstmörder stattfinden würde.

Bevölkerungsbewegung von 1880-1890.

Unter Bevölkerungsbewegung versteht man statistisch zunächst den sogen. innern Bevölkerungswechsel, welcher sich durch die Trauungen, Geburten und Sterbefälle in einem bestimmten Zeitraum ergiebt. Aus diesem innern Wechsel stellt sich je nach dem Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle, oder der letztern über die erstern, die wirkliche Zu- oder Abnahme der Bevölkerung heraus. Wenn man aber die Resultate zweier periodischer Volkszählungen mit einander vergleicht, so erhält man eine Zu- oder Abnahme der Volkszahl, die sich nicht auf den innern bezw. natürlichen Bevölkerungswechsel allein, sondern auch auf den äussern Bevölkerungswechsel d. h. die Aus- oder Einwanderung gründet.

Betrachten wir vorerst das Ergebniss des innern Bevölkerungswechsels, so finden wir, dass sich im Zeitraum von 1880-90 sowohl im ganzen Kanton, als in den einzelnen Amtsbezirken ein regelmässiger, wenn auch höherer oder niedrigerer, Geburtenüberschuss von Jahr zu Jahr ergeben hat. Für den ganzen Kanton betrug derselbe 57,416 oder per Jahr $5742=10,6\,^{\circ}/_{0}$ der Bevölkerung. Den höchsten Geburtenüberschuss weist auf der Amtsbezirk Courtelary mit $17\,^{\circ}/_{0}$, den weitaus geringsten die Aemter Pruntrut mit blos $6,2\,^{\circ}/_{0}$ und Delsberg mit $6,9\,^{\circ}/_{0}$; in diesen Amtsbezirken grassirt, wie an anderer Stelle nachgewiesen, die Kindersterblichkeit in hohem Masse.

Die absolute Zahl des Geburtenüberschusses für die einzelnen Jahre, sowie die beiden letzten Jahrfünfte ist folgende:

Jahre	Geburten- überschuss	Jahre	Geburten- überschuss
1881	5826	1886	5877
1882	5069	1887	5817
1883	6111	1888	5985
1884	6063	1889	6368
1885	5394	1890	4906
durchschn.	5693	durchschn	5791

Nehmen wir nun aber die Resultate der Volkszählung von 1880 und 1888 zur Hand, um zu prüfen, wie sich der Bevölkerungswechsel überhaupt gestaltet habe, so finden wir im Ganzen eine Vermehrung der Bevölkerung des Kts. Bern von nur 7241 = 1,4 % per Jahr, da der Geburtenüberschuss von 1880-88 51,961 Seelen betrug, so musste ein Abschuss bezw. eine Abnahme durch Auswanderungsüberschuss von 44,720 Seelen stattgefunden haben. Einen Ueberschuss der Auswanderung über die Einwanderung haben im letztgenannten Zeitraum sämmtliche Amtsbezirke mit Ausnahme von Biel aufzuweisen; letzterer Bezirk verzeigt einen Einwanderungsüberschuss von 2696 Seelen. Infolge Auswanderungsüberschuss haben sämmtliche rein agrikolen Bezirke eine grössere oder geringere Abnahme der Bevölkerung zu verzeichnen; die grösste Abnahme weisen auf die Aemter Wangen mit 10,7 % jährlich und Obersimmenthal mit 9,5 % während dagegen die städtischeu und industriellen Bezirke, abgesehen von Biel, immerhin eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren haben. Biel hat einen ausserordentlichen Jahreszuwachs von 25,6 % zu verzeichnen; nächst demselben erscheinen Courtelary mit 7,6%, Münster mit 6,2% etc. Das Jahrzehnt 1880 bis 1890 erzeigt hinsichtlich der Bevölkerungsbewegung eine ähnliche Physiognomie, wie dasjenige von 1850—1860, dagegen aber eine ganz verschiedene von derjenigen der beiden dazwischen liegenden Jahrzehnte; es ist daher auch die in Liefg. II, Jahrg. 1885, pag. 111/112 gebebene Uebersicht der wahrscheinlichen Bevölkerungszahl pro 1881—90 gleichsam ein Phantasiebild geblieben, indem die bezügliche Berechnung auf dem Bevölkerungszuwachs von 1860-80 basirt war und somit auf unzutreffender Voraussetzung beruhte. Wir haben nun die bezügliche Tabelle durch eine neue ersetzt und solche in dieser Ausgabe den übrigen beigefügt.

Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung und der Wohnortswechsel.

In diesem ausschliesslich auf die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1888 sich stützenden Kapitel behandeln wir in Fortsetzung früherer Untersuchungen kurz die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung, den Aufenthalt bezw. Wohnsitz der Gemeindebürger, die Gebürtigkeit der Bevölkerung und sodann die überseeische Auswanderung. Es sind diess diejenigen Zweige der Bevölkerungsstatistik,

durch welche die äussere Bevölkerungsbewegung, die sogen. Wanderungen einigermassen zur Darstellung gebracht werden.

Was zunächst die Heimatsverhältnisse betrifft, so konstatiren wir nach den beigegebenen Uebersichten, dass die kantonsbürgerliche Bevölkerung neuerdings, d. h. im Vergleich zum Stande von 1880 eine Abnahme verzeigt, wogegen die kantonsfremde Bevölkerung sich einer nicht unwesentlichen Zunahme erfreut. Von der kantonsbürgerlichen Bevölkerung verzeigen die Gemeindebürger eine erhebliche Abnahme, während die Bürger anderer Gemeinden um nahezu ebensoviel zugenommen haben. Die Bevölkerung vertheilte sich

	am 1. Dez	. 1880	am 1. Dez.	1888
auf:	$\mathbf{Z}\mathbf{ahl}$	o/o	Zahl	°/o
Gemeindebürger	222,172	41,8	207,828	38,7
Bürger and. Gemeinden.	260,321	48,9	273,846	51,1
Kantonsbürger	482,493	90,7	481,674	89,8
Schweizer	35,480	6,6	39,981	7,4
Ausländer	14,191	2,7	15,024	2,8
Kantonsfremde	49,671	9,3	55,005	10,2

Die fortwährende Verminderung der ansässigen gemeindebürgerlichen Bevölkerung ist eine längst bekannte Thatsache, welche bei jeder Volkszählung immer wieder aufs neue bestätigt wird. Je weiter zurück in die Vergangenheit der Vergleich reicht, desto auffallender ist die Thatsache; so betrug z. B. die Zahl der Gemeindebürger bei der Zählung von 1818: 215,695 oder 64,8% der Bevölkerung des Kantons, heute ist die absolute Zahl der Gemeindebürger zwar um wenige Tausend höher, aber im Verhältniss zur Gesammtbevölkerung fast zur Hälfte kleiner, indem sie nur mehr 38,7% der letzteren ausmacht. In Betrachtung der Ursachen, welche die Erscheinung hervorgerufen, wird sofort klar, dass es sich dabei hauptsächlich um eine Verschiebung der Bevölkerung von Gemeinde zu Gemeinde, von Bezirk zu Bezirk handelt, deren vorwiegende Veranlassung im Allgemeinen die Erwerbs- und Existensverhältnisse sind.

Zwar soll nach vorgenommener Untersuchung des eidgen statistischen Bureaus die Abnahme der Gemeindebürger nicht allein von dem Wohnortswechsel derselben herrühren, sondern auch zum Theil von der im Vergleich zur übrigen Bevölkerung wesentlich geringern Geburtsfrequenz resp. dem niedrigen Geburtsüberschuss der in ihrer Heimatgemeinde wohnenden Bürger. Wenn dem wirklich im Allgemeinen so ist, so hätte der für die öffentliche Verwaltung der Ge-

meinden so folgenschwere Wohnortswechsel, der Wandertrieb, eine günstige Wirkung von nicht zu unterschätzender physiologischer Bedeutung, nämlich eine öftere Blutauffrischung und daherige grössere Gewähr für fortgesetzte Regeneration des Volkes!

Bei Anlass der letzten Volkszählung wurden nicht nur die in der Heimatgemeinde wohnhaften, sondern auch die auswärts wohnenden Bürger jeder Gemeinde der Zahl nach ermittelt. Das diesbezügliche Kantonsergebniss ist folgendes;

Gemeindebürger		Anzahl	0/0
in der Heimatgemeinde		207,828	35,0
in andern Gemeinden des Kts.		273,846	46,1
in anderen Kantonen		112,209	18,9
im Gan	zen:	593,883	100

Auffallend ist die grosse Verschiedenheit der einzelnen Gemeinden im numerischen Bestande der Gemeindebürger mit Rücksicht auf deren Wohnhaftigkeit; es finden sich da zahlreiche Gemeinden, welche die 3, 4, 5fache Zahl auswärtiger Bürger zählen, während in andern die in der Gemeinde wohnenden Bürger noch die Mehrheit ausmachen. In der grossen Mehrzahl der Gemeinden aber überwiegen die auswärtigen Bürger um ein Bedeutendes. Diese Erscheinungen verlangen gebieterisch eine Aenderung in den bürgerrechtlichen Verhältnissen; ebenso muss das Niederlassungs- und Armenwesen den Zeitverhältnissen mehr angepasst werden, eine Aufgabe, deren Lösung durch die im Gange befindliche Verfassungsrevision bereits eingeleitet worden ist.

Die Wanderungen kommen, wie angedeutet, noch besonders durch Feststellung des Geburtsorts der Bevölkerung zum Ausdruck, denn bei allen denjenigen, die ihren Geburtsort nicht in der Wohngemeinde haben, muss wenigstens ein einmaliger Wohnortswechsel stattgefunden haben. Das betreffende Zählungsverhältniss ist für den Kanton Bern folgendes:

	Es haben den Geburtsort	Anzahl	0/0
i	n der Wohngemeinde	306,912	57,2
i	n andern Gemeinden des Kts	189,424	35,3
i	n andern Kantonen	29,461	5,5
i	m Ausland	10,882	2,0
	Total Wohnbevölkerung	536,679	100

Es würden demnach $42,8\,^{\circ}/_{o}$ der Bevölkerung ihren Wohnort ein oder mehrere Mal gewechselt haben.

Noch haben wir der Auswanderung nach überseeischen Ländern als einer besonders interessanten Erscheinung in der äussern Bevölkerungsbewegung kurz zu gedenken. Wie bekannt, mehrte sich der Auswanderungsstrom nach überseeischen Ländern infolge der wirthschaftlichen Krisis zu Anfang der 80ger Jahre ganz ausserordentlich und drohte zu einer wahren Landeskalamität zu werden; indessen bildete das Jahr 1883 mit 4667 = 8,6% der Bevölkerung den Höhepunkt und seit 1884 ist die Auswanderungsfrequenz ziemlich stationär gebieben, bezw. eher im Abnehmen begriffen, wie nachfolgende Zahlen zeigen:

Jahr	Personen	% d. Bev.	Jahr	Personen	% d. Bev.
1881	3079	5, 8	1886	1525	2,8
1882	3560	6,6	1887	1846	3,3
1883	4667	8,6	1888	2166	4,0
1884	2995	5,5	1889	2137	3,95
1885	2106	3,8	1890	2104	3,89
Durchschnittl	. 3282	6,15	Durchschnittl	. 1956	3,63

Das grösste Kontingent der Auswanderung liefert stets das Oberland, insbesondere die Aemter Oberhasle, Nieder- und Obersimmenthal und Interlaken.

Zur Bevölkerungsfrage.

Auch bei Erörterung dieses Kapitels knüpfen wir an unsere früheren «Mittheilungen» an. In Lieferung II des Jahrganges 1885, pag. 76—81 haben wir gezeigt, dass die Furcht vor Uebervölkerung eine unbegründete sei, dass es sich in unserer Zeit vielmehr um wirthschaftliche Krisen, um eigentliche Ueberproduktion (auch Unterkonsumtion) handle und somit nur von scheinbarer bezw. relativer Uebervölkerung die Rede sein könne; sodann haben wir mit Hinweis auf die Gefahr der sich ausbreitenden Kluft zwischen Kapitalismus und Proletariat die Stellung des Staates zur Lösung der sozialen Frage berührt und als Aufgabe desselben die Beseitigung der wirthschaftlichen Missstände mittelst Reformen im Wege der Gesetzgebung angedeutet.

In Lieferung II des Jahrgangs 1887, pag. 30—34 haben wir ferner nachzuweisen gesucht, dass wenn es auch gelänge, angesichts der Volksvermehrung, günstigere wirthschaftliche Verhältnisse und Existenzbedingungen für die untern Volksklassen zu erreichen, —

trotz allen Kulturbestrebungen und Fortschritten das soziale Elend dennoch nicht aus der Welt geschafft wäre; denn es seien nicht nur ökonomische, sondern auch moralische und intellektuelle Eigenschaften zum glücklichen Gedeihen des Einzelnen wie zur Wohlfahrt der Gesammtheit erforderlich. Angesichts der drohenden physischen und moralischen Zerrüttung, vor welcher die moderne Bildung und Civilisation auch die heutige Menschheit nicht schütze, sei die Pflege der persönlichen Tugenden, eine wahrhaft ethische Erziehung durch die Familie und die Gesellschaft mit Hülfe der öffentlichen Institutionen dringend nöthig.

In Bestätigung dieser erfahrungsmässigen Logik sehen wir uns veranlasst, hier wieder auf die Bevölkerungsfrage als den Ausgangspunkt jeder volkswirthschaftlichen und sozialpolitischen Bestrebung zurückzukommen, um insbesondere die Bevölkerungsvermehrung und den Kulturfortschritt im Sinne der sozialethischen und natürlichen Reformbestrebungen zu beleuchten. Zu diesem Behufe werden wir uns zunächst mit den unvermeidlichen Bevölkerungstheorien, sodann mit den Hemmnissen und argen Feinden des menschlichen Kulturfortschritts und endlich mit der Frage deren Bekämpfung zu befassen haben.

Seit bald hundert Jahren streitet man sich in gebildeten und ungebildeten Kreisen über eine Lehre, deren innerster Kern noch heute reine Wahrheit ist, die aber leider vielfach missverstanden und verdreht wird. Es ist diess die Lehre von der drohenden Uebervölkerung und dem Mangel an Subsistenzmitteln, es ist die Lehre von den nothwendigen Hemmnissen der Volksvermehrung, die entweder freiwilliger oder zwingender Natur sind. Malthus heisst der bekannte Bevölkerungstheoretiker, dessen Verdienst es ist, die Bevölkerungsstatistik für die Volkswirthschaftspolitik in untzbar gemacht zu haben. Sehen wir von der übrigens längst abgethanen mathematischen Formel ab, so erhält die Malthus'sche Bevölkerungslehre gerade durch die seit einem Jahrhundert in den meisten civilisirten Staaten eifrig gepflegte Bevölkerungsstatistik stets wieder von Neuem ihre Bestätigung: Die Bevölkerung hat die Tendenz, in verhältnissmässig kurzer Zeit sich zu verdoppeln und zu vervielfachen und

¹⁾ Zwar hatte schon vor ihm ein Schweizer, Namens Muret, gew. Pfarrer in Vivis, gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts sehr gründliche bevölkerungsstatistische Untersuchungen in der Waadt angestellt und wirthschaftliche Reformen empfohlen, die jedoch im Gegensatz zu Malthus auf direkte Beförderung der Volksvermehrung abzielten, weil Muret Entvölkerung befürchtet hatte.

würde es auch thun, wenn nicht positive und präventive Hemmnisse entgegenwirken würden. Diess ist aber thatsächlich der Fall, wie wir soeben aus den besprochenen statistischen Ergebnissen über Trauungen, Geburten und Sterbefälle bezw. der Bevölkerungsbewegung des abgelaufenen Jahrzehnts gesehen haben: Die wirthschaftliche Krisis der 80er Jahre hat der Bevölkerungszunahme direkt hemmend entgegengewirkt und zwar nach der Malthus'schen Lehre hauptsächlich in präventivem Sinne. Damit ist indess nicht gesagt, dass nicht auch positive Hemmnisse (Laster, Elend etc.) mitgewirkt haben; dieselben bestehen gewissermassen unaufhörlich fort.

Wir sehen jetzt also, dass die Furcht vor Uebervölkerung wenigstens bei uns ziemlich unbegründet ist, indem auch auf diesem Gebiete dafür gesorgt ist, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wir wollen die mögliche Gefahr einer Uebervölkerung infolge Mangel an Unterhaltsmitteln zwar durchaus nicht in Abrede stellen, glauben aber, dass bei den veränderten Erwerbs- und Verkehrsverhältnissen der heutigen Zeit eine wirkliche Uebervölkerung und daraus entstehende Hungersnoth, sowie allgemeine Verarmung nicht so bald eintreten könne. Die statistischen Nachweise haben uns belehrt, dass da, wo Arbeits- und Erwerbsgelegenheit fehlt, einfach eine entsprechende Verminderung der Bevölkerung hauptsächlich durch Wegzug stattfindet und dass der Bevölkerungszuwachs in denjenigen Gegenden und Oertlichkeiten am stärksten ist, wo reges gewerbliches Leben herrscht. Die praktische Schlussfolgerung dieser Thatsache läge nun für die Volkswirthschaft auf der Hand; sie bezweckt Schaffung von Arbeitsgelegenheit, Förderung und Wahrung der verschiedenen Erwerbsinteressen, Erleichterungen des Verkehrs, gesetzlicher Schutz vor Ausbeutung u. s. w., u. s. w. Der Staat braucht der drohenden Uebervölkerung nicht direkt zu steuern, denn nirgends als auf diesem Gebiete ist das manchesterliche Prinzip des laisser faire am Platze; aus der legalen Verehelichungsfreiheit muss auch die Fortpflanzungsfreiheit gefolgert werden. Auch eine Entvölkerung haben wir im Kt. Bern einstweilen kaum zu befürchten, es sei denn, dass Ereignisse gewaltsamer Art, wie Kriege, Epidemien, blutige Revolutionen eintreten würden.

Indessen besteht eine besondere Gefahr der Entvölkerung bei allen civilisirten Völkern der Gegenwart, die zunehmende sittliche Untergrabung, welche die gesunde Fortpflanzung schädigt, Siechthum und Degeneration in allen Volksschichten zur Folge haben muss, wenn dem Uebel nicht Einhalt gethan wird. Diess ist der arge Feind des allgemeinen Kulturfortschritts, des Menschenglücks, nicht irgend eine

politische Partei, noch weniger die sogen. Bourgeoisie oder gar das Christenthum, wie u. a. die Sozialdemokratie im Irrthum wähnt! Die Menschheit aller Stände leidet heut' zu Tage an Krankheiten, Gebrechen und chronischen Leiden aller Art, ohne zu wissen, dass sie selbst Schuld daran ist, ohne den verborgenen Feind eigentlich zu kennen, ihn zu bekämpfen.

Wohl sind äusserlich sichtbare Umstände und Ereignisse mannigfacher Art die nächstliegende Ursache der Entstehung des argen Feindes, aber da derselbe im Verborgenen wuchert, gleichsam am innersten Mark des Volkes zehrt, so sind die verderblichen Wirkungen desselben bis heute nicht allgemein erkannt worden.

Begreiflich ist es sonach auch, dass die Statistik sich bis jetzt der Verheerung jenes schlimmsten Feindes der Bevölkerung nicht bemächtigen konnte und es so lange nicht wird thun können, bis die richtige Erkenntniss der verschiedenen Symptome der Verheerung in ihrem ganzen Umfange sich Bahn gebrochen hat. Was die Moralstatistik bis anhin in Bezug auf diesen Kulturfeind festgestellt und gelehrt hat, bezieht sich nur auf die offenkundigsten Schädigungen desselben. Freilich hat schon Süssmilch auf die Gefahr mit warnender Stimme hingewiesen; auch Malthus hat die Ursache des sozialen Elendes erkannt und daher seine Bevölkerungslehre auf den sittlichen Faktor des Geschlechtslebens, auf die moralische Enthaltsamkeit abzustellen versucht und in neuester Zeit ist als der dritte berühmte Denker und Streiter im Bunde, der protestantische Theologie-Professor von Oettingen mit seinem Hauptwerke über Moralstatistik auf den Plan getreten. Derselbe hat sich bemüht, durch seine sorgfältigen bevölkerungsstatistischen Untersuchungen, Nachweise und Erklärungen der mannigfaltigen sittlichen Schäden - als individuelle und collektive Schuld - eine Sozialethik zu begründen, welche bezweckt, den sittlichen Zustand und die Entwicklung der Menschheit zu heben und zu fördern. Allerdings haben sich seit 150 Jahren d. h. seit Süssmilch, noch andere hervorragende Forscher mit bevölkerungsstatistischen Studien abgegeben, so namentlich der bedeutende Astronom Quetelet, welcher der Methode nach als der eigentliche Begründer der Moralstatistik und zugleich der sogen. Sozialphysik gilt; sodann nach ibm eine Reihe deutscher, französischer und italienischer Gelehrter, allein die Tendenz dieser verschiedenen, mehr oder weniger im Fahrwasser der Quetelet'schen Sozialphysik sich bewegenden, naturalistischen Richtungen, insbesondere diejenige der modernen italienischen Schule, ist nach unserem Dafürhalten nicht geeignet, zur Hebung und Förderung sittlicher Kraft und Willensstärke beizutragen, indem dieselben die individuelle Willensfreiheit und Verantwortlichkeit in Abrede stellen in der Annahme, dass die menschlichen Handlungen einem unabänderlichen Gesetz unterworfen seien, welches einer Naturnothwendigkeit entspreche. Quetelet selbst, dem stets der sogen. Durchschnittsmensch als Ideal vorschwebte, hat zwar die göttliche Allmacht und die Willensfreiheit des Menschen selbst keineswegs geläugnet; denn das sollen seine Nachfolger und Ausbeuter besorgt haben. Dieselben machten mit Hülfe der Anthropologen Italiens aus dem Ausspruche Quetelets: «Die Gesellschaft birgt die Keime der Verbrechen in sich », ferner aus dem regelmässigen «Budget der Galeeren und Sträflinge » bald einmal den sogen. Verbrecher von Geburt, welcher durch besondere Schädelbildung gekennzeichnet sei.

Wenden wir uns ab von dieser sozial-physischen bezw. naturwissenschaftlichen Verirrung und halten wir uns an die vernünftigere sozial-ethische Anschauung Oettingen's. Um dessen Lehre zum nähern Verständniss zu bringen, müssen wir hier wieder einige Stellen aus dem reichhaltigen Werke citiren.

« Die Moral erscheint (in Anbetracht der statistischen Thatsachen) « nicht mehr als Privatsache, sondern als ein Leben der Gemeinschaft « auf Grund gegenseitiger Wechselwirkung. Es handelt sich bei der « Moralstatistik nicht um Feststellung bestimmter sittlicher Grund-« sätze und Normen, nach denen etwa gehandelt werden soll — die « müssen aus andern Quellen fliessen und im Gewissen, in der Sphäre «innerer Erfahrung sich der Menschheit als wahr und gut erwei-« sen. Aber die ganze Art und Weise menschlicher Willens-« bewegung, die allgemeine Natur sittlich gebundener und geordneter « Freiheit wird und muss in den Thatsachen des äussern Lebens zu « Tage treten und kann daher an denselben erprobt und studirt « werden. Dazu bietet die Moralstatistik eine bedeutsame Handhabe. « Darin liegt auch ihre Wichtigkeit für die christliche Sittenlehre, « welche ich im Gegensatz zu den beiden Extremen der Sozialphy-« siker und Personalethiker unter den Gesichtspunkt einer Sozialethik « glaube stellen zu dürfen. Es liegt auf der Hand, dass die sittliche « Gesinnung als solche nicht statistisch messbar ist. « Hauptsache aber ist, dass wir den Menschen als sittliches Wesen « nicht in seiner Vereinzelung, sondern in der gliedlichen Gemein-« schaft zu betrachten und zu studiren Gelegenheit gewinnen.

« Die tief begründete Getetzmässigkeit in der Freiheit oder die « Macht der Sitte in der persönlichen Willensbewegung des Menschen « zu beobachten, dafür ist die Moralstatistik ein sehr fruchtbares « Mittel. Die statistischen Bureaux sind in der That zu Menschen-« warten, zu Observatorien im grossen Massstabe geworden. Nicht « die Thatsachen sind es, welche die Gemüther verwirren, sondern « die Lehren und Dogmen, welche sich an diese Thatsachen knüpfen.

« Die Idee der gliedlichen Zusammengehörigkeit mitten in der « Mannigfaltigkeit beherrscht und durchdringt wie das All, so die «Geschichte. Insbesondere erscheint die Menschheit als Ein werden-« des Ganzes, als ein gegliederter Riesenleib, an welchem der Ein-« zelne nur eine Theilgrösse ist, in seiner Freiheitsbewegung getragen, « aber auch in Schranken gehalten durch die Lebenskräfte der Ge-Dieser durch die ganze Moralstatistik bestätigte Ge-« sammtheit. « danke muss befruchtend auf die Gestaltung der christlichen Sitten-«lehre wirken. Sittliche Freiheit im humanen Sinne ist nur da, wo « eben die Sitte mit der Freiheit, das Gemeinsame mit dem Indivi-« duellen, das Gesetz und die Ordnung mit dem Willen und Gewissen « sich paaren. Freiheit ohne sittliche Bindung würde zur Frechheit « und Sitte ohne freiheitliche Willensbildung würde unsittlicher «Zwang. Dass Freiheit und Sitte in dem menschlichen Gemeinleben « nach einer höhern moralischen Weltordnung sich gegenseitig be-« dingen, wird durch die Moralstatistik in bedeutsamer Weise illu-« strirt. »

Um unserm Zwecke näher zu kommen heben wir noch folgende Stellen aus der Moralstatistik Oettingen's hervor:

«Fassen wir nun in's Auge, wie das allgemeine Gesetz der Ver-« erbung sich von Generation zu Generation auch in der zehrenden « Todesanlage des Einzelnen kund gibt; vergegenwärtigen wir uns, « dass in Folge dieser Erbschaft kein Mensch « fieberfest » ist, son-« dern sein Stück von jenem Fluche zu tragen hat, welcher mit der « Arbeit im Schweisse des Angesichts verbunden ward; sehen wir, « wie durch Ansteckung und epidemische Verbreitung gewisse Krankinfiziren und den Gesammtzu-« heiten ganze Gegenden zu « stand der Gesellschaft zu untergraben drohen, so wächst das In-« teresse des Sozialethikers, diese physischen Symptome des allge-« meinen Verderbens, diese naturhafte Abspiegelung der sündlichen « Corruption und Propagation zu verfolgen und einer wissenschaft-« lichen Analyse auf Grund der Massenbeobachtung zu unterziehen. . .

« Schon die individuelle Erfahrung und Einzelbeobachtung lehrt « uns, dass der Mensch durch die Befolgung sittlicher wie leiblicher « Diätetik, durch Selbstzucht und Selbstbewahrung sein Leben zu « schonen, oder aber durch selbstmörderische Nichtachtung, durch

«Ausschweifung und sittliche Verwahrlosung zu untergraben ver-« mag. Der wirkliche individuelle Selbstmord aber wird uns nur als « Höhepunkt und Frucht eines collektiven Selbstmordes erscheinen. « Wir könnten jenen als den akuten von diesem, als dem chronischen « Selbstmorde unterscheiden, welcher sich in der, durch sittliche Gründe « verursachten physischen Depravation und Selbstschändung der Mensch-« heit darstellt. Wie der Einzelne seinen Lebensfaden durch abnorme, « eigenwillige Eingriffe verkürzen oder abschneiden kann, so übt auch die « geistig-sittliche Willensbewegung ganzer Collektivpersonen, der Cul-« turzustand und die Sitte der Völker auf ihre sogenannte Morbili-« tät und Mortalität einen fördernden oder hemmenden Einfluss aus. « Es sind entschieden ethische Faktoren, die auf die allgemeine Na-« turordnung und den Verlauf des Absterbeprozesses einwirken. Zu-« nächst können wir mannigfach in der modernen civilisatorischen « Culturentwicklung den bewahrenden und erhaltenden Einfluss mensch-« licher Einrichtungen und sozialen Zustände auf die Lebensdauer des « Menschen beobachten..... Es muss zugestanden werden, dass « jedes günstige Resultat in dieser Hinsicht ein « Triumph des Men-« schengeistes über die Mächte des Kosmos » genannt werden kann. « Nicht bloss das verzweigte und organisirte Sanitätswesen, wie es « mit der Sicherheits- und Gesundheitspolizei zusammenhängt, die « Sorge für Wasserleitungen, für gesunde Wohnungsverhältnisse, für « Pockenimpfung, Krankenpflege, Rettungsanstalten, kurz für die ge-« sammte Prosperität des Volkes vermag einen constanten und fort-« schreitenden heilsamen Einfluss zu üben auf die Vitalität eines Ge-« meinwesens, sondern namentlich die familienhaften Tugenden der « Ordnung und Reinlichkeit, die Pflege der Neugeborenen, die Grund-« sätze der Kindererziehung, die Vereine für gegenseitige Unterstü-« tzung, sowie die Prinzipien der Schule (Wechsel von Arbeitszeit « und Erholung, Spiele, Turnen etc.) müssen, wie wir a priori er-« warten können, einen durchschlagenden Einfluss ausüben.....

« Andererseits wird die pessimistische Verzweiflung an einem « Fortschritt der Menschheit ihr Gegengewicht erhalten an der con- « statirten Thatsache, dass die gegliederte Gesellschaft durch gesetz- « gebende und ordnende Selbstorganisation, durch normale Aus- « gestaltung der ihr immanenten Ideen sich vor dem Sturz in den « Abgrund bewahren kann und soll. Dazu wird aber vor Allem « die gemeinsame durch Wort und That geförderte Erziehung der « heranwachsenden Jugend in Staat, Schule und Kirche von Nöthen « sein. Wir sahen, wie mannigfach die Beobachtung der Collektiv- « bewegung uns auf Lücken und Schäden in dieser Hinsicht wies.

« Nur beim Glauben an die gesetzmässige Lenkbarkeit des Willens « ist die Erziehung kein unnützes Streichen in die Luft, sondern « eine erfolgreiche Arbeit, namentlich wenn und so lange die Selbst-« erziehung mit der Jugenderziehung Hand in Hand geht. « auf Grund der von uns angestellten Beobachtung jene gesunde « Ueberzeugung Wurzel fassen, dass auch die Erziehung nichts Neues « zu machen und zu schaffen, sondern die vorhandenen Keime zu « pflegen und zu entwickeln hat. Der Geist des Hauses, die Heilig-« haltung der Ehe und die geregelte Ordnung des Berufs, getragen « von der Macht einer traditionellen Sitte, wird als der Haupthebel « gedeihlicher und gesunder Fortentwicklung anerkannt werden Namentlich gewinnen die geschlechtlichen « müssen. «Beziehungen in ihrer Bedeutung für die «geborene Generation, für ihr leibliches und geisti-« ges Wachsthum eine erneute Wichtigkeit. Wir können « aus der Massenbeobachtung den Satz entnehmen, dass die Erziehung « mit der Zeugung und dem Dasein des Embryo bereits beginnt, ja « dass ihre eigentliche Hebelkraft in der vorangegangenen Bildung « und Selbsterziehung der Eltern ruht. Das eheliche und häusliche « Leben ist und bleibt das Fundament für alle socialen Tugenden ».

Prüfen wir nun, ob und in wieweit Oettingen in seinen vielseitigen Untersuchungen und Deutungen moralstatistischer Thatsachen auf die von uns signalisirte Gefahr im Besondern aufmerksam gemacht habe, so finden wir allerdings viele Stellen, welche auf dieselbe Bezug haben, so z. B. bei den Erklärungen der Ursachen der Selbstmorde, des Irrsinns, der Ehelosigkeit; der Kindersterblichkeit, der ehelichen Fruchtbarkeit, den unmoralischen Hemmnissen der Volksvermehrung, der Unzuchtsverbrechen, des Todes, u. s. w., u. s. w., und der nämliche Autor ist es, der an mehr als einer Stelle von Degeneration spricht und solche als eine sociale Erscheinung im Fortschritte der Civilisation konstatirt, ohne dabei die günstigen Erfolge zu verkennen, welche durch eine bessere Lebenshaltung, durch die öffentliche Gesundheitspflege, die Hygiene bereits erzielt worden seien. Derselbe Autor betont unter öfterm Hinweis auf die grosse Wichtigkeit des Geschlechtslebens, dass sowohl intellektuelle wie physische, geistige und körperliche Eigenschaften, namentlich auch der Keim des Guten und Bösen in geschlechtlicher Vererbung liegen. Weitern spricht der Verfasser wohl an Hand von Thatsachen von den Ursachen und Folgen der sündlichen Gegentendenzen und unmoralischen Hemmnisse der Volksvermehrung, der geschlechtlichen Missbräuche und Extravaganzen, der sittlichen Depravation, allein

das eigentliche Wesen der Degeneration, den wunden Fleck am modernen Volkskörper gebührend aufzudecken, das musste einem Arzte¹) vorbehalten bleiben. Das Werk von Oettingen ist durchweht von erhabenem Geiste, von sittlich ernstem Streben; dasselbe dürfte epochemachend und grundlegend sein für eine neue socialethische Weltanschauung auf christlicher Basis, für eine Neubelebung der sittlich-humanen Bestrebungen der menschlichen Gesellschaft.

Freilich ist zu befürchten, dass auch dieses Werk, wie manches andere vorzügliche Geistesprodukt, nicht zur Verbreitung kommen werde und dass es überhaupt gar nicht in die Massen dringe, oder, wenn diess auch der Fall wäre, dass die darin enthaltenen Lehren im Winde verfliegen würden, entsprechend dem fatalistischen Verse:

« Predige Weisheit lang und breit — Wer folget ihren Pfaden? Auf Erden wird kein Mensch gescheidt, Ausser durch eigenen Schaden »

Doch ist für die Erzieher, Führer und Beschützer des Volks kein Grund vorhanden, durch solche Befürchtungen in Laxheit und Unthätigkeit zu verfallen; denn es mag in der Förderung der sittlichen Lebensbethätigung der Menschen nicht sowohl auf innere Beeinflussung durch weise Lehren, als namentlich auch auf äussere Einwirkung durch physische Mittel ankommen, worauf wir noch Bezug nehmen werden.

Um nochmals die Bevölkerungsfrage zu streifen, will es uns, vom Standpunkte des wirklichen Kulturfortschritts aus betrachtet, scheinen, es sei der Streit um die verschiedenen Theorien ein sehr müssiger; denn ob nun die Bevölkerung eines Landes numerisch in einer Zeitperiode mehr, in der andern weniger zunehme (Schwankungen treten ja immer ein), ob überhaupt die Bevölkerung sich in einem stärkern oder schwächern Verhältniss vermehre, ist - vorausgesetzt, dass die sogen. positiven Hemmnisse durch Sittenverfall nicht allgemein und dauernd eintreten — für den Kulturzweck der Menschheit ziemlich einerlei. Nicht gleichgültig kann dagegen die Frage nach dem physischen und intellektuellen Zustande der Bevölkerung im Einzelnen sein. Das qualitative Moment der individuellen Entwicklung und Verhältnisse ist für den wahren Kulturfortschritt ausschlaggebend. Die Moralstatistik scheint dazu berufen, dieses Moment richtig zu würdigen; nebst derselben wäre noch die Gesundheitsstatistik einzuführen. Wir würden alsdann den nicht ganz

¹⁾ Vide Zeitschrift von Dr Damm: Die Wiedergeburt der Völker.

zutreffenden Namen Moralstatistik in «Kulturstatistik» umwandeln. Die Errungenschaft wenigstens besitzen wir, dass die Moralstatistik gelehrt hat, die Völker nicht nur nach ihrer Quantität, sondern auch nach ihrer Qualität zu beurtheilen, ein Umstand, der nicht ohne Einfluss auf die Volkswirthschaftspolitik und die gesammten staatlichen und gesellschaftlichen Kulturbestrebungen bleiben dürfte. Die Nationalökonomie wird auf die Kulturstatistik im Sinne der qualitativen Beurtheilung der Bevölkerung Rücksicht nehmen und ihre Theorien einem richtigen Bevölkerungsprinzip entsprechend hierauf basiren müssen, wenn sie sich in Zukunft behaupten und der Praxis wirkliche Dienste leisten will.

Das physische und sittliche Elend, welches Siechthum, Gebrechlichkeit und seelische Verzweiflung im Gefolge hat, ist viel schlimmer und daher schwerer zu heben, als das ökonomische, materielle Elend, die äusserliche Armuth. Hunderttausend kräftige, gesunde und unverdorbene, zufriedene Bauern oder sonstige Berufsleute sind für ein Land und die Zukunft des Staates in volkswirthschaftlicher Hinsicht mehr werth, als eine halbe Million schwächlicher, degenerirter und daher unzufriedener Individuen, seien es nun Gebildete oder Ungebildete, Kapitalisten oder Bettler, Herren oder Knechte, bezw. Arbeiter. Das Gleiche gilt ebensosehr, ja in gewissem Sinne noch mehr von dem weiblichen Geschlechte, von den Mädchen und Frauen, die Mütter werden!

Ein einsichtiger Nationalökonom hat unlängst den Ausspruch gethan, das sociale Elend wurzle in der menschlichen Schwäche; diese Behauptung mag so ziemlich allgemein zutreffen, denn soweit die Moralstatistik die menschlichen Schwächen aufzudecken vermag, kann darüber kein Zweifel herrschen. Die menschliche Schwäche hängt aber mit der sittlichen Schwäche enge zusammen, ob nun diese durch physische oder geistige Ursachen bedingt sei. Mit Unrecht werden die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung, die öffentlichen Einrichtungen stets als Ursache der socialen Schäden angeklagt.

Wir haben in der vorstehenden Erörterung mehrmals auf die drohende Gefahr der Degeneration als einen argen Kulturfeind aufmerksam gemacht, weil sie eine Kulturkrankheit par excellence ist, die in der Bethätigung der unnatürlichen Sinnlichkeit, in Verstössen gegen die Fortpflanzungsgesetze besteht. Es ist hier nicht der Ort, auf die Ursachen und Wirkungen näher einzutreten; dagegen erlauben wir uns die Wege anzudeuten, welche zur Erhaltung der physischen, intellektuellen und sittlichen Kraft des Volkes führen und einer Regeneration, wo nöthig, Vorschub leisten können. Von Manchem war schon an anderer Stelle die Rede; wir dürfen daher die verschiedenen Reformgesichtspunkte hier am Schlusse in wenigen Sätzen zusammenfassen.

Um dem wunden Fleck, dem Kulturfeind vor Allem gründlich beizukommen, ist nicht nur allgemeine Belehrung und Ermahnung der Jugend in sittlichen Dingen, sondern auch das gute Beispiel, die Angewöhnung und Zucht, eine vorsichtige, zweckmässige Erziehung bestehend in unausgesetzter Wachsamkeit uud Sorge für sittliche Reinheit und kindliche Naivetät; es muss eine natürlichere Erziehung und Lebensweise, sowie eine intensive Gesundheitspflege in Familie und Schule eingeführt werden. Ernsthaftere Würdigung des Geschlechtslebens und der natürlichen Gesetze der Fortpflanzung unter Erwachsenen zum Zwecke der Vermeidung aller unnatürlichen Mittel und Verstösse gegen dieselben. Energische Bekämpfung der unnatürlichen, vielfach ererbten Sinnlichkeit, Sanirung der öffentlichen Meinung unter Mitwirkung der Presse aller Richtungen. militärische Mannszucht dem Ganzen und dem Kriegszweck dient, so muss auch die sittliche Selbstzucht zum Gemeinschafts- und Kulturzweck erhoben werden. Dann wird auch die Regeneration der Völker und deren fortschreitende Kultur gesichert sein!

Hauptergebnisse der Eheschliessungen und Sterbefälle in den Jahren 1886—1890 im Kanton Bern.

Tab. I.

A. Absolut.

Jahre	Bevölkerungszahl (berechnet auf 1. Juli jeden Jahres)	Eheschliessungen	G	deburte deboren Todtgek	ne porene)	Todtgeborene	G	terbefä estorbe Todtgeb Weiblich	ne orene)	Ueberschuss der Geburten
1886	537,594	3,633	8,526	8,295	16,821	782	5,792	5.152	10,944	5,877
1887	538,499			1 - 1		210			11,094	
1888	539,405	3,631	8,636	8,195	16,831	759	5,662	5,184	10,846	5,985
1889	539,933	3,848	8,725	8,117	16,842	717	5,441	5,033	10,474	6,368
1890	540,838	3,772	8,294	7,992	16,286	714	5,832	5,548	11,380	4,906
Total 1886-90		18,687	42,859	40,832	83,691	3,726	28,506	26,232	54,738	28,953
Durchschnitt	539,254	- 1	8,572	8,166	,	· .			10,947	5,791
									· ·	

B. Relativ.

Jahre	Eheschliessungen		00 See Geburte	-	of 100 Geborene kommen Todtgeborene		Auf 10	00 See	Ueberschuss B der Geburten
	Eheschl	Knaben	Mädchen	Total	Auf 1 J Too	Männlich	Weiblich	Total	Ueber d Geb
1886	6,77	15,9	15,4	31,3	4,66	10,8	9,6	20,4	10,9
1887	7,07	16,1	15,3	31,4	4,46	10,7	9,9	20,6	10,8
1888	6,73	16,0	15,2	31,2	$4,_{52}$	10,5	9,6	20,1	11,1
1889	7,14	16,2	15,0	31,2	4,27	10,1	9,3	19,4	11,8
1890	6,97	15,3	14,7	30,0	$4,_{41}$	10,8	10,2	$21,_{0}$	9,0
Durchschnitt pro 1886/90	6,93	15,9	15,1	31,0	4,46	10,6	9,7	20,3	10,7

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1886.

Tab. II.

Variable and the second of the second		_		- Detroperation	er mod triansie v	chet o Market - Pre-	eriary, respect			
Amtsbezirke	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1886	Eheschliessungen	Geburten				Sterbefälle			Ueberschuss der Geburten
und	lkerun Mitte rres 18	essu	Zahl	l der Gel	orenen	r	Zahl	der Gest	torbenen	sch
8	auf s Jah	schli			eborene)	Zahl der Todtgeborenen	(ohne		eborene)	ber
Landestheile	Ber an	Ehe	Kn.	Md.	Total	Zab	м.	w.	Total	Ue
	ď		IXII.	Mu.	Total	Ē	1 11.	<u> </u>	Total	
Oberhasle	7,271	34	81	91	172	5	72	78	150	22
Interlaken	24,324	152	363	360	723	31	244	239	483	240
Frutigen	10,846	70			321	14			185	
Saanen	5,110				148	3		45	97	
Obersimmenthal .	7,479				213 277	12		60 82	130 169	
Niedersimmenthal Thun	10,196 30,349	100			895	10 58		298	582	
Oberland	95,575	560	1,351	1,398	2,749	133	913	883	1,796	953
Signau	24,839	142	405	393	798	36	250	185	435	363
Trachselwald	24,082				732	33			381	
Emmenthal	48,921	309	768		1,530	69		-	816	714
		4.00								
Konolfingen	25,890	165			763	47		217	464	
Seftigen , .	19,548				570	33			372	198
Schwarzenburg .	10,9 51 9,040	75 65			361 292	$\begin{array}{ c c }\hline 7\\23\end{array}$			243 171	$118 \\ 121$
Laupen	72,327	538		1,058	2,160	115			1,632	
Fraubrunnen	13,118		203		385	17			244	141
Burgdorf	29,624				951	44			563	
Mittelland	180,498	1,216	2,800	2,682	5,482	286	1,934	1,755	3,689	1,793
Aguerrangen	90,000	174	400	376	802	48	282	215	497	305
Aarwangen Wangen	$26,606 \ 17,699$				524	25			360	164
Oberaargau	44,305	279	709	617	1,326	73	452	405	857	469
Büren	9,654	51		162	320	10			218	
Biel	17,580	162		264	566	20	230		423	
Nidau	14,679	104			518	25	168	128	296	222
Aarberg	17,015				522 174	36			313 152	$\frac{209}{22}$
Erlach	6,550					11				
Seeland	65,478	458	1,070	1,030	2,100	102	782	620	1,402	698
Neuenstadt	4,474	33	86	60	146	8	55	50	105	41
Courtelary	26,649	225			1,067	47	273		557	510
Münster	15,713	109	271	279	550	19	173	146	319	231
Freibergen	10,865	59		177	379	7	133		238	141
Pruntrut	25,211	227	433		852	24			731	121
Delsberg Laufen	13,912		234 93		477 163	$\frac{11}{3}$		141 46	330 104	147 59
	5,993									1,250
Jura	102,817			1,806	3,634		1,267			
Kanton	537,594	3,633	8,526	8,295	16,821	782	5,792	5,152	10,944	5877
	16						,		10	

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1887.

Tab. III.

Amtsbezirke	völkerung tuf Mitte Jahres 1887	ıgen	Geburten				Sterbefälle			erschuss Geburten
und	Bevölkerung auf Mitte es Jahres 188	Eheschliessungen	199-1991	der Geb		er renen		der Gest		Ueberschuss der Geburter
Landestheile	vo uf Jal	esch	(ohne	Todtge	borene)	Zahl der dtgeboren	(ohne	Todtgel	borene)	ebe G
nandesthere	$\operatorname{Be}_{\operatorname{des}}$	Eh	Kn.	Md.	Total	Zahl der Todtgeborenen	M	w.	Total	der
Oberhasle	7,226	36	93	88	181	3	57	67	124	57
Interlaken	24,219	176	370	355	725	31	248	255	503	222
Frutigen	10,810	55	170	166	336	22	$\overline{102}$	110	212	124
Saanen	5,108	35	81	75	156	6	$\frac{1}{52}$	65	117	39
Obersimmenthal .	7,388	37	92	99	191	5	65	62	127	64
Niedersimmenthal	10,101	55	$1\overline{45}$	137	282	9	98	90	188	94
Thun	30,369	219	447	421	868	43	254	266	520	348
Oberland	95,221		1,398		2,739	119	876	915	1,791	948
			400				200	210	400	000
Signau	24,868	162		404	807		288	210	498	309
Trachselwald	24,066	152	395	369	764		229	238	467	_297
Emmenthal	48,934	314	798	773	1,571	77	517	448	965	606
Konolfingen	25,883	170	379	391	770	42	232	228	460	310
Seftigen	19.505	110		$\frac{331}{265}$	528		186	170	356	172
Schwarzenburg .	10,945	77	206	190	396		105	101	206	190
Laupen	9,010	70		130	276		84	70	154	122
Bern	72,647		1,142		2,185		874	824	1,698	487
Fraubrunnen	13,088	75		162	358		139	131	270	88
Burgdorf	29,620	224			918		298	270	568	350
Mittelland	180,698	1,272	2,802	2,629	5,431	275	1,918	1,794	3,712	1,719
Aarwangen	26,718	174	409	391	800	40	321	275	596	204
Wangen	17.455	120		272	539		170		300	
Oberaargau	44,173	294	676	663			491	405	896	443
Dänon	0.704	60	170	140	910	11	97		190	128
Büren	9,701 18,109	207					213	93 175	388	
Biel	14,790				479			149	325	
Aarberg	16,933		284		541	32	177	164	341	
Erlach	6,551							60	135	
Seeland	66,084		1,113						1,379	
						-				
Neuenstadt	4,476						52		103	
Courtelary	26,898					48			567	
Münster	15,852								343	
Freibergen Pruntrut	10.844		203						229	
Delsberg	25,365									
Laufen	13,960 5,994									
Jura				l						
	103,389		1,891					1,112		1,318
Kanton	538,499	3,803	8,678	8,233	16,911	754	5,779	5,315	11,094	5,817
1		l				l		,		

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1888.

Tab. IV.

1ao. 1v.										
Amtsbezirke	tte tte 1888	ıngen		Geb	urten		Sterbefälle			erschuss Geburten
und Landestheile	Bevölkerung auf Mitte des Jahres 1888	Ebeschliessungen	Zahl der Geborenen (ohne Todtgeborene)			Zahl der Todfgeborenen	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeborene)			Ueberschuss der Geburter
	$\operatorname{Be}_{\operatorname{des}}$	E	Kn.	Md.	Total	Za Todtg	М.	w.	Total	der
Oberhasle	7,178	36	114	96	210 672		$\begin{array}{c} 65 \\ 236 \end{array}$. 58	123	87
Interlaken Frutigen	$24,111 \ 10,773$	158 78	344 157	328 179	336	33 16	88	$\begin{array}{c} 237 \\ 79 \end{array}$	473 167	199 169
Saanen	5,107		86	63	149	4	59	51	110	39
Obersimmenthal .	7,301	39	106	94	200	15	54	61	115	85
Niedersimmenthal	10,008	45	116	115	231	19	100	102	202	29
Thun	30,392	190	449	443	892	55	_293	266	559	333
Oberland	94,870	575	1,372	1,318	2,690	151	895	854	1,749	941
Signau	24,895	149	407	389	796	39	285	209	494	302
Trachselwald	24,050	153	378	319	697		192	199	391	306
Emmenthal	48,945	302	785	708	1,493		477	408	885	608
10 mil X										
$\operatorname*{Konolfingen}{\sim}$.	25,881	153			754		229	219	448	
Seftigen	19,460	94	260		564	20	170		381	183
Schwarzenburg .	10,938	71 55	195	198 138	393 255	$\frac{7}{20}$	93 95	111	204 165	189
Laupen Bern	$8,979 \ 72,964$		$117 \\ 1,143$		2,232	117	865		1,616	90 616
Fraubrunnen	13,058	86	200	192	392	15	133		238	154
Burgdorf	29,618	198		412	901	47	253		530	
Mittelland	180,898	1,199	2,807	2,684	5,491	269	1,838	1,744	3,582	1,909
	24.000	100	410	-004	000	- 00	070	004		005
Aarwangen	26,832	176 120			802 533	33 30	$\frac{273}{176}$	264 152	537 328	265
Wangen	17,208									
Oberaargau	44,040	296	704	631	1,335	63	449	416	865	470
Büren	9,746	57	161	156	317	8	106	71	177	140
$\mathrm{Biel} $	18,641	183		336	657	24	213		407	250
Nidau	14,905	103		267	559	18	168		302	257
Aarberg	16,853	95 47			524		198 57		362	
Erlach	6,548								116	
Seeland	66,693	485	1,15%	1,110	2,262	77	742	622	1,364	898
Neuenstadt	4,474	29		65	129	7	52	51	103	26
Courtelary	27,148	229	514	528	1,042	45	293	248	541	501
Münster	15,990	116			570				304	
Freibergen	10,824								260	
Pruntrut	25,517 14,007				790 458				737 341	
Laufen	5,999				172				115	117 57
Jura	103,959		ļ	1,744				1,140		1,159
			<u> </u>							
Kanton	539,405	3,631	8,636	8,195	16,831	759	0,002	5,184	10,846	5,985
					, ,		1			

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1889.

Tab. V.

Tab. V.									· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	ton (A)
Amtsbezirke	Bevölkerung auf Mitte es Jahres 1889	Kheschliessungen		Geb	urten		s	terbe	fälle	Ueberschuss ler Geburten
und	ker Mit res	essui	Zah	l der Ge	borenen	r nen	Zahl	der Ges	storbenen	sch
	völl uf Jah	schli			eborene)	Zahl der Todtgeborenen	(ohne		eborene)	
Landestheile	Ber an des	Ehe	17-	Md.	Motol.	Zah	3.5	1 337	m.4.1	Uel
	q	<u> </u>	Kn.	Mu.	Total	_ <u>_</u> 2	М.	w.	Total	1.0
Oberhasle	7,152	40	79	87	166	13	69	55	124	42
Interlaken	24,047					29				
Frutigen	10,752	82	188		337	15	76			182
Saanen	5.106				148	8	52	53		43
Obersimmenthal .	7,248				192	7				
Niedersimmenthal	9,953				253	10			174	
Thun	30,404			1	887	36				
Oberland	94,662	635	1,384	1,315	2,699	118	845	816	1,661	1,038
Signau	24,912	147	426	389	815	39	248	192	440	375
Trachselwald	24,041				686	39				
Emmenthal	48,953		791	710	1,501	78			850	
Limitontia	10,000									
Konolfingen	25,877	158		349	740	44	191	184	375	365
Seftigen	19,435	100	300		591	25			384	
Schwarzenburg .	10,935				388	17			242	
Laupen	8,962		144		282	12			154	
Bern	73,150			1,099	2,273	93		820	1,673	
Fraubrunnen	13,041			205	411 887	15			274	
Burgdorf	29,616			432		35			491	
Mittelland	181,016	1,265	2,870	2,702	5,572	241	1,812	1,781	3,593	1,979
Aarwangen	26,793	165	422	387	809	48	235	244	479	330
Wangen	17,170			259	516	17	151		294	
Oberaargau	43,963	267	679	646	1,325	65	386	387	773	552
D."	0.779	770	104	144	200	11	0.7	00	100	110
Büren	9,773		164 340	144 309	$\begin{array}{c} 308 \\ 649 \end{array}$	11 33	97	$\begin{array}{c} 92 \\ 175 \end{array}$	189 362	
Nidau	18,950 14,970		$\frac{540}{255}$	242	497	18	187 154		362 261	
Aarberg	16,805		$\frac{255}{271}$	250	521	$\frac{10}{27}$	155		302	
Erlach	6,548				201	9	60		113	88
Seeland	67,046		1,137	1,039	2,176	98	653	574	1,227	949
Neuenstadt	4,475		70	60	130	7	37	43	80	
Courtelary	27,293		527	482	1,009	41	288	286	574 312	
Münster	16,071 $10,812$		$\frac{276}{209}$	$\frac{258}{171}$	534 380	$\frac{23}{7}$	$\frac{165}{138}$	147 116	254	
Pruntrut	25,607		448	415	863	16			643	220
Delsberg	14,035		230	238	468	16			379	
Laufen	6,000		104	81	185	7	74		. 128	
Jura	104,293	833	1,864	1,705	3,569	117	1,267	1,103	2,370	1,199
Kanton	539,933	3.848	8,725	8.117	16,842	717	${5,441}$	5,033	10,474	6.368
		-,	-,							
	n			I	. 11					

Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1890.

Tab. Vl.

			_							
Amtsbezirke	Bevölkerung auf Mitte les Jahres 1890	Bheschliessungen		Gel	ourten		s	terbe	fälle	Ueberschuss der Geburten
und	evölker ouf Mit Jahres	essul	Zah	l der Ge	borenen	len L	Zahl	der Ges	torbenen	sch
	röll rf]	schli			eborene)	Zahl der Todtgeborenen	(ohn		eborene)	Ger
Landestheile	Bey an des J	Ehe	77	1 353	m 4-1	Zah	7.5	1	l m . 1	Ue
	l de		Kn.	Md.	Total	L	М.	W.	Total	<u> </u>
Oberhasle	7,107	34	88	78	166	19	68	82	150	16
Interlaken	23,942					36			496	184
Frutigen	10,716	66	164		310					
Saanen	5,104					6				
Obersimmenthal .	7,158					6				25
Niedersimmenthal	9,858					10				
Thun	30,424		-			55				_
Oberland	94,309	580	1,310	1,285	2,595	141	948	975	1,923	672
Signali	94 044	131	398	352	750	90	940	990	Aec	900
Signau Trachselwald	24,941 $24,025$					20 22				
							1	-		
Emmenthal	48,966	277	725	708	1,433	42	461	469	930	503
Konolfingen	25,871	154	364	333	697	33	214	201	415	282
Seftigen	19,392					29				
Schwarzenburg .	10,929					13			195	
Laupen	8.932				253	17				115
Bern	73,470			1,081	2,242	108			1,869	
Fraubrunnen	13.011					13			228	
Burgdorf	29,612					39	274	261	535	334
Mittelland	181,217	1,291	2,742	2,598	5,340	252	1,935	1,778	3,713	1,627
Aarwangen	26,725	198	419	381	800	28	279	268	547	253
Wangen	$\frac{26,125}{17,106}$			247	499	18	176		344	
i		l			1,299					1
Oberaa r gau	43,831	325	071	628	1,299	46	455	436	891	400
Büren	9,820	51	162	150	312	7	107	107	214	98
Biel	19,479	208		309	630	26			432	
Nidau	15 081	112	275	249	524	17			311	
Aarberg	16,723	96			463	32			289	
Erlach	6.548				200	7	63	71	134	
Seeland	67,651	503	1,109	1,020	2.129	89	722	658	1,380	749
Neuenstadt	1 170	27	01	20	149	ć	E /	40	96	53
Courtelary	$4,\!476$ $27,\!542$		81 518	$\begin{array}{c} 68 \\ 486 \end{array}$	1,004	$\frac{6}{58}$	$\frac{54}{310}$		575	
Münster	16,210	128	244	266	510	$\frac{36}{22}$	196		382	
Freibergen	10,791	61	$\overline{177}$	176	353	$\overline{13}$	139		274	79
Pruntrut	25,761	185	433	418	851	24	359	347	706	145
Delsberg	<i>14,083</i>	96	201	246	447	16	192		388	59
Laufen	6,001	48	83	93	176	5	61	61	122	
Jura	104,864	796	1,737	1,75 3	3,490	144	1,311	1,232	2,543	947
Kanton	540,838	3,772	8,294	7,992	16,286	714	5 832	5,548	11,380	4,906
					<u> </u>					
			- 1	, 1	, H			1	7 199 20 9	

Die Trauungsfrequenz in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kantons Bern pro 1881—1890.

Tab. VII.

1au. VII.			STORES OF THE OWNER, WAS		-) 				
*				ų.	Es w	urden	Eher	n ges	chloss	en:			
Amtsbezirke											188	1—18	90
	1											Per	Jahr
und	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890			
Landestheile		1000	1000				100.	1000	1000	1000	Total	ch-	o he
N 89												durch- schnittlich	auf 1000 heirathsfähige Personen*)
* * *	╁	1	 	1	-	 	-	<u> </u>		1		S	8 2 2
Oberhasle	54										396		
Interlaken Frutigen	$\begin{vmatrix} 172 \\ 60 \end{vmatrix}$		156 79	156 72	153 65	152 70	$\begin{array}{ c c }\hline 176\\ 55\end{array}$		154 82		1,592 709		$20,0 \ 20,1$
Saanen	47	38	26	28	27	28	35		35		316		19 ,8
Obersimmenthal .	57	47	49	43	40	49	37	39	51	$\frac{20}{62}$	474	47	19,7
Niedersimmenthal	51	57	69		60	59	55		66	56	579	58	
Thun	198		191	176		168	219			_174	1,878	188	19,0
Oberland	639	620	600	579	543	560	613	575	635	580	5,944	594	18,9
Signau	145	179	165	$\frac{149}{177}$	136 156	142	162	149	147	131	1,505	150	18,4
Trachselwald Emmenthal	151 296	136 315	$\frac{151}{316}$	326	292	$\frac{167}{309}$	$\frac{152}{314}$	153 302	142 289	$\frac{146}{277}$	$\frac{1,531}{3,036}$	153 304	$\frac{19,7}{19,3}$
Konolfingen	172	181	174	158	151	165	170	153	158	154	1,636	164	19,1
Seftigen	97 64	102 71	112 80	.127 83	$\begin{array}{c} 110 \\ 66 \end{array}$	89 75	$\frac{110}{77}$	$\frac{94}{71}$	$\frac{100}{79}$	$\begin{array}{c} 103 \\ 82 \end{array}$	1,044 748	104 75	$16,0 \\ 22,4$
Laupen	64	71	62	56	65	65	70	55	67	52	627	63	22,0
Bern	502	526	498	490	544	538	546	$5\overline{42}$	581	631	5,398	540	$20,_{0}$
Fraubrunnen	99	109	86	87	87	77	75	86	76	65	847	85	19.5
Burgdorf	217	_210	193		$\frac{217}{}$	207	_224	198	_204	204	2,069	207	20,7
Mittelland	1,215	1,270	1,205	1,196		1,216	1,272			1,291	12,369		19,7
Aarwangen	I58	170	164	166	191 107	174	174	176	165	198	1,736	174	
Wangen Oberaargau	$\frac{117}{275}$	121 291	124 288	121 287	298	$\frac{105}{279}$	120 294	120 296	$\frac{102}{267}$	127 325	$\frac{1,164}{2,900}$	116 290	$\frac{21,8}{20,1}$
													-
Büren	$\frac{57}{152}$	64	80	74 141	$\begin{array}{c} 59 \\ 192 \end{array}$	$\begin{array}{c} 51 \\ 162 \end{array}$	$\begin{array}{c} 60 \\ 207 \end{array}$	57 183	73 204	$\begin{array}{c} 51 \\ 208 \end{array}$	626 $1,744$	63 174	21,3 $27,5$
Nidau	117	131 92	$\frac{164}{125}$	$\frac{121}{123}$	119	104	112	103	$\frac{204}{129}$	$\frac{200}{112}$	1,136	114	27,5
Aarberg	120	$1\overline{12}$	84	97	126	101	101	95	105	96	1,037	104	20,3
Erlach	37	32	40	51	29	40	46	47	48	36	406	41	$19_{,2}$
Seeland	483	431	493	486	525	458	526	485	559	503	4,949	495	23,9
Neuenstadt	29	30	25	35	31	33	27	29	41	27	307	31	20,0
Courtelary	210	283	243	252	239	225	242	229	240	251	2,414	241	29,0
Münster	115	86	96	117	100	109	116	116	123	128	1,106	111	$21,_{2}$
Freibergen	75	65	84	71	85 916	59	83	73	70	61	726 1,989	73	19,4
Pruntrut Delsberg	207 98	185 113	187 83	194 105	$\begin{array}{c} 216 \\ 131 \end{array}$	$\frac{227}{111}$	173 97	199 88	216 101	$\begin{array}{c} 185 \\ 96 \end{array}$	1,023	199 102	21, ₇ 20, ₁
Laufen	26	37	40	42	37	47	46	40	42	48	405	41	18,0
Jura	760	799	758	816	839	811	784	774	833	796	7,970	797	22,5
	3,668										<u> </u>		
			, , ,				-,			-,	,		
	•								1720				

^{*)} Ledige im heirathsfähigen Alter (d. h. mit Inbegriff der nach Gesetz nicht heirathsberechtigten des 15. weiblichen und 15., 16. und 17. Altersjahres männlichen Geschlechts) ferner Verwittwete und Geschiedene.

Die Geburtsfrequenz in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kantons Bern pro 1881—1890.

Tab. VIII.

Tab. VIII.													
			E	s wur	den g	gebore	en (o.	hne 'I	odtge	eborei			
Amtsbezirke									Ì		188	1—189	90
und												Per .	Jahr
Landestheile	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	Total	g	-i e
Landestherie									8		Total	durch- schnittlich	der Bevöl- kerung
			0									sch	der
Oberhasle	193	199	195	201	188	172	181	210	166	166	1,871	187	26,1
Interlaken	726	743	699	779	695	723	725	672	716	680	7,158	716	29,7
Frutigen	337	305	352	345	339	321	336	336	337	310	3,318	332 161	30,8
Saanen Obersimmenthal .	$\frac{190}{237}$	$\begin{array}{c} 169 \\ 221 \end{array}$	$\begin{array}{c} 162 \\ 185 \end{array}$	$\begin{array}{c} 174 \\ 192 \end{array}$	$\frac{168}{198}$	$\begin{array}{c} 148 \\ 213 \end{array}$	$\frac{156}{191}$	$\begin{array}{c} 149 \\ 200 \end{array}$	$\frac{148}{192}$	$\begin{array}{c} 142 \\ 175 \end{array}$	1,606 $2,004$		$\frac{31,4}{27,4}$
Niedersimmenthal	309	314	295	240	273	277	$\frac{131}{282}$	231	253	252	2,726	273	27,2
Thun	961	890	887	916	842	895	868	892	_887	870	8,908	891	29,3
Oberland	2,953	2,841	2,775	2,847	2,703	2,749	2,739	2,690	2,699	2,595	27,591	2,759	29,1
Signau	812	801	826	807	784		807	796	815	750	7,996	800	
Trachselwald	766	-753	740	729	757	732	-764	697	_686	683	7,307	731	30,3
Emmenthal	1,578	1,55 4	1,566	1,536	1,541	1,530	1,571	1,493	1,501	1,433	15,303	1,530	31,3
Konolfingen	802	821	785	808	768	763	770	754	740	697	7,708	771	29,8
Seftigen	641 385	$\frac{561}{360}$	$\frac{614}{348}$	562	541 354	$\frac{570}{361}$	528 396	564 393	$\frac{591}{388}$	$\frac{535}{367}$	5,707 *3,729	571 373	29,3 $34,0$
Schwarzenburg . Laupen	307	294	$\frac{540}{299}$	$\frac{377}{277}$	274	$\frac{501}{292}$	276	255	282	253	2,809	281	31,3
Bern	2,365	2,274	2,312	2,200	2,231	2,160	2,185	2,232	2,273	2,242	22,474	2,247	30,8
Fraubrunnen	427	371	391	353	364	385	358	392	411	377	3,829	383	29,3
Burgdorf	936	905	932	831	885		918	901	887	869	9,015		30,4
Mittelland	5,863								-				30,5
Aarwangen	809 607	$\begin{array}{c} 778 \\ 539 \end{array}$		825	792			802 533	809 516	800	7,980		29,8
Wangen Oberaargau	1,416					524 1 326	539 1 220			499 1 200	$\frac{5,343}{13,323}$		$\frac{31,_0}{30,_2}$
Büren	335 533	$\frac{306}{515}$	$\frac{328}{565}$	349 535	$\frac{320}{565}$	320 566	318 639	$\frac{317}{657}$	308 649	312 630	3,213 5,854		$33_{,0} \\ 31_{,4}$
Nidau	558	492	531	532		518							35,0
Aarberg	545	577	546	496	560	522	541	524	521	463	5,295	530	$31,_{4}$
Erlach	176	185	183	_188	184	174	185	205	201	200	1,881	188	28,7
Seeland	2,147	$\frac{2,075}{}$	2,153	2,100	2,160	2,100	2,162	2,262	2,176	2,129	21,464	2,146	$32,_{2}$
Neuenstadt	140	151		142	147	146	129	129	130	149	1,412		
Courtelary	932 543	$\frac{988}{532}$	$1,049 \\ 494$		1,069	1,067	1,080	$1,042 \\ 570$	1,009 534	$1,004 \\ 510$	10,314		
Freibergen	352	391			536 399	550 379	$\frac{571}{392}$						35,4
Pruntrut	838	832	822	826	880	852	884	790	863	851	8,438	844	33,0
Delsberg	421	441		457		477	453	458		447			
Laufen	163	186				·	-	-					
Jura					-	-					35,605		
Kanton	17,346	16,894	17,007	16,845	16,774	16,821	16,911	16,831	16,842	16,286	168,557	16,856	31,2
	l		1	1	1		1		1	-			1

Die Sterblichkeit in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kantons Bern pro 1881—1890.

Tab. IX.

1a0. 1A.													
ä			$\mathbf{E}_{\mathbf{S}}$	star	ben E	erson	en (o	hne ?	Γ odt g	ebore	ne):		
Amtsbeziŕke			,								188	1—189	90
A Section 1												Don	Tolon
und	1881	1882	1000	100/	1005	1886	1007	1000	1000	1900		Per	Janr ——
Landestheile	1001	100%	1009	1004	1009	1000	1007	1000	1009	1090	Total	durch- schnittiich	völ.
								*				Inre	der Bevöl- kerung
*											2	scl	- G
Oberhasle	134	155	133	113	140	150	124	123	124	150	1,346	135	18,8
Interlaken	466	510	554		444		503		482	496	4,845		20,0
Frutigen	199	290	185		213	185	212		155	227	2,026		
Saanen	105		109	92	102		117			131	1,066		20,9
Obersimmenthal.	151	161	143		124		127			150	1,351		
Niedersimmenthal	192	251	174		197	169	188	202	174		1,895		
Thun	541	653	562			_582	$\frac{520}{}$		_506	590	5,658	_566	
Oberland	1,788	2,118	1,860	1,674	1,827	1,796	1,791	1,749	1,661	1,923	18,187	1,819	19,2
Signau	442	502	463		485	435	498	494	440	460	4,711	471	19,0
Trachselwald	395	501	379	387	424	381	467	391	410	470	4,205	421	17,5
Emmenthal	837	1,003	842	879	909	816	965	885	850	930	8,916	892	18,2
Konolfingen	438	517	440	417	443	464	460	448	375	415	4.417	442	17,0
Seftigen	406		400		350	372	356		384		3.852	385	
Schwarzenburg.	231	263	243			243	206			195	2,297	230	
Laupen	186		160	149	169	171	154	165	154	1 38	1,628	163	18.1
Bern	1,801	1,738	1,722	1,613	1,779	1,632	1,698	1,616	1,673	1,869	17,141		
Fraubrunnen	281	284			265	244	270		274	228	2,516	252	
Burgdorf	614	612	543			563	_568		491	_535	5,553		
Mittelland	3,957	4,049	3,728	3,607	3,774	3,689	$\frac{3,712}{}$	3,582	3,593	3,713	37,404	3,740	20,7
Aarwangen	544	574	515	576	537	497	596		479	547	5,402		
Wangen	384	398			350		300		294		3,429		19,8
Oberaargau	928	972	841	921	887	857	896	865	773	891	8,831	883	20,1
Büren	198	184	203	206	238	218	190	177	189	214	2,017	202	20,7
$\mathrm{Biel} $	353	372	378	419	434	423	388	407	362	432	3,968	397	21,2
Nidau	394					296		302	261	311	3,167		
Aarberg	364	324						362			3,300	330	
Erlach	107								113				20,5
Seeland	1,416	1,381	1,353	1,361	1,531	1,402	1,379	1,364	1,227	1,380	13,794	1,379	20,7
Neuenstadt	89	102	90	110	108	105	103	103	80	96	986	99	22,0
Courtelary	613	540	526	562	622	557	567	541	574	575	5,677	568	20,9
Münster	382	304	24 8	290	306	319	343		312	382	3,190	319	20,0
Freibergen	265	242	236	278	231	238	229	260	254		2,507		
Pruntrut	737	622	658	677	720	731	633		643		6,864		
$ \operatorname{Delsberg} \dots $	386	348	396		334	330	352		379	388	3,554		
Laufen	$\frac{122}{2}$	144	$\frac{118}{2.000}$		131	$\frac{104}{2004}$	$\frac{124}{255}$		$\frac{128}{2}$	$\frac{122}{2}$	1,231	123	
	2,594											2,401	
Kanton	11,520	11,825	10.896	10,782	11,380	10,944	11,094	10,846	10,474	11,380	111,141	11,114	20,6
		*											1

Die Sterblichkeitsverhältnisse der 3 Hauptaltersklassen in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kantons Bern pro 1886—1890. ${\rm Tab.\ X.}$

Amtsbezirke		Dezembe n im Alt				n von lich per			
${f und}$	0—14	15—59	60 und mehr	0—14	Jahren	15—59	Jahren		d mehr iren
Landestheile	Jahren	Jahren	Jahren	Zahl	o/ ₀₀ der Le- benden	Zahl	o/ ₀₀ der Le- benden	Zahl	o/ ₀₀ der Le- benden
Oberhasle Interlaken	2,441 8,740 4,147 1,884 2,671 3,644 11,200	4,043 13,422 5,836 2,688 3,909 5,405 16,500	676 1,958 818 529 698 942 2,498	36 158 59 34 29 41 163	$\begin{array}{c c} 14,7 \\ 18,0 \\ 14,2 \\ 18,1 \\ 10,8 \\ 11,2 \\ 14,6 \\ \end{array}$	44 168 61 30 47 64 189	10,9 12,6 10,4 11,2 12,0 11,8 11,5	55 161 69 48 52 75 200	81,3 82,6 84,3 90,7 74,5 79,6 80,3
Oberland	34,727	51,803	8,119	520	15,0	603	11,6_	660	81,3
Signau Trachselwald	9,316 8,915	13,174 12,908	2,323 $2,194$	143 131	15,3 $14,7$	132 112	10, ₀ 8, ₇	191 181	82,3 82,6
Emmenthal	18,231	26,082	4,517	274	15,1	244	9,3	372	82,5
Konolfingen Seftigen	9,539 7,321 4,323 3,347 23,192 4,645 10,631	14,026 10,223 5,730 4.811 43,183 7,165 16,546	2,218 1,873 970 800 5,322 1,163 2,321	125 105 79 52 545 84 169	13,1 14,3 18,3 15,5 23,6 18,1 15,9	136 105 61 47 670 75 181	9,5 10,3 10,6 9,8 15,5 10,4 11,0	172 155 79 58 484 91 183	77,8 82,9 81,5 72,5 91,0 78,5 78,9
Mittelland	62.998	101,684	14,667	1,159	18,4	1,275	12,6	1,222	83,7
Aarwangen Wangen	$9,865 \\ 6,535$	14,461 9,153	2,431 1,489	168 105	17,0 16,0	163 98	11, ₃ 10, ₇	199 122	81, ₉ 82, ₄
Oberaargau	16,400	23, 14	3,920	273	16,7	261	11.1	321	81,9
Büren	3,823 6,168 5,955 6,540 2,318 24,804	5,028 11,468 7,850 8,896 3,599 36,841	861 857 1,087 1,352 617 4,774	75 176 115 109 46 521	19,6 28.5 19,3 16,7 20,0 21,0	56 157 90 101 40 444	11, ₁ 13, ₈ 11, ₄ 11, ₃ 11, ₁ 12, ₀	67 69 95 111 44 386	77,8 80,5 87,9 82,2 71,3 80 ,9
Neuenstadt Courtelary	1,549 10,101 5,966 4,001 8,182 4,702 1,909	2,540 15,278 8,689 5,862 14,683 7,781 3,507	384 1,624 1,278 887 2,554 1,452 569	39 278 143 103 298 136 45	25,3 27,6 23,9 25,7 36,4 28,9 23,6	28 176 97 71 198 108 36	11,0 $11,6$ $11,1$ $12,1$ $13,6$ $13,8$ $10,2$	30 108 90 73 193 114 37	78,1 66,7 70,9 82,3 75,7 78,6 65,0
Jura	36,410	58,340	8,748	1,042	28,6	714	12,2	645	73,8
Kanton	193,570	298,364	44,745	3,789	19,6	3,541	11,9	3,606	80,6
		8.8				10			

Die Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuss in den Amtsbezirken und Landestheilen von 1881—1890.

Tab. XI.

	Ī	-	\mathbf{F}_{α}	wund	010 m	obr o	hovo	n ola	gogt	orbon	sind:		
			LIS	Wuru	en me	em g	l soore.	п, атв 	geste	orben		1 10	00
Amtsbezirke									1	10	199	1—18	
${f und}$	1001	1882	1009	1001	1005	1000	1007	1000	1000	1000			Jahr
Landestheile 	1001	100%	1009	1004	1000	1000	1887	1000	1009	1890	Total	durch- schnittlich	der Bevöl- kerung
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal Thun	59 260 138 85 86 117 420	233 15 71 60 63	$ \begin{array}{r} 145 \\ 167 \\ 53 \\ 42 \end{array} $	345 152 82 57 71	$ \begin{array}{r} 48 \\ 251 \\ 126 \\ 66 \\ 74 \\ 76 \\ 235 \end{array} $	240 136 51 83 108	57 222 124 39 64 94 348		42 234 182 43 77 79 381	16 184 83 11 25 73 280	525 2,313 1,292 540 653 831 3,250	231 129 54 65 83	9,0 $8,2$
Oberland	1,165	723	915	1,173	876	953	948	941	1,038	672	9,404	940	9,9
Signau Trachselwald	370 371	299 252	363 361	315 342	299 333	363 351	309 297	302 306	375 276	290 213	3,285 3,102		
Emmenthal	741	551	724	657	632	714	606	608	651	503	6,387	639	13,0
Konolfingen Seftigen	364 235 154 121 564 146 322	112 536 87	345 214 105 139 590 171 389		325 191 127 105 452 99 344	299 198 118 121 528 141 388	310 172 190 122 487 88 350	306 183 189 90 616 154 371	365 207 146 128 600 137 396	373 149	3,291 1,855 1,432 1,181 5,333 1,313 3,462	143 118 533 131	
Mittelland	1,906	1,537	1,953	1,801	1,643	1,793	1,719	1,909	1,979	1,627	17,867	1,787	9,9
Aarwangen Wangen	$\frac{265}{223}$	204 141	$\frac{248}{256}$	$\frac{249}{164}$	255 145	$\frac{305}{164}$	$\frac{204}{239}$	$\frac{265}{205}$	330 222	$\frac{253}{155}$	2,578 $1,914$	528 191	$9,6 \ 11,1$
Oberaargau	488	345	504	413	400	469	443	470	552	408	4,492	449	10,1
Büren	137 180 164 181 69	122 143 160 253 16	125 187 196 239 53	143 116 272 172 36	82 131 180 186 50	209	128 251 154 200 50	140 250 257 162 89	119 287 236 219 88	98 198 213 174 66	1,196 1,886 2,054 1,995 539		$ \begin{array}{c} 12,2\\10,1\\13,7\\11,8\\8,2 \end{array} $
Seeland	731	694	800	739	629	698	783	898	949	749	7,670	767	11,5
Neuenstadt Courtelary	51 319 161 87 101 35 41	49 448 228 149 210 93 42	59 523 246 146 164 38 39	32 512 253 129 149 157 48	39 447 230 168 160 134 36	147 59	26 513 228 163 251 101 36	26 501 266 139 53 117 57	50 435 222 126 220 89 57	53 429 128 79 145 59 54	426 4,637 2,193 1,327 1,574 970 469	97 47	9,5 17,0 13,7 12,2 6,2 6,9 7,8
Jura		1,219											
Kanton	5,826	5,069	6,111	6,063	5,394	5,877	5,817	5,985	6,368	4,906	57,416	5,742	10,6

a. Die Eheschliessungen und Ehelösungen im Kanton Bern von 1886—1890.

Tab. XII.

	uagur		E	helösun	•			chuss er essungen
Jahr	Eheschliessungen	d ·	Total		die			
	Ehesc	des Mannes	der Frau	im Ganzen	Durch Scheidung oder Nichtigerklärung	Total	Zahl	0/00*)
4000			1.000	2	100		244	
1886	3,633	1,800	1,293	3,093	189	3,282	351	4,3
1887	3,803	1 709	1,366	3,075	170	3,245	558	6.9
1888	3,631	-1,712	1,317	3,029	204	3,233	398	4,9
1889	3,848	1,586	1,279	2,865	. 181	3,046	802	9,9
1890	3,772	1,812	1,431	3,243	186	3,429	343	4,2
Total	18,687	8,619	6,686	15,305	930	16,235	2,452	
Per Jahr	3,737	1,724	1,337	3,061	186	3,247	490	6,0
	2		70				=	

b. Die gerichtlichen Ehescheidungen im Kanton Bern in den Jahren 1881—1890.

			Es wu	ırden g	gefällt	; :		en ingen	auf Jahr
Jahr	iche	liche	fliche	theile	T.	Davo	n	Trauungen hescheidung	en a
Janr	Erstinstanzliche Ertheile	Zweitinstanzliche Urtheile	Bundesgerichtliche Urtheile	Total der Ertheile	Scheidungskl. abgewiesen	zeitweise Trennung	definitive Scheidung	Auf 100 Trauungen definitive Ehescheidungen	Scheidungen 1000 Ehen pe
1881	186	7	1	194	7	2	185	5,04	2,26
1882	189	4		193	5	1	187	5,02	2,27
1883	194	3		197	4	7	186	5,08	2,25
1884	186	7	1	194	3	7	184	4,99	2,21
1885	191	12		203	6	8	191	5,11	2.28
1886	196	6	2	204		9	189	5,20	2,24
1887	166	6		172	2	•	170	4,48	2,01
1888	196	11	1	208	3	2	203	5,59	2,38
1889	184	4	3	191	6	4	181	4,70	2,11
1890	184	6	1_	191	4	1	186	4,93	2,15
Total Per Jahr	1,872 187	66 6	9	1,947 195	44	41 4	1,862 186	5, ₀₁	2, ₂₂
7 v u							2.0		

Die Ehelösungen durch Scheidung oder Nichtigkeitserklärung im Kanton Bern, von 1886—1890.

Tab. XIII.

1ab. Alli.								
Amtsbezirke und Landestheile.	1886	1887	1888	1889	1890	Total.	Durchschuittlich per Jahr.	Auf 1000 Ehen per Jahr.
Oberhasle	1 6 2 4 6 2 12 33	2 8 4 2 4 7	4 5 2 4 3 13	3 6 7 3 5 7 34	3 7 2 5 2 7	9 31 20 9 20 16 46 151	2 6 4 2 4 3 9	1,93 1,60 2,53 2,50 3,60 2,00 1,98 2,09
Signau	4 6 10	5 7 12	$-\frac{7}{2}$	7 4 11	$-\frac{6}{3}$	29 22 51	6 4 10	$ \begin{array}{c c} 1,62 \\ 1,08 \\ \hline 1,35 \end{array} $
Konolfingen	8 5 11 5 40 5 - 79	9 7 4 1 38 3 13 75	10 6 8 1 42 3 18	7 6 4 2 42 6 11	6 5 7 2 44 4 13 81	40 29 34 11 206 21 60 401	8 6 7 2 41 4 12 80	2,08 2,09 4,10 1,44 3,80 2,02 2,67 2,95
Aarwangen	11 8 19	12 5 17	11 4 15	7 6 13	12 5 17	53 28 81	10 6 16	$\begin{array}{c} 2,_{38} \\ 2,_{21} \\ 2,_{32} \end{array}$
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	3 13 4 6 5	2 7 9 5 1	1 16 9 5 3	2 14 13 5 3	3 15 7 7 1 33	11 65 42 28 13	2 13 8 6 3	1,36 4,34 3,32 2,32 2,93 3,06
NeuenstadtCourtelaryMünsterFreibergenPruntrutDelsbergLaufen	3 8 1 2 3	4 2 1 5 3	1 15 1 2 5 3	3 1 1 2 1	2 8 3 4 3	6 38 8 3 17 14 1	1 8 2 2 3 3 0	1,45 1,87 0.85 0,68 0,74 1,44
Jura	17	15	27	8	20	87	18	1,14
Kanton	189	170	204	181	186	930	186	2,26

a. Die Trauungen nach Monaten im Kt. Bern 1881—1890.

Tab. XIV.

			Es	wurd	en El	nen g	eschlo	ossen	im M	[onat			Trau-
Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	ungen im Ganzen
1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 Total Jährlich	212 214 224 212 229 228 209 162 229 188 2,107 211	257 280 315 328 238 256 261 244 2,734	349 328 368 317 335 326 294 303 329 3,266	315 390 291 308 319 372 341 325 301	403 338 435 463 424 405 409 457 484 4,218	294 296 284 264 238 310 320 305 254	276 222 220 272 265 295 223 265 248 2,530	225 246 241 260 225 210 269 281 238 2,420	295 245 243 237 238 299 243 269 259 2,600	351 366 396 429 397 390 356 372 436 3,875	419 376 405 349 400 389 453 466 492 4,180	328 349 280 281 326 309 305 315 299 3,114	3,726 3,660 3,690 3,737 3,633 3,803 3,631 3,848 3,772
				19									,,,,

b. Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz in den schweizerischen Kantonen von 1881—1890.

The state of the s	Es fande per J				nden statt er Jahr
Kantone	Trauungen	Definitive Scheidungen	Kantone	Trauung	en Definitive Scheidungen
	absolut O/00 der Be- võikerung	An- zahl		absolut	An- zahl o/oo der Ehen
Zürich Bern Luzern Uri Schwyz Obwalden Nidwalden Glarus Zug Freiburg Solothurn Baselstadt Baselland		$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Schaffhausen . Appenzell A./R. Appenzell I./R. St. Gallen . Graubünden . Aargau Thurgau . Tessin Waadt Wallis Neuenburg . Genf Schweiz	439 95 1687 570 607 728 1652 607 840 839 8	3.1 14 2,14 7,9 35 3,45 7,3 1 0,58 7,6 83 2,23 3,0 16 1,07 3,2 45 1,42 7,2 51 2,85 6,6 4 0,20 7,1 1,76 3,0 2 0,14 7,9 33 1,97 6,0 3,44 7,0 905 1,92

Total

22,3

Auf 1000 Erwachsene Jahr 22,0 × Durchschnittlich per 22,6 X. 132 28185 28185 2064 655 2064 2064 655 2064 655 2064 655 2064 655 2064 655 2064 655 2064 655 7432 TOTAL 3716 Franen тэппёМ 7474 TOTAL Das Alter der Getrauten nach fünfjährigen Altersperioden. 1886 - 1890Per Jahr 13 38 104 201 1620 360 184 1115 83 83 43 3737 Frauen 3737 16 1180 1180 1241 168 106 69 69 69 85 15 чэппёМ 7544 TOTAL 3772 1890 Frauen 3772 Маппет ,9692 JATOT 3848 1889 Frauen 3848 Männer 7262 TOTAL 14 09 09 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 3631 1888 Frauen 3631 ... 453 1167 1199 1199 1286 147 199 99 99 99 99 99 123 123 Маппег 11 35 125 243 2913 2915 485 335 103 62 62 62 63 9092 TOTAL 11 35 108 198 696 696 696 142 203 142 171 171 3803 1887 Frauen 7266 3803 Männer TOTAL 1886 3633 Frauen 3633 Männer Tab. XV Total von Jahren + pun 08 heiratheten im Alter

Der Civilstand der Getrauten von 1886—1890. a. Absolut

Tab. XVI.

		Mann	ledi	3	M. vei	witt	wet	M. g	schi	eden		Ue	berl	haupt		
hr	ngen	und	Fra	u	und	Fra	ıu	uno	l Fr	au	M	ann		F	rau	
Jahr	Trauungen	ledig	verwittwet	geschieden	ledig	verwittwet	geschieden	ledig	verwittwet	geschieden	ledig	vernittwet	geschieden	ledig	verwittwet	geschieden
1886 1887 1888 1889 1890	3,633 3,803 3,631 3,848 3,772	3,057 $2,954$ $3,128$	181 162 172	35 59 36 56 53	$ \begin{array}{r} 301 \\ 271 \\ 277 \end{array} $	106 116 112 114 132		42 40 47	11 9 20 16 24	11 12 5 12 9	3,145 3,297 3,152 3,356 3,265	443 414 417	65 75	3,265 $3,452$	279 306 294 302 333	$\frac{72}{94}$
Total Per Jahr	18,687 3,738	15,122 3,024	854 171	239 48	1,407 281	580 116	127 26	229 46	80 16	49 10	16,215 3,243	2,114 423	358 72	16,758 3,352	1,514 303	415 83
,			1		b	. I	?e]	lat	iv.		1	1			!	
1886 1887 1888 1889 1890	100 100 100 100 100	80,3 80,3 81,3 81,2 80,5	4,9 4,8 4,5 4,5 4,7	1,6 $1,0$	$7,5 \\ 7,2$	3,4 3,1 3,1 3,0 3,5	0,7 0,9 0,7	$egin{array}{c} 1,_0 \ 1,_1 \ 1,_2 \end{array}$	0,3 $0,2$ 0.5 $0,4$ $0,6$	$0,3 \\ 0,1 \\ 0,3$	86, ₇ 86, ₈ 87, ₂	12,4 11,6 11,4 10,8 11,2	1,4 1,7 1,8 2,0 2,2	89,3 89,9 89,8	8,6 8,1 8,1 7,8 8,8	1,8 2,6 2,0 2,4 2,2
Total	100	80,9	4,6	1,3	7,5	3,1			0,4	-		11,3	2,0		8,1	2,2

Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1886-1890 im Kt. Bern.

	Zv	villings	geburt	en	1	Drillir	ngsgel	burtei	n	Entl	oindun	gen
Jahr	Knaben	Mädchen	Knabe Mädchen	Total	Knaben	Mädeken	Knaben Mädchen	Knabe Mädchen	Total	Ueber-		von fache
	von 2	Yon 2	ron 1 und 1	To	V011 3	Von 3	von 2 und 1	72	°	haupt	Anzahl	auf 1000 Entbindg.
1886 1887 1888 1889 1890	76 71 75 83 72	74 58 66 67 77	80 84 75 83 100	230 213 216 233 249		i i	1 1 :	1 1 1	2 3 1	17,369 17,452 17,368 17,324 16,751	232 213 219 234 249	$\begin{array}{c c} 13,5 \\ 12,2 \\ 12,7 \\ 13,5 \\ 15,0 \end{array}$
Total Per Jahr pro 1881–85	377 76 68	342 68 69	422 84 72	1,141 228 209	0,2	1 0,2 0,6	2 0, ₄ 1, ₂	3 0,6 0,6	6 1, ₂ 2, ₆	86,264 17,253 17,499	1,147 230 212	$\begin{array}{c c} 13,_{3} \\ 13,_{4} \\ 12,_{2} \end{array}$

Die Geborenen in den Jahren 1886-1890 nach Civilstand und Geschlecht.

Tab. XVII.	n e	dent	nie deporenen	_	а П	Leu	000	60	uen Janren 1000—1090 nach Civilstand und Geschiecht	<u> </u>	แรเส	nu nu	des	cuiec	J.			
Civilstand		1000			1007			1000			1000			900		18	1886-1890	069
der Gehorenen		1001			1001		es:	T000	0	il a	1009			Tean	1 12	Durch	Durchschuitt per Jahr	r Jahr
	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total
A. Lebend Geborene. Eheliche	8,058 94,5 468	7,836 94,5 459	8,058 7,836 15,894 8,251 7 94,5 94,5 95,0 468 459 927 427	8,251 95,0 427	7,784 94,6 449	16,035 94.9 876	8,176 94,7 460	7,756 94,7 439	15,932 8.314 7,719 94,7 899 411 398	8.314 95, ₃ 411	7,719 95,1 398	16,033 7,882 7,566 95,0 94,7 809 412	7,882 95,0 412	7,566 94,7 426	\sim	8,136 7 95,0 436	,732 94.7 434	15,868 94,8 870
0/o der Lebendgeberenen . Total A.	5,5 8.526	8.526 8.295	5,5 16.821 8.	5,0	5,4 8,233	$\frac{5,_1}{16.911}$	5,3 8.636		5,3 16,831	4,7	4,9	4,8 16.842	5,0	5,3	5,0 5,0 16 286 8 572		5,3	5,2
% der Geborenen.	95,1	96,1		5,5	96,0	95,7	95,2	96,3	95,7	95,5	96,4	95,9			95,8 		96,3	95,7
B. Todłgeborene.		·	3	C													1	
Ebeliche	92,5	314 92,1	722 92,3 60	92,5	305 88,9 32	90,9	418 94,8	300 94,4	718 94,6	368	92,2	91 0 0	93,5	93,4	93,4	395 92,7	294 92,2	689 92,5
o/o der Todtgeborenen	7,5		7,5	7,5		9.1	5,5	5,6	5,4	9,8		9,0	6,5		6,6	7,3	63.7 8.7	7,5
Total B.	441	341	782	10 7 .02	343	754	441	318	759		309	717	428	286	714		319	745
/o der Geborenen.	4,9	6,6	14 '	£, .	4,0	4 ,	8, 8,	5,5	# E,	4,5	9,6	4,	4,9	5. 4.	4,8	4 ,	5,5	4 ,
C. Geborene im Ganzen.	ri E		71	12		+1 (4)				¥1					es	7		
Eheliche $\frac{1}{10}$ % $\frac{1}{10}$ % $\frac{1}{10}$ % $\frac{1}{10}$ %	8,466	,150 94,4	16,616 8,631 94,4 95,0	8,631 95, ₀	94,4	\vdash	8,594	8,056 94,6	16,650 94,6	8,682 95,1	8,004	16,686 95,0	8,282	7,833 94,7	16,115 94,8	8,531 94,9	,026 94.6	$\frac{16,557}{94,7}$
• •	501 5,6	480 5,6	987 5,6	458 5,0	487 5,6	945 5,4		457 5,4	940 5,4	451 $4,9$	5,0	873 5,0	440 5,0	445 5,3	885 5,2	467 5,1	459 5,4	926 5,3
Total C. 8,967 8,636	8,967	8,636	17,603 9,089	9,089	8,576	17,665	9,077	8,513	17,590	9,133	8,426	17,559 8,722		8,278	17,000		8,485	17,483

Die Geborenen (mit Todtgeborenen) nach Monat und Geschlecht 1886-1890.

Monot					1													
Monot		,			300	+		00			700			900		18	1886-1890	390
38102	2	1886			1887	en en e		1888			1889			1880			Per Jahr	nr.
	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total	Kn.	Md.	Total
Januar	804	062	1.594	692	761	1 530	962	756	1.552	752	690	1.442	743	765	1.508	773	752	1.525
Februar	. 719				695	1,440	740	749	1,489		652	1,345		657	1,374		688	1,411
März	. 796			816	726	1,542	793	734	1,527	850	262	1,646	908	786	1,592	818	758	1,570
April	. 760	726	1,486	782	736	1,518	726	691	1,417	787	982	1,573	746	658	1,404	260	719	1,479
Mai	. 789	669	1,488	762	695	1,457	992	744	1,510	794	691	1,485	717	712	1,439	992	208	1,474
Juni	. 745	698	1,438	755	693	1,448	715	675	1,390	279	685	1,464	734	726	1,460	746	694	1,440
Juli	. 704	729	1,433	805	705	1,510	908	753	1,559	752	029	1,422	745	069	1,435	762	710	1,472
August	. 726	677	1,403	730	723	1,453	764	743	1,507	714	705	1,419	810	683	1,493	749	206	1,455
September	. 762	722	1,484	738	728	1,466	793	664	1,457	772	743	1,515	653	615	1,265	743	694	1,437
Oktober	. 740	759	1,499	270	737	1,507	777	289	1,464	092	869	1,458	573	545	1,118	724	685	1,409
November	989	695	1,381	718	720	1,438	671	596	1,267	735	899	1,403	089	655	1,335	869	299	1,365
Dezember .	. 736	713	1,449	669	657	1,356	730	721	1,451	745	642	1,387	202	189	1,587	742	704	1,446
Total	8,967	8,967 8,636	17,603 9,089	680'6	8,576	17,665 9,077		8,513	17,590 9,133		8,426	17,559 8,722		8,278	17,000 8,998	8,998	8,485	17,483
					Ī		Ī				<u> </u>							

Die Sterbefälle nach Todesursachen im Kanton Bern von 1886—1890. ${
m Tab.~XIX.}$

Tab. XIX.						1	 	
Krankheitsarten		Zahl de	r Versi pro	torbene	'n	18	Total 886/1890	0
resp. Todesursachen	1886	1887	1888	1889	1890	Zahl	durch- schnittlich per Jahr	Auf 100 Sterbefälle
					na na			
A. Infektionskrankheiten.			9					
Pocken	5				20	100,000		0,05
Masern	22	1	1	1	1 4010000000		1	0,72
Scharlach	5	1	1		1			0,74
Diphtheritis und Croup.	251		1		1			,,,
Keuchhusten	212				(C)			,
Rothlauf	35 107			1		024552	N. M. S.	,,-0
Typhus	1 104	85	100	85	85	402	92	0,85
Kindbettfieber	52	47	47	61	. 58	265	53	0,49
Total A.	689	692	623	615	801	3,420	684	6,3
		-		1				
B. Andere vorherrschende Krankheiten.								5
CLEAC BOOK GENERALIZATETA ZOON FACILITATO CONTROLIZATION	1 957	1 010	1 001	1.011	1 900	£ 911	1 969	11
Lungenschwindsucht Akute Krankheiten der	1,257	1,218	1,301	1,215	1,320	6,311	1,262	11,5
terminal and the second of the control of the contr	 1,185	1,245	1 967	1 140	1,411	6,356	1,271	11.
Athmungsorgane Organ. Herzkrankheiten.	584		,	1000			,	5,2
Schlagfluss	473	1					5-03600 900 00000	4,5
Enteritis der kl. Kinder	608		1	E				5,9
Total B.	4,107		4,246					
C. Gewaltsamer Tod.								
Verunglückung	356	323	315	287	333	1,614	323	2,9
Selbstmord	129	118	110	134	112	603	121	1,09
Fremde strafbare Hand-	н н	16	- 0.0	=			S	,
lung	1 5	12	19	19	16		16	0,15
Zweifelhafte Fälle	10	4	7	1	9	31	6	0,06
Total C.	510	457	451	441	470	2,329	466	4 2
D. Andere Todesursachen	4.991	5,000	4,944	4,780	5.033	24,748	4,950	45.2
NAME OF THE PARTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND	_,	-,0	1	_,,,,,		,	9 4 4	/~
E. Nicht konstatirte To- desursachen	647	624	582	E60	620	9 0 4 1	608	ĸ
	047	024	೨೦೭	568	020	3,041	000	$5_{,6}$
Gesammtzahl der Sterbe-								
fälle	10,944	11,094	10,846	10,474	11,380	54,738	10,948	100
5 N						100		

Die Konstatirung der Todesursachen im Kanton Bern in den Jahren 1886—1890.

Tab. XX.

	Von	sämn	ntlichen o	Tode der p	sfällen oolizeilic	wurde h bes	n die C cheinigt	rsach	en ärztl	ich	der en Aerzte	Arzt 10r
Amtsbezirke	188	6	188	37	188	38	188	39	189	0	Zahl der praktizirenden	kommt ein Ar auf Einwohner
	°/o	Rang	o /o	Rang	º/o	Rang	º/o	Rang	0/υ	Rang	重 1890	Fs ko auf
Aarberg	99	5	99	6	100	1	99	6	99	8	6	2,787
Aarwangen	99	10	98	11	98	11	96	19	98	16	7	3,818
Bern	99	6	99	7	99	6	99	9	99	4	62	1,183
Biel	99	9	100	1	100	3	99	10	99	2	12	1,623
Büren	100	3	99	5	99	9	100	1	99	9	2	4,910
Burgdorf	99	4	99	4	99	5	99	4	99	5	10	2,961
Courtelary	96	17	95	17	95	20	96	20	97	21	7	3,934
Delsberg	73	30	69	30	67	30	66	30	67	30	3	4,694
Erlach	99	11	98	10	98	14	97	16	99	7	1	6,548
Freibergen	79	28	76	29	79	28	81	28	74	28	2	5,395
Fraubrunnen	100	2	100	2	99	4	99	7	99	3	4	3,252
Frutigen	86	25	80	27	79	28	87	26	86	25	2	5,358
Interlaken	93	21	92	23	93	2 3	90	24	91	2 3	8	2,993
Konolfingen	98	15	98	14	98	15	98	14	99	11	6	4,312
Laufen	90	24	85	25	84	25	89	25	83	27	3	2,000
Laupen	98	14	97	16	100	2	100	2	100	1	6	1,489
Münster	75	29	76	28	78	29	79	29	72	29	3	5 ,4 04
Neuenstadt	82	26	86	24	89	24	96	21	87	24	3	1,492
Nidau	99	7	98	12	98	12	98	13	98	14	1	15,081
Oberhasle	97	16	92	22	96	18	96	22	98	13	1	7,107
Pruntrut	79	27	84	26	84	26	81	27	85	26	10	2,576
Saanen	96	1 8	94	18	95	21	99	12	98	15	1	5,104
Schwarzenburg .	92	23	94	20	96	19	98	15	98	17	1	10,929
Seftigen	99	8	98	9	99	8	99	5	99	10	6	3,232
Signau	96	19	97	15	97	17	97	17	98	18	5	4,988
Obersimmenthal .	99	12	99	8	98	13	100	3	99	6	1	7,158
Niedersimmenthal	98	13	98	13	9 9	7	99	11	97	19	4	2,465
Thun	92	22	94	21	93	22	94	23	97	20	7	4,346
Trachselwald	95	20	94	19	97	16	97	18	95	22	5	4,805
Wangen	100	1	100	3	98	10	99	8	98	12	6	2,851
Kanton	94	•	94		94		95		94		195	2,773
							7.,					
8 0 1 20 A	9					l						

Die Sterblichkeit im Kanton Bern nach Geschlechtern und Altersperioden. $\mathbf{Tab.}\ \mathbf{XXI}.$

20, 2, 1942	1. 3	- 4			Es st	arben	im A	Alter	von	Ja	hrei	1		7 - Y -	
Jahr	0 Mo		0-1 1-1		0—1	Jahr	1—	-4	5—	.9	10-	-14		0— 14	0
* n	м.	- w.	М.	w.	м.	w.	м.	-w.	м.	w.	м.	w.	м.	w.	Total
1886 1887 1888	561 571 527	406 385 398		$\frac{768}{674}$	1,492 1,389	1,103 1,153 1,072	$\begin{array}{c} 457 \\ 404 \end{array}$	$\frac{396}{401}$	135 141 165 178	151 130	86	107 77 97 92	1,976 2,176 2,026	1,777 1,700	3,780 3,953 3,726
1889 1890 1886—90 Total	521 484 2 664	370 387 1 946	778 766 4,123	662	1,250	1,022 1,049 5,399	503	443	182	196	97	129	2,032		3,634 3,849 18,942
⁰ /o vom Total Per Jahr ⁰ /o der Lebenden	$\frac{4,9}{533}$	3,6	7,5	6,3	12,4	9,9 1,080	3,9	3,7	1,5 16 0	$ ^{1,5}_{163}$	0, ₈ 88	$ _{0,9}$	18,6 2,039	$16,0 \ 1,749 \ 1,8$	34,6
	8			10 10	1		1								

		105		Es	star	ben i	m Al	ter vo	n Ja	hren			
Jahr	15-	19	20-	-29	30-	-39	40-	-49	50-	-59		15—	59
n Ber	М.	w.	М.	w.	М.	w.	м.	w.	М	w.	м.	w.	Total
1886	124	102	344	334	404	321	526	329	626			1,603	3,627
1887 1888	88 109	$\frac{103}{134}$	300 319	$283 \\ 284$		$\frac{317}{322}$	$\frac{495}{533}$	$\frac{395}{334}$	591 612			1,668 1,600	3,480 3,534
1889	120	117	309	282	353	323	434	379	543	512	1,759	1,613	3,372
1890	134	144	342	_335	351	319	526	379	652	567	2,005	1,744	3,749
1886—90 Total	575	600	1,614	1 518	1 807	1 602	2 514	1 816	3 024	2 692	9 534	8 228	17,762
% vom Total	1,0	1,1	3,0	2,8	$\beta_{,3}$	2,9	4,6	3,3	5,5	4,9	17,4	15,0	32,4
Per Jahr	115	120	323	304	265-2027	320	1000				1,907	1,646	3,553
0/o der Lebenden	0,45	0,49	0,78	0,74	1,15	1,01	1,75	1,22	2,85	2,29	1,28	1,1	1.2

				Es	s star	ben i	m Al	ter vo	n Jahi	en		
Jahr	60-	–69	70-	_79		d mehr Alter kannt)	60	und 1	mehr	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Tota	1
	м.	w.	м.	w.	м.	w.	М.	w.	Total	м.	w.	Zusammen
1886	812							1,745	3,537	5,792	5,152	
1887	809							1,870	3,661	5,779	5,315	
1888	775							1,884	3,586	5,662	5,184	
1889 1890	737 839	$\begin{array}{c c} 786 \\ 915 \end{array}$						1,770 $1,987$	3,468 3,782	5,441 5,832	5,033	
1886-90		919	120	100	450	201	1,100	1,007	3,10%	9,00%	5,548	11,380
Total	3,972	4,130	3,534	3,724	1,272	1,402	8,778	9,256	18,034	28,506	26,232	54,738
% vom Total	7,3	7,6	6,5	6,8	2,2	2,6	16,0	17,0	$33,_{0}$	$52,_{0}$	48,0	100
Per Jahr	794				100000000000000000000000000000000000000			1,851		5,702	5,246	10,948
% der Lebenden	$5,_{5}$	5,06	$12,_{6}$	$12,_{2}$	$24,_{0}$	$22,_{4}$	8,34	7,81	8,07	$2,_{15}$	1,94	2,04
	1		1 0						8 1	in .		

Die Gestorbenen nach Monaten und Geschlecht 1886-1890 (ohne Todtgeborene).

Tab. XXII	XXII.														- 3	6			r
Monate		1886			1887	*		1888	, , ,		1889			1890		18	Total 1886—1890	06	arben durch- tirch p. Monat TstoT mov
	M.	W.	Total	M.	w.	Total	M.	w.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total	M.	w.	Total	gindos.
													,						
Januar.	540	528	1,068	527	505	1,029	557	496	1,053	501	477	878	662	702	1,501	2,924	2,705	5,629	1,126 $10,30$
Februar	540	469	1,009	555	491	1,046	543	554	1,097	477	454	931	525	503	1,028	2,640	2,471	5,111	1,022 9,33
März .	588	593	1,181	585	595	1,180	909	597	1,203	572	524	1,096	219	561	1,178	2,968	2,870	5,838	1,168 10,67
April .	561	493	1,054	556	561	1,117	601	531	1,132	581	537	1,118	527	495	1,022	2,826	2,617	5,443	1,089 9,95
Mai	522	457	626	461	446	807	488	503	991	473	432	905	446	460	906	2 390	2,298	4,688	938 8,57
Juni	433	998	488	466	403	869	432	380	812	410	332	742	417	408	825	2,158	1,889	4,047	809 7,39
Juli	437	357	794	449	369	818	383	341	724	405	355	260	389	363	752	2,063	1,785	3,848	770 7,03
August.	418	356	774	458	411	869	405	339	741	397	349	746	404	398	808	2,079	1.853	3,932	786 7,18
Septemb.	407	345	752	450	351	801	373	320	693	363	350	713	370	341	711	1,963	1,707	3,670	734 6,70
Oktober	447	361	808	408	361	694	414	332	746	416	374	790	378	359	737	2,063	1,787	3,850	770 7,03
Novemb.	413	338	751	404	364	268	422	357	2779	367	355	722	418	423	841	2,024	1,837	3,861	772 7,05
Dezemb.	486	489	975	460	461	921	441	434	875	479	494	973	542	535	1,077	2,408	2,413	4,821	964 8.80
Total	5,792 5,152	5,152	10,944 5,779 5,315	5,779		11,094	5,662	5,184	10,846	5,441	5,033	10,474	5,832	5,548	11,380	28,506	26,232	54,738	10,948 100
											e or e	:				8			

Sterblichkeitsverhältnisse.

Die im Zeitraum von 1886—1890 Gestorbenen nach Civilstand, Geschlecht und Alter.

Tab. XXIII.

	. AAIII.	1	Es	sind o	gestor	ben	im A	lter v	70n ·	
	Civilstand und Sterbejahr	0.000000	nter ahren	45	-59 nren	60 un	d mehr	Ī	usamn	nen
		М.	w.	М.	w.	М.	w.	М.	w.	Total
1886	Kinder unter 15 Jahren . Ledige Verheirathete Verwittwete Geschiedene	1,976 613 479 31 6	386 469 46	196 559 104	393 153	762	1,004	1,104 1,800 843	815 1,293 1,203	3,780 1,919 3,093 2,046 89
1887	Kinder unter 15 Jahren . Ledige Verheirathete Verwittwete Geschiedene	2,176 515 420 24 7	361 478	$\begin{bmatrix} 179 \\ 542 \\ 93 \end{bmatrix}$	422	747 735	466 1,005	968 1,709 852	883 $1,366$ $1,230$	3,953 1,851 3,075 2,082 88
1888	Kinder unter 15 Jahren . Ledige Verheirathete Verwittwete Geschiedene	543 445	$\begin{array}{c} 387 \\ 455 \end{array}$	198 579		688	332 482 1,045	1,028 1,712 825	854 1,317 1,257	3,726 1,882 3,029 2,082 86
1889	$ \begin{cases} $	557 365 23	1,650 387 451 42 12	184 514 88	151 400 150 15	274 707 689 16	296 428 1,015 27	1,015 1,586 800	834 1,279 1,207	3,634 1,849 2,865 2,007 93
1890	Kinder unter 15 Jahren . Ledige Verheirathete Verwittwete Geschiedene	2,032 587 435 38	1,817 439 497 25 7	216 585 101 21	158 413 178 20	792	339 521 1,090 28	1,089 1,812 831	936 1,431 1 293	3,849 2,025 3,243 2,124 97
1886—1890 Jährlich	Kinder unter I5 Jahren % der Lebenden Ledige % der Lebenden Verheirathete % der Lebenden Verwittwete % der Lebenden Geschiedene % der Lebenden Geschiedene % der Lebenden Geschiedene % der Lebenden Geschiedene % der Lebenden Givilstand unbekannt	2,039 21. ₀ 563 8, ₃ 429 9, ₉ 28 21. ₂ 9 28. ₁	1.749 18,1 392 6.8 470 9,3 41 13,2 9 15,0	31 6	147 22,8 402 17,2 165 21,4 14 27,4	283 90,, 739 63,, 705 11,,5 16 10,8	81,0	$21,0 \ 1,041 \ 13,5 \ 1,724 \ 21,2$	18, ₁ 864 12, ₇ 1,337 16, ₃ 1,238 55, ₃	3,788 19,6 1,905 13,1 3,061 18,7 2,068 63,0 90 42,7 30

Die Kindersterblichkeit in den Jahren 1886-1890.

Angabe des Alters in Monaten der im ersten Lebensjahre Verstorbenen.

von		1886	nga S		1887		. .	1888			1889		2 - 1 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 -	1890		8	Total		1886 per	1886—1890 per Jahr	390 II.	% Jahre	% vom Jahrestota	al
11000011	K.	M.	Total	K.	M.	Total	K.	M.	Total	K.	M.	Total	K.	M.	Total	К.	M.	Total	K.	M.	Total	К.	M.	T otal
																						- (,
#	45	34	92	35	36	89	36	36	22	25	27	22	37	28	65	172	161	333	34	32	99	3 ,	8,	3 ,7
10	47	40	87	34	25	29	21	40	91	23	32	55	35	33	65	187	170	357	37	34	77	2,7	3,2	%
6	41	33	74	31	51	85	. 39	47	98	39	35	74	51	43	94	201	808	410	40	42	85	မ ပ	છ ,	မ 4,
ø	53	49	78	99	46	112	57	47	104	47	25	72	49	49	86	248	216	464	20	43	93	3,7	4,0	ယ ဆ
2	45	47	92	56	46	102	59	59	118	64	55	119	52	20	102	276	257	533	55	51	106	4,1	4,1	4,4
9	59	54	113	74	73	147	75	63	138	28	43	101	47	20	97	313	283	296	63	22	120	4 6	ည်	4 9
7 0	89	63	131	98	65	151	20	57	127	92	57	133	69	55	124	369	297	999	74	9	134	5 ,5	ۍ,6 ه	ت ر
4	6	28	148	95	71	166	101	67	168	92	74	150	93	65	158	455	335	790	91	49	158	6,7	6,3	6,5
က	97	98	183	131	87	218	78	58	136	103	74	177	75	71	146	484	376	860	6	75	172	7,3	6,9	7,
82	103	101	204	147	119	266	125	93	218	114	98	200	93	88	181	582	487	1.069	116	86	214	8,5	9,1	8,
Н	175	132	307	169	149	318	171	107	278	153	144	297	168	130	868	836	662	1,498	167	132	299	12,3	12,2	12,2
0	561	406	296	571	385	926	527	868	925	521	370	891	484	387	871	2664 1	1946	4,610	533	389	922	39,2	36,0	37, ₈
Total	1357	1103	1357 1103 2460 1492 1153 2645 1	492	153	3645	1389	1072	3461	299	022	3321	[250]	1049	3299	1787	399	389 1072 2461 1299 1022 2321 1250 1049 2299 6787 5399 12,186 1357	1357	1080	2437	100	100	100
			-1					J V	100	1000 T 1 2 3 2 1	-		-			-	[.1/1.		2		9			

Anmerkung. Die Originalangaben, welche den hiervor enthaltenen Uebersichtstabellen (I-XXIV) zu Grunde liegen, verdanken wir dem eidgen. statistischen Büreau.

Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern von 1881-1890.

(nach der eidgen. Statistik.)

Tab. XXV.

	Sell	bstn	nord		nde st Handli	rafbare ing	Ver	unglü	ckung		ifelha rsprui		Т	'o t a	al
Jahr.	м.	w.	Total	м.	w.	Total	м.	w.	Total	м.	w.	Total	м.	w.	Total
1001	100	10	110	01		00	070		940	10		90	410	OF	F1F
1881	103	1			7	28				16		001000000			(00000000000000000000000000000000000000
1882 1883	107	1000000	1			21		1	1				1	112	
1884	112	1			1	20				13 10				85	
1885	112				1 7	17	100000000000000000000000000000000000000			10.000000	1,000				
1886	118 107	130000000	2500 000	100000000		24			100000000000000000000000000000000000000		3	20,000			510
1887	102				$\begin{array}{c c} 1 \\ 6 \end{array}$	15	. 60	1			0	10	413 362	-	457
1888	95			W	11	12 19					_	4 7	367	84	
1889	118	16	134		7	19	100-00-00-00-0			1		1	354	87	441
1890	89		112		5	16	1	1		7	$\frac{-}{2}$	9	381	89	470
1000			112										901		1.0
1881/90 } Total	1,063	181	1,244	131	60	191	2,594	671	3,265	91	20	111	3,879	932	4,811
per Jahr	106	18	124	13	6	19	259	67	326	9	. 2	11	388	93	481
Auf 1000 Sterbe- fälle kamen 1881 bis 1890 durch- schnittlich	18,4	3,5	11,3	2,3	1,2	1,7	44,7	13,0	30,0	1,6	0,3	1,0	67,0	18,0	44,0
seminomen)								.,	8 1						

Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1881—1890 nach Tödtungsarten und Geschlecht.

(nach der kantonalen Statistik.)

Es haben sich in den 10 Jahren das Leben genommen:

	Dui	ch				Männe	r Weibe	r Total	0/0
Ertränken .			•	•.		156	75	231	20,9
Erhängen .			•			455	46	501	45,3
Erschiessen .	•				•	234	3	237	21,4
Schnitt- uud Stie	hwu	nde	n.			39	5	44	4,0
Vergiftung .			•.			27	18.	45	4,1
Ueberfahren auf	der	Eise	enbak	n		24	4	28	2,5
Herabstürzen					•	7	4	11	1,0
Andere Mittel	•	·			•	6	3	9	0,8
			Zusa	mm	ien	948	158	1,106	100,0

Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1881—1890.

Tab. XXVI.

1881 15 8 10 10 8 14 9 5 9 8 9 6 1882 3 10 13 7 10 13 14 8 13 11 4 7 1883 8 8 11 10 16 14 9 10 13 11 8 3 1884 13 11 6 14 9 13 5 16 13 8 8 4 1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4		63 E	$_{ m im}$	men	enom	ben g	as Lel	ich da	ben s	Es ha	Ι	**	X	
1882 3 10 13 7 10 13 14 8 13 11 4 7 1883 8 8 11 10 16 14 9 10 13 11 8 3 1884 13 11 6 14 9 13 5 16 13 8 8 4 1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	Ganzen	Dezember	November	Oktober	September	August	Juli	Juni	Mai	April	März	Februar	Januar	Jahre
1882 3 10 13 7 10 13 14 8 13 11 4 7 1883 8 8 11 10 16 14 9 10 13 11 8 3 1884 13 11 6 14 9 13 5 16 13 8 8 4 1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4				- "							-			
1883 8 8 11 10 16 14 9 10 13 11 8 3 1884 13 11 6 14 9 13 5 16 13 8 8 4 1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	111	6	9	8	9	5	9	14	8	10	10	8	100	1881
1884 13 11 6 14 9 13 5 16 13 8 8 4 1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	113	11	4	11	13	8		13		7	13		11000	
1885 13 9 6 17 12 10 16 10 7 12 5 6 1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	121	3		- 11	13	10			73472400000	10		8	1 1 1 1 1 1 1	
1886 7 8 9 8 16 7 16 13 6 7 6 5 1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	120	4	8	8 1	13	16	5.	13	9	14	6	11	13	
1887 6 10 6 11 9 9 14 8 9 9 3 8 1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	123	6	5	12	7	10	16	10	12	17	6	9	13	
1888 8 4 2 8 13 15 11 8 9 10 4 4	108	5		7	6	13	16	7	16	. 8	- 9	8	7	
	102	8	3	9	9	8	14	9	9	11	6	10	6	1887
1990 4 4 0 19 14 14 14 11 0 10 4 0	96	4	4	10	9	8	11	15	13	8	2	4	8	1888
1 1000 4 4 4 9 15 14 14 14 11 9 12 4 8	116	8	4	12	9	11	14	14	14	13	9	4	4	1889
1890 7 6 5 10 9 11 9 6 13 6 8 6	96	6	8	6	13	6	9	11	9	10	5	6	7	1890
	,106	57	59	94	101	95	117	772538372		108	77	78	84	Total
$oxed{ In } ^0/_0 oxed{ egin{bmatrix} 7,59 & 7,05 & 6,96 & 9,76 & 10,48 & 10.84 & 10.57 & 8,58 & 9,13 & 8,56 & 5,33 & 5,15 \ \hline \end{array} egin{bmatrix} 5,33 & 5,15 & 10.84 & 10.57 & 1$	100	5,15	5,33	8,56	9,13.	8,58	10,57	10.84	10,48	9,76	6,96	7,05	7,59	In ⁰ / ₀

b. Nach den Ursachen.

								1.6			
Jahre	Geisteskrankheit etc.	Zerrüttete Vermögens- verhältnisse	Lasterhaftes Leben etc.	Körperliche Leiden	Zank in der Familie	Furcht vor Strafe etc.	Lebensüberdruss	Leidenschaften etc.	Allgemeine Unzufriedenheit mit. der Lage	Unbekannte Ursachen	Total
1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890	19 16 24 20 17 24 29 22 35 20	9 17 15 10 4 5 2 2 9	27 20 21 25 27 17 14 25 21	7 7 5 4 5 6 4 3 5	11 10 7 13 9 7 13 8 8 11	3 8 8 8 5 4 5 7 9 4	9 13 10 11 10 2 4 1	5 8 10 14 9 9 2 9 6 10	1 4 3 4 1 3 4 5 3	20 15 17 12 33 34 24 14 20 16	111 113 121 120 123 108 102 96 116 96
Total	226 20,44	80 7,23	216 19 ₅₃	51 4,61	97 8,77	56 5.06	61 5,52	82 7,41	32 2,89	205 18,54	1,106 100

Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1881—1890.

Tab. XXVII.	t		aben amen						Die Urs vertheil	
Ursachen	15—30	31—40	41—50	5160	61—70	71 and mehr	Alter unbekannt	Total	nach Geschlecht	im Total
1. Geisteskrankheit (incl. Männer religiöse u. politische Weiber Schwärmerei)	32 12	22 14	40 15	31 13	15 12	18 2		158 68	16, ₆ 43, ₄ }	20,4
2. Zerrüttete Vermögens- Männer verhältnisse Weiber	.8	20	21	19	8	$\frac{2}{\cdot}$	1	79 1	8,3) 0,6 }	7,2
3. Lasterhaftes Leben (Männer (Trunk- u. Spielsucht, Weiber liederliches Leben)	33	39 3	55 3	50 5	20 2	. 4	1 .	202 13	$21,3 \\ 8,2$	19,4
4. Körperliche Leiden $.$ $\left\{ egin{array}{l} ext{Männer} \\ ext{Weiber} \end{array} \right.$	3 1	7 3	9 2	14	9	. 2		42	4,4 6 5.7	4,6
5. Zank in den Familien Männer Weiber	15 6	21 5	18 2	17	9	3	1	84 14		8,9
6. Furcht vor Strafe (incl. Männer Reue, Scham, Gewisser)	17 4	. 8	11 1	10 1	$\begin{array}{c c} 2 \\ 1 \end{array}$. 1		49	$\{5,2,2,4,5\}$	5,1
7. Lebensüberdruss ${ m M\"{a}nner Weiber}$	13	. 8	12 2	11 1	8 1	2		54 4	$\{5,7,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5,5$	5,2
8. Leidenschaften (hef- tiger Zorn, Verzweif- lung, Eifersucht, Ehr- geiz, Gram, unglück- liche Liebe)	39 14	$\frac{3}{4}$	6 2	2 1	. 3	.1	•	54 21	5,7 13,3	6,8
9. Allgemeine Unzufrie- Männer denheit mit der Lage Weiber	8	. 7	. 6	5	6 1	. 2		34 1	$\left\{ \begin{array}{c} 3.6 \\ 0.6 \end{array} \right\}$	3,2
10. Unbekannte Ursachen Männer Weiber	38 9	40	44	33	15 2	7	16 1	193 19	20,3 12,2	19,2
Zusammen { Männer Weiber	$\begin{array}{c} 206 \\ 46 \end{array}$	175 31	222 28	192 24	95 22	40 5	19 1	949 157	100 100	
Gesammt-Total	252	206	250	216	117	45	20	1,106	100	100
Prozentual	$\frac{21,7}{29,3}$	18,4 19,8	23, ₄ 17, ₈	20,3 $15,3$	10, ₀ 14, ₀	$\frac{4,2}{3,2}$	$\begin{array}{c} 2, 0 \\ 0. 6 \end{array}$	100 100		
Gesammt-Total	22,8	18,6	22,6	19,5	10,6	4,1	1,8	100		
Auf 10,000 Lebende betreffender Altersklasse kamen von 1381 bis 1890 Selbstmorde vor	19,0	33,6	43,3	49,8	40,9	36,7	?	20,6	•	

Die Zunahme (bezw. Abnahme) der Bevölkerung von 1850-1888.

(Nach den eidg. Volkszählungen).

Tab. XXVIII.

1ab. AAVIII.										
Amtsbezirke	Ortsar	wesende Volk	Bevölke szählung		ch der	(Abna		che Zu: = —) av	nahme of 1000	Einw.
und Landestheile	1823. März 1 85 0	10. Dez. 1860	1. Dez. 1870	1. Dez 1880	1. Dez. 1888	1850 bis 1860	1860 bis 1870	1870 bis 1880	1880 bis 1888	1850 bis 1888
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun Oberland	7,054 19,577 10.221 5,031 8,100 10,700 26,036 86,719	7,211 20,916 9,984 4,821 7,811 10,215 25,083 86,041	7,476 23,737 10,588 5,122 7,923 10,355 29,346 94,547	7,541 24,954 11,062 5,122 8,025 10,766 30,229 97,699	7,178 24,111 10,773 5,107 7,301 10,008 30,392 94.870	$\begin{array}{c} 2,1 \\ 6,2 \\ -2,2 \\ -4,0 \\ -3,6 \\ -4,3 \\ -3,5 \\ \hline -0,8 \end{array}$	3,6 12,8 5.9 6,1 1,4 1,4 8,4	0,9 5 0 4,4 0,0 1,3 3,9 3,0 3,3	$\begin{array}{ c c c c c }\hline -4,9 \\ -3,4 \\ -2,7 \\ -0,3 \\ -9,5 \\ -7,3 \\ 0,5 \\ \hline -2,9 \\ \hline \end{array}$	0,4 5,1 1,4 0.5 -2,4 -1,6 2,1 2,4
Signau	22,338 23,970 46,308	22,770 22.487 45,257	23,650 23,622 47,272	24,665 24,178 48,843	24,895 24,050 48,945	$\frac{1,_8}{-5,_9}$	3,8 4,9 4,5	$\begin{array}{c c} 4,2 \\ 2,3 \\ \hline 3,3 \end{array}$	$\begin{array}{ c c } \hline 0,9 \\ \hline -0,5 \\ \hline 0,2 \\ \hline \end{array}$	$\begin{array}{c} {\bf 2,7} \\ {\bf 0,2} \\ \hline {\bf 1,4} \end{array}$
Konolfingen Seftigen	28,438 20,243 11,801 9,085 50,660 12,637 24,070	27,136 19.189 10,830 8,932 52,563 12,528 24,832	25,818 19,826 11,235 9,206 60,408 13,000 27,276	25,932 19,806 10,987 9,220 70,407 13,298 29,648	25,881 19,460 10,938 8,979 72,964 13,058 29,618	$ \begin{array}{r} $	2,2 3,3 3,7 2,1 14,1 3,7 7,2	$ \begin{array}{r} 0,4 \\ -0,1 \\ -2,2 \\ 0,1 \\ 15,4 \\ 2,3 \\ 8,4 \end{array} $	$ \begin{array}{r} -0,2 \\ -1,8 \\ -0,4 \\ -2,6 \\ 3,6 \\ -1,8 \\ -0,1 \end{array} $	$ \begin{array}{c} -0.5 \\ -0.9 \\ -1.7 \\ -0.5 \\ 9.1 \\ 0.9 \\ 4.6 \end{array} $
Mittelland	156,934	156,010	166,769	179,298	180,898	<u> </u>	6.9	7.5	0,9	3,7
Aarwangen	25,044 18.771	23,847 18,354	25,164 19,429	25,934 19,163	26 832 17,208	$\frac{-4,_{6}}{-2,_{1}}$	5,4	$\frac{3,1}{-1,0}$	$\frac{3,4}{-10,7}$	$-\frac{1,8}{2,1}$
Oberaargau D.:	43.815	42,201	44,593	45,097	44,040	3,7	5.5	1.1		0,4
Büren	$\begin{array}{r} 8,742 \\ \underline{5,146} \\ 10,096 \\ 15,678 \\ \underline{6,570} \end{array}$	8,582 8,186 11,212 15,338 6,391	8,874 10,727 12,287 16,242 6,514	9,372 14,406 14,013 17,507 6,544	9,746 18,641 14,905 16,853 6,548	-1,7 $44,2$ $9,8$ $-2,0$ $-2,6$	3,4 27.5 9,3 6,3 1,7	5,5 34,3 13,2 6,4 0,5	$ \begin{array}{r} 3,9 \\ 25,6 \\ 6,2 \\ -3.8 \\ 0,06 \end{array} $	$\begin{array}{c} 2,5 \\ 32,6 \\ 9,6 \\ 1,7 \\ -0,1 \end{array}$
Seeland	46,232	49.709	54,644	61,842	66,693	7,6	9,9	13,2	7,5	9,5
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	3,837 16,406 10,988 8,974 20,565 12,320 5,203	4,108 21,640 12,376 10,214 21,664 12,386 5,205	4,422 22,841 13,812 10,850 27,858 13,171 5,686	4,462 25,155 14,879 10,991 24,287 13,624 5,987	4,474 27,148 15,990 10,824 25,517 14,007 5,999	6,4 25,9 11,2 12 1 4,9 0,5 0,0	7,4 5,4 11.3 6,1 25,5 6,2 8,9	0,9 $9,9$ $7,5$ $1,3$ $-13,6$ $3,4$ $5,2$	$\begin{array}{c} 0,3 \\ 7,6 \\ 7,2 \\ -1,5 \\ 4,9 \\ 2,7 \\ 0,2 \end{array}$	4,0 12,2 9,3 4,5 5.4 3,2 3,6
Jura	78,293	87,593	98,640	99,385	103,959	11,9	12,6	0 8	4,5	7,5
Kanton	458,301	466,811	506 465	532,164	539,405	1,7	8,2	5,0	1,4	4,1

Die Zunahme (bezw. Abnahme) der Bevölkerung von 1880-1888. Tab. XXIX.

1a0. AAIA.								
Amtsbezirke und	Wirk Verme (Verm rung :	hrung inde-	Zuna dur Gebu Uebers	ch rten-	Zuna dur Ein wander Uebers	ch n- rungs-	dur Av	ıs- rungs-
Landestheile	Im Ganzen Seelen	Jährlich ⁰ /00	Im Ganzen Seelen	Jährlich ⁰ /00	Im Ganzen Seelen	Jährlich º/oo	Im Ganzen Seelen	Jährlich ⁰ /00
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun	- 363 - 843 - 289 - 15 - 724 - 758 163	$ \begin{array}{r} -3,4 \\ -2,7 \\ -0.3 \\ -9,5 \\ -7,3 \\ 0,5 \end{array} $	494 2,247 1,154 544 653 819 2,933	6.7 9 2 10,4 10,5 8,5 7,9 9,7			857 3,090 1,443 559 1,377 1,577 2,770	10,2 10,3 13,0 11,0 18.0 15,1 9,1
Oberland	-2,829	-2,9	8,844	9,2			11,673	12,1
Signau Trachselwald	$-230 \\ -128$	-0,9	2,915 2,906	11, ₈ 12, ₀	2		2,685 3,034	10, ₇ 12, ₅
Emmenthal	102	0,2	5,821	11,9			5,719	11,6
Konolfingen Seftigen	- 51 - 346 - 49 - 241 2,557 - 240 - 30	$ \begin{array}{c c} -0,4 \\ -2,6 \\ 3,6 \\ -1,8 \end{array} $	2,997 1,699 1,204 1,073 4,932 1,187 3 063	11,5 $8,6$ $11,0$ 11 8 $6,9$ $9,0$ $10,3$		4	3,048 2,045 1,253 1,314 2,375 1,427 3,093	10,3 11,4 14,4 3,3 10,8
Mittelland	1,600		16,155	8,9	98		14,555	8,0
Aarwangen Wangen Oberaargau	898 -1,955 -1,057	3, ₄ —10, ₇	2,220 1,712 3,932	8,4 9,4			1,322 3,667 4,989	5, ₁ 20, ₀
		10	,	-,0				
Büren Biel	374 4,235		1,064 1,539	$11,_{1}$ $9,_{3}$	2,696	16,3	690	7,2
Nidau Aarberg Erlach	892 654 4	-3,8	1,803 1,805	12,4 10,4	2,050	10,3	911 2,459 439	14,3
Seeland	4,851		6,654	10,3	• ,		1,803	2,8
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	12 1,993 1,111 — 167 1,230 383 12	$ \begin{array}{c c} 0,3 \\ 7,6 \\ 7.2 \\ -1,5 \\ 4.9 \\ 2,7 \end{array} $	352 4,161 2,082 1,278 1.348 936 398	7,9 15,8 13,2 11.5 5,4 6,7			340 2,168 971 1,445 118 553 386	7,6 8,3 6,3 13,0 0,4 4,0
Jura	4.574	4,5	10,555				5,981	
Kanton	7,241	1,4	51,961	9.7			44,720	
	1		1-1-1					1

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern während den Jahren 1888—1890.

Tab. XXXI.

$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$										7	
Und Landestheile	alle A			Es	sind	aus	gewa	ndei	rt .		0
$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	Amtsbezirke	1878	-82	1883	-87		-		188	8-18	90
Coberhasle	$\mathbf{u}\mathbf{n}\mathbf{d}$	dur			ch.	im	Jah	r	. 11		
Oberhasle . 55 7,26 100 13,20 131 128 133 392 131 18,25 Interlaken . 124 4,98 250 10,00 210 194 237 641 214 8,25 Frutigen . 67 6,66 62 5,59 43 64 106 213 71 6,68 Saanen . . 48 9,31 17 3,25 5 6 18 29 10 2,00 Obersimmenthal . 63 7,82 88 10,93 93 76 46 215 72 9,96 Niedersimmenthal . 81 7,50 145 13,49 108 82 122 312 104 10,33 Thun . 162 5,37 186 6,15 125 160 187 472 157 5,18 Oberland 600 6,44 84	Landestheile		her a	o	<u>_</u>		T		ta]	per a	भाक्ष
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		solut abl	o de õlker	solut,	o de ölker	1888	1889	1890	1	solut	o de ölker
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		₽ P	Bev 6	₽ 7	Bev (1	1	₽ Z	Bev
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	01 1 1			100		4/14	4.30	100	200	101	,
Frutigen			4,26	100 250	13,20					914	8,25
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$			6.06								6.64
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Saanen	48	9,31	17	3,25	5	6	18	29	10	2,00
$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	Obersimmenthal .		7,82								9,86
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Niedersimmenthal.		5,50	145		108				104	
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$											
$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	Operiand	600	6,14	848	8,67	715	710	849	2,274	758	6,94
$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	Signau		1,45		5,17						3,31
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$			-						-		2,20
Seftigen	Emmenthal	59	1,21	196	4,00	134	162	110	406	135	2,76
Schwarzenburg . 21 1,84 28 2,51 22 7 11 40 13 1,22 Laupen . . . 7 0,78 21 2,24 12 32 10 54 18 2,0 Bern . . . 174 2,51 357 5,15 259 227 299 785 262 3,6 Fraubrunnen . . 29 2,20 53 3,97 13 39 16 68 23 1,7 Burgdorf . . 45 1,53 73 2,49 37 41 55 133 44 1,4 Mittelland 392 2,20 756 4,24 463 463 540 1,466 489 2,7	Konolfingen		2,16		4,05						2,94
Laupen	Seftigen				6,00						2,73
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$					2,51	19					1,20
Fraubrunnen 29 2,20 53 3,97 13 39 16 68 23 1,70 Burgdorf	Bern		2.54		5.45						
$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	Fraubrunnen				3,97	13					1,76
300 3,20 3 3,22 200 3 3,20 3,20 3,20 3,2				73	2,49	37	41	55			1,48
	Mittelland	392	2,20	756	4,24	463	463	540	1,466	489	2,71
A arwangen , 68 $2_{.49}$ 129 $4_{.75}$ 66 100 56 222 74 $2_{.7}$	Aarwangen ,	68	2,49	129	4,75	66	100	56	222	74	2,76
Wangen $\cdot \cdot \cdot \cdot 73 4,10 82 4,62 40 52 42 134 45 2,66 20 20 20 20 20 20 20 $									134	45	
Oberaargau 141 3, ₁₂ 211 4, ₇₀ 106 152 98 356 118 2, ₆	Oberaargau	141	3,12	211	4,70	106	152	98	356	118	2,68
Büren · · · · 62 6,62 35 3,71 41 75 69 185 62 6,3		62	6,62	35	3,71	41			185	62	
Biel · · · · · 110 $7_{.69}$ 100 $6_{.95}$ 104 86 57 247 82 $4_{.4}$	3717	110	7,69	100	6.95	104	86	57	247	82	4,40
Nidau , \cdot · · · 93 6,64 92 6,56 54 56 54 164 55 3,7			6,64			54	56	54	164		3,70
			1			37	40				5,23 5,96
2,03 02 2,03 0. 20 0. 20 0.			700			-	-	-	-		
	Neuenstadt			-	-			-	-		
0,10 11 2,55						123					
Münster 69 4.59 67 4.54 108 60 27 195 65 4.	Münster										
Freibergen $0.69 \times 0.00 \times 0.0$	Freibergen	7	0,69	20	1.80	8	8 8	8	22	7	0,75
Fruntrut \cdot \cdot \cdot 78 3.21 27 1.41 94 30 48 172 57 2,	Pruntrut				1.11	94					2,23
Delisters $34 2,46 49 3,64 46 38 26 110 33 2,36 26 26 26 26 26 26 26 $	Laufen				, ,						2,35
- 12,00 30 3,01 30 21 30 20 20 1,00			- /		-	-			-	-	- /
50. 5,02 500 5,90 151 500 510 5,8				-							/ / / /
Kanton 1,899 3,58 2,628 4,95 2,166 2,137 2,104 6,407 2,136 3,5	Kanton	1,098	3,58	2,020	4,95	2,100	6,131	8,104	0,407	€,190	3,96
		1		1				1			

Wahrscheinliche Bevölkerung des Kantons Bern ${f Tab.}$ ${f XXX}.$

Tab. XXX.						
Amtsbezirke und	Ortsanv Bevölk	wesende cerung	Abso Vermehru Vermind 1880—	ing und lerung	See	lenzahl
Landestheile	1. Dez. 1880	1. Dez 1888	Im Ganzen in 8 Jahren	Reduzirt auf 1 Jahr	1881	1882
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun Oberland Signau Trachselwald	7,541 24,954 11,062 5,122 8,025 10,766 30,229 97,699 24,665 24,178	7,178 24,111 10,773 5,107 7,301 10,008 30,392 94,870 24,895 24,050	163 - 2,829 230	$ \begin{array}{r} -105 \\ -36 \\ -91 \\ -95 \\ 20 \\ -354 \\ \hline 29 \end{array} $	7,496 24,849 11,026 5,120 7,934 10,671 30,249 97,345 24,694 24,162	7,451 24,744 10,990 5,118 7,843 10,576 30,269 96,991 24,723 24,146
Emmenthal	48,843	48,945	102	13	48,856	48,869
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf /	25,932 19,806 10,987 9,220 70,407 13,298 29,648	25,881 19,460 10,938 8,979 72,964 13,058 29,618	-240	$ \begin{array}{r} -6 \\ -30 \\ 320 \\ -30 \end{array} $	25,925 19,763 10,981 9,190 70,727 13,268 29,644	25,918 19,720 10,975 9,160 71,047 13,238 29,640
Mittelland	179,298	180,898	1,600	200	179,498	179,698
Aarwangen Wangen	25,934 19,163	26,832 17,208	898 - 1,955	112 244	26.046 18,919	26,158 18,675
Oberaargau	45,097	44,040	- 1,057	<u> — 132</u>	44,965	44,833
Büren :	9,372 14,406 14,013 17,507 6,544	9,746 18,641 14,905 16,853 6,548	$ \begin{array}{r} 374 \\ 4.235 \\ 892 \\ -654 \\ -4 \end{array} $		9,419 14,935 14,124 17,425 6,545	$\begin{array}{r} 9,466 \\ 15,464 \\ 14,235 \\ 17,343 \\ 6,546 \end{array}$
Seeland	61,842	66,693	4,851	606	62,448	63,054
Neuenstadt Courtelary	4,462 25,155 14,879 10,991 24,287 13,624 5,987	4,474 27,148 15,990 10,824 25,517 14,007 5,999	$\begin{array}{c} 12 \\ 1,993 \\ 1,111 \\ -167 \\ 1,230 \\ 383 \\ 12 \\ -\end{array}$	$ \begin{array}{r} 249 \\ 139 \\ -21 \\ 154 \\ 48 \\ -1 \end{array} $	15,018 10,970 24,441 13,672 5,988	4,466 25,653 15,157 10,949 24,595 13,720 5,989
Jura	99,385	103,959	4,574	572	99,957	100,529
Kanton	532,164	539.405	7,241	905	533,069	533,974
		* * ". [1		1		

für das Jahrzehnt 1880-1890.

(berechnet auf Grund des mittleren Zuwachses (bezw. Abnahme) von 1880—1888) auf Mitte des Jahres

1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890
7,406 24,639 10,954 5,116 7,752 10,481 30,289	24,534 10,918 5,114 7,661 10,386 30,309	7,316 24,429 10.882 5,112 7,570 10,291 30,329	7,271 24,324 10,846 5,110 7,479 10,196 30,349	7,226 24,219 10,810 5,108 7,388 10,101 30,369 95,221	7,181 24,114 10,774 5,106 7,297 10,006 30,389	7,136 24,009 10,738 5,104 7,206 9,911 30,409	7,091 23,904 10,702 5,102 7,115 9,816 30,429
$\frac{96.637}{24,752}$	96,283 24,781	95,929 24,810	95,575 24,839	24,868	94,867 24,897	94,513 24,926	94,159 24,955
24,130	24,114	24,098	24,082	24,066	24,050	24,034	24,018
48,882	48,895	48,908	48,921	48,934	48,947	48,960	48,973
25,911 19,677 10,969 9,130 71,367 13,208 29,636	25,904 19,634 10,963 9,100 71.687 13,178 29,632	25,897 19,591 10,957 9,070 72,007 13,148 29,628	25,890 19,548 10,951 9,040 72,327 13,118 29,624	25,883 19,505 10,945 9,010 72,647 13,088 29,620	25,876 19,462 10,939 8,980 72,967 13,058 29,616	25,869 19,419 10,933 8,950 73,287 13,028 29,612	25,862 19,376 10,927 8,920 73,607 12,998 29,608
179,898	180,098	180,298	180,498	180,698	180,898	181,098	181,298
26,270 18,431	26,382 18,187	26,494 17,943	26,606 17,699	26,718 17,455	26,830 17,211	26,942 16,967	27,054 16,723
44,701	44 569	44,437	44,305	44,173	44,041	43,909	43,777
9,513 15,993 14,346 17,261 6,547	9,560 16,522 14,457 17,179 6,548	9,607 17,051 14,568 17,097 6,549	9,654 17,580 14,679 17,015 6,550	9,701 18,109 14,790 16,933 6,551	9,748 18,638 14,901 16,851 6,552	$\begin{array}{r} 9,795 \\ 19,167 \\ 15,012 \\ 16,769 \\ 6,553 \end{array}$	9,842 19,696 15,123 16,687 6,554
63,660	64,266	64,872	65,478	66,084	66,690	67,296	67,902
4,468 25,902 15,296 10,928 24,749 13,768 5,990	4,470 26.151 15,435 10,907 24,903 13,816 5,991	4,472 26,400 15,574 10,886 25,057 13,864 5,992	4,474 26,649 15,713 10,865 25,211 13,912 5,993	4,476 26,898 15,852 10,844 25,365 13,960 5,994	4,478 27,147 15,991 10,823 25,519 14,008 5,995	4,480 27,396 16,130 10,802 25,673 14,056 5,996	4,482 27,645 16,269 10,781 25,827 14,104 5,997
101,101	101,673	102,245	102,817	103,389	103,961	104,533	105,105
534,879	535,784	536,689	537,594	538,499	539.404	540,309	541,214
						-	

Heimat- und Aufenthaltsverhältnisse der Bevölkerung der Einwohnergemeinden des Kantons Bern nach der eidgen. Volkszählung vom 1. Dezember 1888.

Tab XXXII.

	bn.		a i	- T			1
	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone		Auswärts wo Gemeinde	
Amtsbezirke	keı	der	er ton	oür	Ausländer		
und	1888	er.	rge Jen	K. K.	än(in andern Gemeinden des Kantons	E 4
Gemeinden	ahe 1	ürg	Bü er (reiz	nsl.	nde ind ant	in andern Kantonen
Gemeinden	ohr	B	lere	hw de	A	an a	ant
# N # P	W.	>	and	Scan		des	ΉX
Aarberg.							
1. Aarberg	1,235	244	853	107	31	156	86
2. Affoltern, Gross	1,670	954	645	60	11	829	560
3. Bargen	654	361	270	18 55	5	176	121
4. Kallnach	906 776	$664 \\ 199$	181 544	32	$\frac{6}{1}$	$\begin{array}{c} 258 \\ 195 \end{array}$	$\begin{array}{c} 259 \\ 203 \end{array}$
6. Lyss	2,197	1,036		187	43	588	330
7. Meikirch (Meykirch).	979	306	642	31		691	243
8. Niederried 9. Radelfingen	235		66 760	$\frac{3}{24}$		69 716	$\begin{array}{c} 58 \\ 242 \end{array}$
10. Rapperswyl	1,472 1,810	967	791	49	3	1,809	652
11. Schüpfen	2,095	697	1,302	87	.9	1,291	$\begin{array}{c} 652 \\ 512 \end{array}$
12. Seedorf	2,759			63	2	1,363	764
Total	16,788	7,806	8,155	716	111	8,141	4,030
Aarwangen.	6						
1. Aarwangen	1,772	956		97	14	524	469
2. Auswyl	691 601		376 157	6	$\frac{1}{2}$	$928 \\ 358$	$\frac{296}{169}$
4. Bleienbach	859	624	221	10	4	513	324
5. Busswyl	349	196	136	16	1	412	114
6. Gondiswyl	1,108	729	365	13	1	1,043	731
7. Gutenburg 8. Klein-Dietwyl	54 454	$\frac{3}{68}$	51 371	13	. 2	$\frac{34}{328}$	$\begin{array}{c} -11 \\ -153 \end{array}$
9. Langenthal	3,754	960	2,062	591	141	489	443
10. Leimiswyl	594	193	389	12		633	250
11. Lozwyl	1,330			$63 \\ 41$	9	364 880	$ \begin{array}{c c} 191 \\ 602 \end{array} $
13. Melchnau	2,195 1,491			26	9 3	761	372
14. Oeschenbach	476	54	409	13		469	123
15. Reisiswyl	321		200	100	1	248	126
16. Roggwyl	1,912 1,650			$\begin{array}{c} 168 \\ 12 \end{array}$	$\begin{vmatrix} 14 \\ 1 \end{vmatrix}$	462 2,317	$\frac{405}{692}$
18 Rohrbachgraben	625			11	1	838	266
19. Rütschelen	752	514	229	9		299	161
20. Schoren	341	162	151	23	5		
21. Schwarzhäusern 22. Steckholz, Ober	387 566				1	88 303	$\frac{94}{187}$
23. Steckholz, Unter	332		174	11		339	139
24. Thunstetten	1,606	999	568		. 3		623
25. Wynau	1,083 1,454				$\begin{vmatrix} 6\\1 \end{vmatrix}$	171 1,118	$ \begin{array}{r} 269 \\ 504 \end{array} $
Zo. Orsenbach		-	11,568		219		
i otai	20,797	10,010	11,000	1,000	<u> </u>	12,570	1,102
• 6	L	•	1	L	1		1 '

Amtsbezirke	erung	er inde	einden	ürger ntone		Auswärts w Gemeinde	
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Bern.		65 83					
1. Bern	46,009 4,361 808 2,596 1,085 6,416 1,217 1,198 656 2,840 3,225 1,286	703 491 114 1,590 74 378 58	29,655 3,437 757 1,973 919 4,432 1,036 797 589 1,901 1,778 1,004	9,296 192 50 114 50 333 93 23 8 49 87 114	29 1 18 2 61 14	911 258 2,512 2,281	838 682 49 301 136 692 194 175 43 506 599 217
Total	71,697	9,483	48,278	10,409	3,527	13,231	4,432
Biel.							
1. Biel	$\begin{array}{c} 15,\!289 \\ 2,\!490 \\ 449 \\ 265 \end{array}$	$\frac{420}{167}$	8,614 1,481 236 141	4,470 453 43 88	136	189 80	270 110 35 8
Total	18,493	1,433	10,472	5,054	1,534	678	423
Büren.				5			
1. Arch. 2. Büetigen 3. Büren 4. Busswyl 5. Diessbach 6. Dotzigen 7. Lengnau 8. Leuzigen 9. Meienried 10. Meinisberg 11. Oberwyl 12. Pieterlen 13. Reiben 14. Rütti 15. Wengi	620 421 1,460 269 740 307 1,237 947 89 505 639 960 213 691	202 665 150 449 179 734 568 24 254 449 398 74 412	289 212 655 109 237 117 410 302 56 206 154 466 124 245 274	36 76 14 34 37	16 3 5 4 2 1 20 1	141 279 110 428 55 259 331 18 122 236 121 139 188 380	232
Total	9,712	5,143	3,856	658	55	2,919	1,781

Amtsbezirke	erung	er inde	einden	irger	ıe	Auswärts Gemeine	wohnhafte lebürger
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Burgdorf. 1. Aeffligen 2. Alchenstorf 3. Bäriswyl 4. Bickigen u. Schwanden 5. Burgdorf 6. Ersigen 7. Hasle 8. Heimiswyl 9. Hellsau 10. Hindelbank 11. Höchstetten 12. Kernenried 13. Kirchberg 14. Koppigen 15. Krauchthal 16. Lyssach 17. Mötschwyl u Schleumen 18. Oberburg 19. Oesch, Nieder 20. Oesch, Ober 21. Rüdtligen 22. Rumendingen 23. Rüthi 24. Wiladingen 25. Wynigen	554 672 460 172 6,847 1,208 2,438 2,329 186 1,122 304 394 1,512 1,038 2,264 707 231 2,537 382 175 606 154 135 207 2.864	108 299 220 23 662 374 906 1,052 59 198 97 137 102 445 707 298 34 359 154 34 106 30 55 97 868	416 366 231 149 5,104 786 1,492 1,252 127 893 206 249 1,272 584 1,503 388 192 2,077 217 140 474 121 74 107 1,934	6 6 768 35 35 18 19 13 133 9 52 21 5 93 11 26 3 6 3 56	6 1 3 313 13 5 7 12 5 5	98 222 260 109 361 395 3,393 2,937 73 395 161 344 514 658 985 193 70 872 436 91 57 130 206 153 1,899	66 91 30 24 254 175 774 751 20 121 57 69 195 271 231 60 3 229 136 33 36 27 65 68 751
Total	29,498	7,424	20,354	1,334	386	15,012	4,537
Courtelary. 1. Corgémont 2. Cormoret. 3. Cortébert 4. Courtelary 5. Ferrière, la 6. Heutte, la 7. Mont-Tramelan 8. Orvin 9. Péry 10. Plagne 11. Renan 12. Romont 13. St. Imier 14. Sonceboz et Sombeval 15. Sonvillier 16. Tramelan-dessous 17. Tramelan-dessus 18. Vauffelin 19. Villeret	1,477 647 828 1,156 796 369 173 721 855 256 1,738 171 7,557 1,149 2,474 1,583 3,344 282 1,427	78 238 107 325 57 44 22 426 178 235 54 72 219 208 504 820 1,797 150 203	1,000 296 567 647 592 251 135 262 538 14 1,176 89 4,482 638 1,289 584 1,089 114 897	363 97 109 166 128 58 16 31 101 4 423 9 2,289 240 559 147 346 18 292	36 16 45 18 19 16 2 38 3 85 1 567 63 122 32 112	72 192 37 98 312 36 596 99 134 162 214 78 166 127 739 631 1,208 56 86	23 64 7 87 177 20 78 49 41 31 240 44 198 60 640 298 552 17

Amtsbezirke	erung	er inde	sinden	erbürger Kantone	er e	Auswärts v Gemeind	vohnhafte lebürger
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Delsberg.		* 3	2.0				-
1. Bassecourt 2. Boécourt 3. Bourrignon 4. Courfaivre 5. Courroux 6. Courtételle 7. Delémont 8. Develier 9. Ederschwyler 10. Glovelier 11. Mettemberg 12. Montsevelier 13. Movelier 14. Pleigne 15. Rebeuvelier 16. Rebévelier 17. Roggenburg 18. Saulcy 19. Soulce 20. Soyhières 21. Undervelier 22. Vermes 23. Vicques	923 592 340 715 1,135 933 3,570 611 129 551 115 389 297 413 362 96 329 213 367 454 506 518	469 467 240 517 600 596 612 375 73 306 83 352 260 274 231 63 178 147 297 179 180 278 300	295 94 63 162 312 225 1,707 173 27 184 28 34 21 110 84 28 76 52 43 123 244 128 133	93 13 17 13 184 64 880 45 4 37 4 22 15 40 3 26 12 20 60 17 94 58	66 18 20 23 39 48 371 18 25 24 14 14 7 2 49 2 7 15 13 6 27	80 160 85 80 278 175 141 115 16 206 43 86 138 276 102 112 98 112 162 78 104 350 117	23 10 7 40 47 40 91 24 3 19 22 48 8 24 31 31 48 21 23 24 19 28
Total	13,935	7,077	4,346	1,703	809	3,114	624
Erlach.	- 04		250				
1. Brüttelen 2. Erlach 3. Finsterhennen 4. Gals 5. Gampelen 6. Gäserz 7. Ins 8. Lüscherz 9. Mullen 10. Müntchemier 11. Siselen 12. Treiten 13. Tschugg 14. Vinelz	521 695 344 602 426 42 1,339 395 52 476 625 300 283 434	254 233 276 280 181 20 787 300 29 347 491 186 198 248	250 369 64 272 231 22 461 81 23 92 126 105 79 163	16 62 4 45 14 90 10 31 7 9 6 19	$ \begin{array}{c} 1 \\ 31 \\ \vdots \\ 5 \\ \vdots \\ 4 \\ \vdots \\ 6 \\ 1 \\ \vdots \\ 4 \end{array} $	144 289 141 65 46 30 265 184 24 80 242 117 88 253	255 221 116 230 225 21 832 213 47 251 151 198 113 276

	ng	е	len	er ne		Auswärts w	
Amtsbezirke	keru	der eind	r neind cons	ürge	ler	Gemeinde	bürger
und	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	ürge Gen Kant	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	ern
Gemeinden	hnb J	Bür Ohn	Brerer des	hwe dere	Aus	and mein Kar	in an dern Kantonen
*	Wo	A	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Scan		in Ge des	ii X
Fraubrunnen.	50						0
1. Ballmoss	$\begin{array}{c} 59 \\ 204 \end{array}$	17 81	$\frac{42}{122}$	1	•	80 25 2	8
3. Bätterkinden	1,293	484	686	105	18 1	$638 \\ 324$	27
4. Büren zum Hof	$ \begin{array}{c} 304 \\ 123 \end{array} $	$\begin{array}{c} 134 \\ 24 \end{array}$	$ \begin{array}{c c} 160 \\ 91 \end{array} $	9		68	$\frac{14}{1}$
6. Diemerswyl	237	26	188	23		193	2
7. Etzelkofen 8. Fraubrunnen	$\frac{286}{458}$	82 104	$\frac{200}{347}$	$\frac{4}{7}$	103	$\begin{array}{c} 155 \\ 145 \end{array}$	18 10
9. Grafenried	617	367	227	21	2	434	16
10. Jegenstorf	$1,\!100 \\ 350$	$\frac{351}{161}$	687 184	$\begin{array}{c} 41 \\ 5 \end{array}$	21	1,134 380	31 18
12. Limpach	$\frac{550}{458}$	$\frac{101}{248}$	178	32	•	$\frac{360}{222}$	16
13. Mattstetten	301	100	192	9		219	1
14. Messen-Scheunen	70 579	i18	$\begin{array}{c} 68 \\ 442 \end{array}$	$\frac{2}{19}$	•	$\frac{10}{292}$	4
16. Mülchi	326	134	142	48	2	151	
17. Münchenbuchsee	$\frac{1,797}{205}$	574 51	1,108 145	91 9	24	$1,405 \\ 156$	38
19. Ober-Scheunen	53		53				
20. Ruppoldsried	215	116	77 67	22	•	194	.1]
21. Schalunen	$\frac{109}{811}$	$\frac{38}{220}$	5 80	$\begin{array}{c c} & 4 \\ & 11 \end{array}$	•	$\begin{array}{c} 51 \\ 245 \end{array}$	1
23. Utzenstorf	1,747	712	927	- 88	20	501	2
24. Wiggiswyl	135 316	42 96	$\begin{array}{c c} 91 \\ 214 \end{array}$	$\frac{2}{6}$	•	223 60	į
26. Zauggenried	327	176	150	1		492	10
27. Zielibach	$\frac{192}{301}$		124 161	$\begin{vmatrix} 2 \\ 7 \end{vmatrix}$:	68 277	11
Total	12,973	4,655	7,653	577	88	8,369	2,96
Freibergen.	50 0	445	100		10		
1. Bémont	598	447	139 588	$\frac{2}{43}$	$\frac{10}{230}$	570 882	36
	1.575	714	100			416	2
2. Bois, les	$1,575 \\ 429$	237	178	8	6		
2. Bois, les	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \end{array}$	$\frac{237}{599}$	178 727	8 56	6 90	615	1
2. Bois, les	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \end{array}$	237 599 103 38	178 727 90 136	8 56 3 25	6 90 12 19	615 221 197	15
2. Bois, les	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \end{array}$	237 599 103 38 171	178 727 90 136 116	8 56 3	$\begin{array}{c} 6 \\ 90 \\ 12 \\ 19 \\ 22 \end{array}$	615 221 197 207	15
 Bois, les St. Brais Breuleux, les Chaux, la Enfers, les Epauvillers Epiquerez, les 	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \end{array}$	237 599 103 38 171 72	178 727 90 136 116 127	8 56 3 25	6 90 12 19 22 7	615 221 197 207 391	15
2. Bois, les	1,479 1,472 208 218 320 206 256 583	237 599 103 38 171 72 99 312	727 90 136 116 127 92 234	8 56 3 25	6 90 12 19 22 7 65 13	615 221 197 207 391 134 304	
2. Bois, les 3. St. Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9 Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \\ 256 \\ 583 \\ 143 \end{array}$	237 599 103 38 171 72 99 312 82	178 727 90 136 116 127 92 234 43	8 56 3 25 11	6 90 12 19 22 7 65 13 18	615 221 197 207 391 134 304 157	
2. Bois, les 3. St. Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9. Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier 12. Muriaux 13. Noirmont	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \\ 256 \\ 583 \\ 143 \\ 972 \\ 1,647 \end{array}$	237 599 103 38 171 72 99 312 82 418 639	178 727 90 136 116 127 92 234 43 486 815	8 56 3 25 11	6 90 12 19 22 7 65 13	615 221 197 207 391 134 304 157 630 882	16
2. Bois, les 3. St. Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9. Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier 12. Muriaux 13. Noirmont 14. Peux-Chapatte	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \\ 256 \\ 583 \\ 143 \\ 972 \\ 1,647 \\ 108 \end{array}$	237 599 103 38 171 72 99 312 82 418 639 34	178 727 90 136 116 127 92 234 43 486 815	8 56 3 25 11 24	$\begin{bmatrix} 6 \\ 90 \\ 12 \\ 19 \\ 22 \\ 7 \\ 65 \\ 13 \\ 18 \\ 55 \\ 148 \\ \cdot \\ \cdot \\ \cdot \\ \end{bmatrix}$	615 221 197 207 391 134 304 157 630 882 211	10
2. Bois, les 3. St. Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9. Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier 12. Muriaux 13. Noirmont 14. Peux-Chapatte 15. Pommerats, les	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \\ 256 \\ 583 \\ 143 \\ 972 \\ 1,647 \\ 108 \\ 407 \\ 1,227 \end{array}$	237 599 103 38 171 72 99 312 82 418 639 34 136 261	178 727 90 136 116 127 92 234 43 486 815 74 200 835	8 56 3 25 11	6 90 12 19 22 7 65 13 18 55	615 221 197 207 391 134 304 157 630 882	10 33
2. Bois, les 3. St. Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9 Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier 12. Muriaux 13. Noirmont 14. Peux-Chapatte	$\begin{array}{c} 429 \\ 1,472 \\ 208 \\ 218 \\ 320 \\ 206 \\ 256 \\ 583 \\ 143 \\ 972 \\ 1,647 \\ 108 \\ 407 \end{array}$	237 599 103 38 171 72 99 312 418 639 34 136 261 169	178 727 90 136 116 127 92 234 43 486 815 74 200	8 56 3 25 11 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	6 90 12 19 22 7 65 13 18 55 148	615 221 197 207 391 134 304 157 630 882 211 122	16

		6 9	- IP				1 2 1 2
Amtsbezirke	erung	er inde	einden	ürger ntone	er.	Auswärts w Gemeind	rohnhafte ebürger
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des-Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Frutigen.	e	2.	8	©	ε	8	
1. Adelboden	1,580 $1,195$ $4,039$ $1,108$ 567 $2,312$	1,383 571 2,966 896 435 1,420	197 584 985 179 125 876	35 82 33 7 14	5 6	$1,385 \\ 959 \\ 2,082 \\ 542 \\ 237 \\ 1,052$	708 454 1,173 180 211 826
Total	10,801	7,671	2,946	171	13	6,257	3,552
Interlaken.							
1. Beatenberg 2. Bönigen 3. Brienz 4. Brienzwyler 5. Därligen 6. Ebligen 7. Grindelwald 8. Gsteigwyler 9. Gündlischwand 10. Habkern 11. Hofstetten 12. Interlaken 13. Iseltwald 14. Isenfluh 15. Lauterbrunnen 16. Leissigen 17. Lütschenthal 18. Matten 19. Niederried 20. Oberried 21. Ringgenberg 22. Saxeten 23. Schwanden 24. Unterseen 25. Wilderswyl	1,199 1,461 2,535 670 351 74 3,089 399 279 791 410 2,014 546 167 2,184 422 455 1,345 167 492 1,306 156 299 2,008 1,301	890 1,256 1,618 535 287 43 2,566 351 95 700 227 416 395 122 1,969 264 726 130 412 1,093 154 266 900 999	$\begin{array}{c} 250 \\ 166 \\ 689 \\ 107 \\ 59 \\ 31 \\ 496 \\ 46 \\ 184 \\ 91 \\ 175 \\ 1,188 \\ 140 \\ 45 \\ 202 \\ 60 \\ 190 \\ 506 \\ 37 \\ 69 \\ 180 \\ 22 \\ 299 \\ 3295 \\ \end{array}$	17 32 160 27 4	42 7 68 1 9 1	$\begin{array}{c} 1,115\\ 388\\ 452\\ 188\\ 181\\ 70\\ 2,002\\ 271\\ 70\\ 608\\ 49\\ 145\\ 311\\ 169\\ 1,478\\ 93\\ 306\\ 167\\ 60\\ 211\\ 446\\ 48\\ 43\\ 196\\ 329\\ \end{array}$	296 229 294 72 59 11 703 108 25 188 8 101 144 39 708 40 68 89 19 64 240 14 36 104 92
Total	24,120	16,763	6,223	759	375	9,396	3,751
			٠		3		

	dun.	de	nden	ger		Auswärts w Gemeinde	
Amtsbezirke und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Konolfingen. 1. Aeschlen 2. Arni 3. Birrmoos, Ausser- 4. Birrmoos, Inner- 5. Biglen 6. Bleiken 7. Bowyl 8. Brenzikofen 9. Diessbach 10. Freimettigen 11. Gysenstein 12. Häutligen 13. Herbligen 14. Höchstetten 15. Kiesen 16. Landiswyl 17. Mirchel 18. Münsingen 19. Niederhünigen 20. Oberthal 21. Oppligen 22. Otterbach 23. Rubigen 24. Schlosswyl 25. Stalden 26. Tägertschi 27. Walkringen 28. Wichtrach, Nieder- 29. Wichtrach, Ober- 30. Worb 31. Zäziwyl	345 1,258 559 570 915 328 1,670 327 1,184 205 1,359 250 328 655 424 956 439 1,311 560 924 438 335 1,340 882 309 302 2,067 642 515 3,332 1,054	125 399 198 315 106 116 273 53 167 32 341 92 74 80 58 197 45 227 118 124 132 274 84 28	218 851 355 249 781 212 1,370 270 997 170 1,015 158 252 554 347 748 393 1,011 425 800 298 296 1,038 776 278 1,701 524 414 2,296 925	7 6 5 28 27 4 18 1 3 2 21 19 11 60 17 27 15 5 29 21 95 24	1 1	680 1,707 763 959 1,885 386 1,599 185 743 1,203 230 292 1,426 32 2,490 469 894 532 1,100 321 505 726 784 157 141 1,668 276 309 1,943 1,057	402 110 216 44 330 83 37 573 20 634 52 256 114 320 110 111 174 188 21 93 538 81 604 309
Total	25,783	5,267	19,998	472	46	25,645	7,208
Laufen. 1. Blauen	289 369 175 340 487 998 1,277 592 209 494 320 435	252 273 127 289 316 353 749 475 130 436 265 303	10 42 22 7 48 111 158 65 12 20 25 72	17 39 19 37 100 463 256 48 61 29 26 39	10 15 7 7 23 71 114 4 6 9 4 21	44 31 119 37 58 21 146 108 29 18 60 41	74 40 66 25 106 139 56 16 17 23 52
Total	5,985	3,968		1,134	291	712	714

Amtsbezirke	erung	ler inde	einden ons	ürger ntone	er	Auswärts v Gemeind	
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Laupen. 1. Clavaleyres 2. Diki 3. Ferenbalm 4. Frauenkappelen 5. Golaten 6. Gurbrü 7. Laupen 8. Mühleberg 9. Münchenwyler 10. Neuenegg 11. Wyleroltigen Total	87 442 951 614 324 265 922 2,375 493 2,097 388 8,958	164 236 76 128 168 342 967 143 674 214	44 252 573 521 167 72 485 1,296 269 1,360 156 5,195	31 24 141 17 29 25 73 110 65 61 18	2 1	8 134 262 242 145 234 154 1,275 26 648 264 3,392	3 13 26 13 16 21 17 80 18 52 15 2,77
Münster. 1. Belprahon 2. Bévilard 3. Champoz 4. Châtelat 5. Châtillon 6. Corban 7. Corcelles 8. Courchapoix 9. Courrendlin 10. Court 11. Crémines 12. Elay (Seehof) 13. Eschert 14. Genevez 15. Grandval 16. Joux, la 17. Loveresse 18. Malleray 19. Mervelier 20. Monible 21. Moutier 22. Perrefitte 23. Pontenet 24. Reconvilier 25. Roche 26. Rossemaison 27. Saicourt 28. Saules 29. Schelten 30. Sornetan 31. Sorvilier 32. Souboz 33. Tavannes	163 448 180 164 188 375 221 221 1,345 803 464 136 285 610 294 637 322 1,021 462 89 2,320 326 235 1,303 288 186 516 218 96 184 376 220 1,139	163 111 39 123 248 80 169 274 258 144 46 89 497 160 479 131 258 318 22 310 108 51 155 118 146 194 108 9 74 170 80	71 226 62 103 44 77 92 50 567 408 219 43 141 80 89 142 148 571 98 64 1,279 168 165 737 125 28 264 93 44 102 174 113 654	6 30 7 21 21 47 37 2 411 93 93 47 39 4 31 16 28 45 17 224 32 11 50 15 43 7 9 17 173	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	37 56 41 68 28 88 32 56 122 68 22 378 31 328 21 405 104 96 118 29 133 25 24 143 46 133 151 105 367 106 59 99	33 14 14 22 11 33 21 15 54 22 11 55 44 22 11 12 13 14 24 15 16 17 17 18 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19

Amtsbezirke	cerung	ler sinde	einden ons	erbürger Kantone	er	Auswarts Gemeind	wohnhaf lebürg e i
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Neuenstadt.					2.7		
1. Diesse	369 566 2,360 784 394	249 403 387 509 232	90 124 1,274 243 139	27 26 561 32 21	3 13 138 • 2	101 277 289 217 88	25 30 22
Total	4,473	1,780	1,870	667	156	972	93
Nidau. 1. Aegerten 2. Bellmund 3. Brügg 4. Bühl 5. Epsach 6. Hagneck 7. Hermrigen 8. Jens 9. Ipsach 10. Ligerz 11. Madretsch 12. Merzligen 13. Mett 14. Mörigen 15. Nidau 16. Orpund 17. Port 18. Safnern 19. Scheuren 20. Schwadernau 21. Studen 22. Sutz-Lattrigen 23. Täuffelen 24. Tüscherz 25. Twann 26. Walperswyl 27. Worben	445 358 872 239 380 114 350 458 229 426 2,327 217 810 177 1,345 600 373 545 234 362 324 334 929 326 872 571 675		259 177 498 122 146 110 120 151 152 169 1,460 78 506 100 845 278 237 220 127 220 217 145 245 70 307 152 442	14 20 66 14 8 4 8 7 23 17 621 7 70 1 285 10 10 12 16 19 13 18 14 12 50 10 24	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	168 57 157 29 60 .119 276 14 128 123 38 189 101 104 277 37 147 66 39 41 75 304 265 239 88 180	16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 1
Total	14,892	5,715	7,553	1,373	251	3,321	1,78
Oberhasle. 1. Gadmen 2. Guttannen 3. Hasleberg 4. Innertkirchen 5. Meiringen 6. Schattenhalb	731 341 1,180 1,288 2,838 782	509 305 1,089 881 1,770 594	214 29 76 389 843 186	8 7 15 18 183 2	: : 42	411 111 537 378 596 235	17 4 23 20 48
Total	7 160	5,148	1,737	233	42	2,268	1,17

Amtsbezirke	erung	er inde	einden	irger	er.		vohnhafte ebürger
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Pruntrut.							
1. Alle 2. Asuel 3. Beurnevésain 4. Boncourt 5. Bonfol 6. Bressaucourt 7. Buix 8. Bure 9. Charmoille 10. Chevenez 11. Cœuve 12. Cornol 13. Courchavon 14. Courgenay 15. Courtedoux 16. Courtemaiche 17. Damphreux 18. Damvant 19. Fahy 20. Fontenais 21. Frégiécourt 22. Grandfontaine 23. Lugnez 24. Miécourt 25. Montenol 26. Montignez 27. Montmelon 28. Ocourt 29. Pleujouse 30. Porrentruy 31. Reclère 32. Roche d'or 33. Rocourt 34. Seleute 35. StUrsanne 36. Vendelincourt	1,166 394 239 864 1,261 488 502 609 511 901 715 1,140 336 1,452 715 561 316 321 561 1.115 255 455 264 446 89 339 216 260 151 6,448 348 110 244 112 761 754	273 158 482 959 285 376 518 375 739 651 799 235 944 476 439 250 213 427 591 177 205 258 60 276 103 124 120 483 281 61 214 46 197 563	76 57 174 144 130 91 44 100 119 55 263 59 331 115 76 53 56 73 366 56 75 44 152 28 41 80 105 27 3,758 27 36 18 52 395 124	14 · · · 8 26 7	52 29 24 186 141 64 29 44 32 40 6 47 38 114 108 39 13 45 58 116 15 17 14 27 1 22 32 31 31 31 31 43 43 43 43 43 43 43 44 45 45 46 47 47 47 47 47 47 47 47 47 47	128 75 70 503 71 105 316 242 150 84 164 151 261 127 89 163 55 96 146 128 70 55 240 102 98 254 221 259 108 259 108 259 108 259 108 259 108 259 108 259 240 259 259 259 259 259 259 259 259	14 16 30 24 156 1 6 38 57 8 14 21 3 31 31 31 31 31 31 31 31 31
Total	25,419	13,597	7,605	1,034	3,183	5,466	823
Saanen.		4.					
1. Gsteig	768 601 3,732	367 461 2,319	372 112 1,276	29 28 129	. 8	450 323 975	468 492 2,835
Total	5,101	3,147	1,760	186	8	1,748	3,795
	l						

Amtsbezirke	rung	r nde	inden ns	rger	ı		wohnhafte lebürgor
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Schwarzenburg. 1. Albligen	$ \begin{array}{r} 692 \\ 2.802 \\ 2.399 \\ 5,130 \\ \hline 11,023 \\ \end{array} $	354 1,831 1,664 3,330 7,179	333 947 709 1,719	5 24 20 81 130	6	348 2,157 2,017 4,078 8,600	2,378 848 2,099
Seftigen. 1. Belp*. 2. Belpberg 3. Burgistein 4. Englisberg 5. Gelterfingen 6. Gerzensee 7. Gurzelen 8. Jaberg 9. Kaufdorf 10. Kehrsatz 11. Kienersrütti 12. Kirchdorf 13. Kirchenthurnen 14. Lohnstorf 15. Mühledorf 16. Mühlethurnen 17. Niedermuhlern 18. Noflen 19. Riggisberg 20. Rüeggisberg 20. Rüeggisberg 21. Rümligen 22. Rüthi 23. Seftigen 24. Toffen 25. Uttigen 26. Wattenwyl 27. Zimmerwald	2,112 442 1,050 253 244 781 580 211 271 491 62 639 286 178 250 660 717 2,919 372 570 599 629 340 2,096 754	749 97 560 85 43 136 359 56 115 62	341 421 159 198 627 208 148 148 427 62 477 149 106 134 229 490 162 1,109 1,398 328 450 225 394 263 554 437	24 4 69 9 3 15 12 7 8 2	13	644 270 575 320 214 458 254 188 202 209 43 783 309 101 157 317 555 289 804 2,308 120 361 583 348 24 1,268 1,560	188 281 87 69 141 178 55 30 28 17 271 38 37 86 62 66 261 663 34
Total	19,417	8,067	10,970	335	45	13,264	4,372
Signau. 1. Eggiwyl 2. Langnau 3. Lauperswyl 4. Röthenbach 5. Rüderswyl 6. Schangnau 7. Signau 8. Trub 9 Trubschachen	3,215 7,585 2,737 1,526 2,631 960 2,844 2,567 748	1,442 3,385 660 468 663 585 738 1,712 173	1,747 3,940 2,045 1,030 1,937 370 2,072 850 573	23 211 27 19 23 4 31 5	349 59 81 3	5,552 10,189 4,138 3,008 3,829 3,931 3,214 9,988 1,619	1,494 3,910 805 1,070 929 1,136 877 3,264
Total	24,813		14,564	345	78	45,468	

		75 -		2 2			
Amtsbezirke	erung	er inde	inden	irger itone)r	Auswärts w Gemeind	
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Simmenthal, Nieder- 1. Därstetten 2. Diemtigen 3. Erlenbach 4. Oberwyl 5. Reutigen 6. Spiez 7. Stocken, Nieder 8. Stocken, Ober 9. Wimmis Total	942 1,993 1,386 1,201 767 2,045 223 192 1,242 9,991	351 1,252 493	583 712 858 681 306	4 28 34 7 4 31 2 33 143	4 1 1 12 3 9	423 1,097 563 607 226 904 246 129 182 4,377	113 559 246 332 115 560 180 92 186 2,383
Simmenthal, Ober-	0,001	- 0,001					2,000
1. Boltigen	1,906 2,001 1,420 1,951 7,278	951 1,551 893 824 4,219	929 427 520 1,101 2,977	26 21 5 18 70	2 8 12	833 960 1,050 560 3, 403	551 1,187 593 490 2,821
Thun.	1,510	1,510	7,011			0,±00	3,021
1. Amsoldingen. 2. Blumenstein. 3. Buchholterberg. 4. Eriz. 5. Fahrni. 6. Forst. 7. Goldiwyl. 8. Heiligenschwendi. 9. Heimberg. 10. Hilterfingen. 11. Höfen. 12. Homberg. 13. Horrenbach u. Buchen. 14. Längenbühl. 15. Langenegg, Ober- 16. Langenegg, Unter- 17. Oberhofen. 18. Pohlern. 19. Schwendibach. 20. Sigriswyl. 21. Steffisburg. 22. Strättligen. 23. Teuffenthal. 24. Thierachern. 25. Thun. 26. Uebeschi. 27. Uetendorf. 28. Wachseldorn. 29. Zwieselberg.	509 858 1,618 639 697 298 980 595 1,113 641 366 482 363 241 619 1,075 783 244 139 3,037 3,880 2,006 221 790 5,300 468 1,678 354 204 304 305 305 305 305 305 305 305 305	278 170 265 159 60 24 159 225 205 433 112 29 2,447 1,316 858 14 299 545 197 834 24	206 421 338 81 394 863 - 307 130 110 474 2,373 1,071 207 470 3,719 270 811 325 116	7 19 4 . 3 .64 1 48 39 1 1 1 1 . 7 19 2 . 28 158 69 . 19 787 1 28 5		678 509 2,100 907 565 303 431 576 99 458 210 429 331 139 968 1,279 376 107 187 2,811 1,078 367 359 283 525 359 457 208 66 17165	436 438 434 257 196 77 65 256 18 108 182 171 107 70 305 370 269 31 81 1.673 352 143 75 213 309 340 315 63 40
Total	30,198	11,051	17,361	1,312	474	17,165	7,394

	_	76 -					
Amtsbezirke	erung	er inde	einden ons	irger ıtone	er e	Auswärts v Gemeind	vohnhafte ebürger
und Gemeinden	Wohnbevölkerung 1888	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Schweizerbürger anderer Kantone	Ausländer	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen
Trachselwald.						*	
1. Affoltern	1,050 1,429 2,045 3,575 3,413 2.440 5,730 1,554 827 1,954	517 1,562 1,748 1,031 629 3,388 499 199	$ \begin{array}{c} 430 \\ 1,705 \\ 2,322 \\ 1.744 \end{array} $	6 19 44 99 57 59 101 9 4	2 9 23 3 8 13	1,714 1,763 2,646 2,566 4,914 2,319 7,780 2,198 1,548 2.058	$\begin{array}{c} 469 \\ 625 \\ 895 \\ 1,155 \\ 1,210 \\ 504 \\ 2,580 \\ 497 \\ 513 \\ 626 \end{array}$
Total	24,017	10,695	12,856	404	62	29,506	9,074
Wangen.						`.	
1. Attiswyl 2. Berken 3. Bettenhausen 4. Bipp, Nieder- 5. Bipp, Ober- 6. Bollodingen 7. Farneren 8. Graben 9. Heimenhausen 10. Hermiswyl 11. Herzogenbuchsee 12. Inkwyl 13. Ochlenberg 14. Oenz, Nieder- 15. Oenz, Ober- 16. Röthenbach 17. Rumisberg 18. Seeberg 19. Thörigen 20. Walliswyl b. Niederb 21. Walliswyl b. Wangen 22. Wangen 23. Wangenried 24. Wanzwyl 25. Wiedlisbach 26. Wolfisberg	933 63 417 2,116 879 240 248 304 413 139 2,292 464 1,017 466 319 348 440 1,802 738 214 529 1,142 397 143 907 207	24 860 327 203 176 144 131 310 907 494 144 383 304 219 44 481 192	276 49 215 379 287 130 71 166 214 115 1,229 115 799 279 167 209 114 865 233 66 138 753 176 91 374 13	23 · 9 92 38 3 · 2 12 159 20 15 11 8 8 16 22 11 4 8 74 1 2	10 · 3 13 1 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	415 106 163 851 157 285 59 235 128 39 742 104 919 269 215 443 226 2,153 434 118 237 224 252 90 220 316	231 40 129 684 197 110 79 42 19 29 464 95 361 171 146 246 253 1.033 211 54 126 187 99 119 167 149
Total	17,177	8,963	7,523	587	104	9,400	5,441

Die Bevölkerung vom 1. Dezember 1888 nach dem Geburtsort. ${\rm Tab.\ XXXIV.}$

Tab. XXXIV.						Marie and E			
	Wohnbevölkerung			Es habe	en de	n Gebur	tsort		
Amtsbezirke	lker	in de		in and		in and	lern		11
und	evö.	Woh gemei		Gemein des Kan		Kanto	nen	im Aus	iana
Landestheile	hnb								
en a a	Wo	Anzahl	0 / ₀	Anzahl	º/o	Anzahl	0/0	Anzahl	0/0
Oberhasle Interlaken	$7,160 \\ 24,120$	5,724 18,713	80,0 $77,6$	$1,251 \\ 4,672$	17, ₄ 19, ₄	141 461	2,0	$\frac{44}{274}$	0.6 1.1
Frutigen	10,801	8.833	81,8	1,809	16,7	125	1,2	34	0,3
Saanen	5,101	3,959	77,7	960	18,8	156	3,0	26	0,5
Obersimmenthal . Niedersimmenthal	7,278 $9,991$	5,908 6,967	81,2	1,213 2,812	$\begin{vmatrix} 16,7 \\ 28,2 \end{vmatrix}$	$125 \\ 137$	1, ₇ 1, ₄	32 75	0,4 $0,7$
Thun	30,198	17,474	57,8	11,452	37,9	890	3,0	382	1,3
Oberland	94,649	67,578	71.4	24,169	25,5	2,035	2,2	867	0,9
Signau Trachselwald	24,813 $24,017$	14,913 14,725	60,2	9,367 8,819	37,7 36,7	481 439	1,9 1,8	52 34	0,2
Emmenthal	48,830	29,638	$\frac{61,_3}{60,_7}$	18,186	37,2	920	1,9	86	0,2
Konolfingen	25,783	12,251	47,5	13,008	50,4	482	1,9	42	0,2
Seftigen	19,417	11,517	59,3	7,582	39,1	277	1,4	41	0,2
Schwarzenburg .	11,023	8,453	76,7	2,363	21,5	201	1,8	6	0,0
$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	8,958 $71,697$	5,264 $31,937$	58,8 44,6	3,073 $29,981$	34, ₃ 41, ₈	589 7,016	6,5 9,8	$\frac{32}{2,763}$	$0,4 \\ 3,8$
Fraubrunnen	12,973	6,732	51,9	5,541	42,7	624	4,8	76	0,6
Burgdorf,	29,498	14,602	49,5	13,562	46,0	1,068	3,6	266	0,9
Mittelland	179,349	90,756	50,6	75,110	41,9	10,257	5,7	3,226	1,8
Aarwangen	26,757	16,083	60,2	9,275	$34,6 \\ 34,4$	1,252 723	4,7	147 93	0,5
Wangen	17,177	10,460	60,9	5,901	34,5		$\frac{4,2}{4,5}$	240	0,5 $0,5$
Oberaargau D::	43,934	26,543	60,5	15,176		1,975			
Büren	9,712 18,493	5,793 5,773	59,6 31,2	3,152 8,042	32,5 43,5	$714 \\ 3,650$	7,4 19,7	53 1,028	$\begin{array}{c c} 0,5 \\ 5,6 \end{array}$
Nidau	14,892	7,574	50,8	6,134	$41,_{3}$	1,017	6,8	167	1,1
Aarberg Erlach	16,788	10,086	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	6,146 1,960	36,6 30,1	$\begin{array}{c} 512 \\ 382 \end{array}$	3,1	44 35	0,3
Seeland	6,534 66,419	4,157 33,383	50,3	25,434	38,3	6,275	5,8 9,4	1,327	2,0
and or Assessment models					28,3				
Neuenstadt Courtelary	4,473 $27,003$	2,437 13,219	54,6 48,9	1,266 9,708	35,9	$\frac{626}{3,284}$	13,9 12,2	144 792	3,2 3,0
Münster	15,933	8,140	51,1	5,942	37,3	1,291	8,1	560	3,5
Freibergen	10,750	6,387	59,4	3,619	38,3	223	9,4	521	2,0
$\begin{array}{ccccc} \operatorname{Pruntrut} & . & . & . \\ \operatorname{Delsberg} & . & . & . \end{array}$	25,419 13,935	16,143 8,481	63,5 $60,8$	6,164 4,009	24, ₂ 28, ₈	756 903	3, ₀ 6, ₅	$2,356 \\ 542$	$9,3 \\ 3,9$
Laufen	5,985	4,207	70,3	641	10,7	916	15,3	221	3,7
Jura	103,498	59,014	57,1	31,349	30,2	7,999	7,7	5,136	5,0
Kanton	536,679	306,912	57,2	189,424	35,3	29,461	5,5	10,882	2,0
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				2	11 × 8	SS. 71			

Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung des Kantons Bern, (Nach der eidgen. Volkszählung

Tab. XXXIII.

		Die	Revälke	riine e	rtheil	tsich	anf
Amtsbezirke	Wohn- bevölkerung		ntonsbür	rtheilt sich auf			
und	anf		ntonsour	Kantonsfremde			
Landestheile	1. Dezember 1888	im Ganzen	Gemeinde- bürger	Bürger anderer Gemeinden	im Ganzen	Schweizer	Aus- länder
Oberhasle	7,160 24,120 10,801 5,101 7,278 9,991 30,198 94,649	22,986 10,617 4,907 7,196 9,815 28,412	16,763 7,671 3,147 4,219 5,387 11,051	6,223 2,946 1,760 2,977 4,428 17,361	1,134 184 194 82 176 1,786	759 171 186 70 143	375 13 8 12 33 474
Signau	24,813 24,017	24,390 23,551	9,826 10,695	14,564 $12,856$	423 466		
Emmenthal	48,830	47,941	20,521	27,420	889	749	140
Konolfingen	25,783 19,417 11,023 8,958 71,697 12,973 29,498	25,265 19,037 10,887 8,319 57,761 12,308 27,778	8,067 7,179 3,124 9,483 4,655 7,424	19,998 10,970 3,708 5,195 48,278 7,653 20,354	380 136 639 13,936 665 1,720	335 130 594 10,409 577	$ \begin{array}{r} 45 \\ 6 \\ 45 \\ 3,527 \\ 88 \\ 386 \end{array} $
Mittelland	179,349	161,355	45,199	116,156	17,994	13,851	4,143
Aarwangen	$26,757 \\ 17,177$	25,178 16,486		11,568 7,523	691	1,360 587	219 104
Oberaargau	43,934	41,664	22,573	19,091	2,270	1,947	323
Büren	9,712 18,493	8,999 11,905	1.433	3,856 $10,472$	713 6,588	658 5,054	55 1,534 251
Nidau	14,892 $16,788$ $6,534$	13,268 15,961 6,168	7,806	7,553 8,155 2,338	1,624 827 366	1,373 716 313	251 111 53
Seeland	66,419	56,301	23,927	32,374	10,118	8,114	2,004
Neuenstadt	4,473 27,003 15,933 10,750 25,419 13,935 5,985 103,498	3,650 20,397 12,803 9,560 21,202 11,423 4,560 83,595	1,780 5,737 5,532 4,531 13,597 7,077 3,968 42,222	1,870 14,660 7,271 5,029 7,605 4,346 592 41,373	3,130 1,190 4,217 2,512 1,425	5,396 2,239 273 1,034 1,703 1,134 12,446	156 1,210 891 917 3,183 809 291 7,457
Kanton	536,679	481,674	207,828	273.846		39,981	15,024
		,-,-		-,,,,,	,:00		

sowie der Aufenthalt bezw. Wohnsitz der Gemeindebürger.

von 1. Dezember 1888.)

ím Ganzen	in der Heimat- gemeinde	in andern Gemeinden des Kantons	ern	en	Ι.	I.		H	1	ئد ا	I	T	
I H		. a 's	in andern Kantonen	im Ganzen	Gemeinde- Bürger	Bürger arder. Gemeinden	im Ganzen	Schweizer	Aus- länder	in der Heimat- gemeinde	in andern Gemeinden des Kantons	in andern Kantonen	
		Gem K	Kip.		% der Bevölkerung						⁰ / ₀ der Gesamtzahl		
8 590 29,910 17,480 8.690 10,443 12,147 35,610	5,148 16,763 7,671 3,147 4,219 5,387 11,051	2,268 9,396 6,257 1,748 3,403 4,377 17,165	3,751 3,552 3,795 2,821 2,383	$\begin{array}{ c c c } 96,_{4} \\ 99,_{0} \\ 98,_{2} \\ \end{array}$	61,1	24, ₂ 25, ₈ 27, ₃ 34, ₆ 41, ₀ 44, ₃ 57, ₅	4,7 1,6 3,8 1,1 1,7 5,9	3,1 1,5 3,6 1,0 1,4 4,3	0,6 1,6 0,1 0,2 0,1 0,3 1,6	59,9 56,0 43,9 36,2 40,3 44,4 31,0	26,4 31,5 35,8 20,1 32,5 36,0 48,2	13,7 12,5 20,3 43,7 27,2 19,6 20,8	
122,870	53,386	44,614	24,870	96,0	56,4	39,6	4,0	3,0	1,0	43,4	36,3	20,3	
69,079 49,275	9,826 $10,695$	45,468 29,506	9,074	98, ₃ 98, ₅	39, ₆ 44, ₇	58,7 53,8	$\begin{bmatrix} 1,7\\1,9 \end{bmatrix}$	1. ₄ 1, ₇	$0,3 \\ 0,2$	14, ₂ 21, ₇	65,8 60,0	20,0 $18,3$	
118,354	20,521	74,974	22,859	98,2	42,0	56,2	1,8	1,5	0,3	17,3	63,4	19,3	
38,120 25,703 21,306 9,289 27,146 15,985 26,973	5,267 8,067 7,179 3,124 9,483 4,655 7,424	25,645 13,264 8,600 3,392 13,231 8,369 15,012	7,208 4,372 5,527 2,773 4,432 2,961 4,537	98,0 98,0 98,1 92,8 80.5 95,4 94,1	20,4 41,5 64,6 34,8 13,2 36,1 25,1	77,6 56,5 33,5 58,0 67,3 59,3 69,0	2,0 1,9 1,2 7,1 19,4 5,1 5,8	1,8 1,7 1,2 6,6 14,5 4,5 4,5	$\begin{array}{c} 0,2 \\ 0,2 \\ 0.0 \\ 0,5 \\ 4,9 \\ 0,6 \\ 1,3 \end{array}$	13,8 31,4 33,7 33,6 34,9 29,1 27,5	67,3 51,6 40,4 36,6 48,8 52,5 55,7	18,9 17,0 25,9 29,8 16,3 18,4 16,8	
164,522	45,199	87,513	31,810	90.1	25,2	64,9	10,0	7,7	2,3	27,4	53,4	19,2	
36,318 23,804	13,610 8,963	14,976 9,400	7,732 5,441	94, ₁ 95, ₈	50,8 52,1	43, ₃ 43, ₇	$5,9 \\ 4,0$	5, ₁ 3, ₄	0,8 0,6	37, ₅ 37, ₆	41, ₂ 39, ₅	21,3 $22,9$	
60,122	22,573	24,376	13,173	94,9	51,4	43,5	5, ₁	4,4	0,7	35,5	40.5	22,0	
9,843 2,534	5,143 1,433	2,919 678	1,781 423	92,6 $64,3$	53, ₀ 7, ₇	39,6 $56,6$	$\begin{array}{c} 7,_{3} \\ 35,_{6} \end{array}$	6, 7 27,3	$0,6 \\ 8,3$	52, ₂ 56, ₆	29,6 26,8	$18,_{2}$ $16,_{6}$	
10,770 19,977 8,947	5,715 7,806 3,830	3,321 8,141 1,968	1,734 4,030 3,149	89,0 94.9 94,4	38, ₃ 46, ₄ 58, ₆	50,7 48,5 35,8	$\begin{array}{c c} 11,_2\\ 4,_9\\ 5,_6 \end{array}$	9,5 $4,3$ $4,8$	1,7 0,6 0,8	$\begin{array}{c} 53.0 \\ 39.0 \\ 42.8 \end{array}$	30.8 40.9 22,0	16,2 $20,1$ $35,2$	
52,071	23,927	17,027	11,117	84.7	36,0	48,7	15,2	12,2	3,0	46,0	32,7	21,3	
3.662 13,476 10,448 12,263 19,886 10,815 5,394	1,780 5,737 5,532 4,531 13,597 7,077 3,968	972 5,043 3,723 6,312 5,466 3,114 712	910 2,696 1,193 1,420 823 624 714	81,6 75,1 80,5 88,4 83,4 82,1 76,2	39,8 21,1 34,8 41 9 53,5 50,9 66,3	41,8 54,0 45,7 46,5 29,9 31.2 9,9	18,4 24,4 19,5 11.0 16,5 18,1 23,8	14,9 19,9 13,9 2,5 4,0 12,3 19,0	3,5 4,5 5,6 8,5 12,5 5,8 4,8	48,6 42,5 52.9 37,0 68,3 65.5 73,6	26,5 37,5 35,7 51,4 27,6 28,8 13,2	24,9 20,0 11,4 11,6 4,1 5,7 13,2	
75,944	42,222	25,342		80,7	40,7	40,0	19,2	12,0	7,2		33,3	11,1	
593,883	207,828	273,846	112,209	89,8	38,7	51,1	10,2	7,4	2,8	35,0	46.1	18,9	